

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50
Abo Fr. 65,-

Kultur

IN BASEL UND REGION

9
00

HIGHLIGHTS IM LANDKINO
NEUES FÖRDERMODELL THEATER/TANZ
30 JAHRE LENOS VERLAG

**Käpten Leo (6) ist mit ÖKK
ganz schön auf Erfolgskurs.**

www.oekk.ch

ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
Schweiz

Jung und unkompliziert.

Immobilien sind bei uns mobil

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 5, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: htm-basel@bluewin.ch

- Liegenschaftsverwaltung
- Schätzungen und Verkauf
- Expertisen und Buchhaltung
- Konzepte und Lösungen



Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

**In unseren
Schränken
nach Mass
versorgen
Sie sogar
ein Bett.**

domino



Schränke und Regale zum schöner Versorgen.
Domino Möbel AG • Homburgerstr. 24
4132 Muttenz 1 • Telefon 061 461 44 40
Ausstellung: Mo-Fr 8-12, 13.30-17; Sa 9-12

CHRONOS-MOUMENT

Einführungskurse

9./10.9.2000 jeweils 11.00-13.00 Uhr Placement mit Katharina Adiecha 061/691 25 85
23.9.2000, 11.00-13.00 Uhr Modern-Jazz mit Claudia Chappuis 061/312 45 76
Kosten Fr. 30.-/p. 120 Min. Bitte telefonisch Anmelden

Fortlaufende Kurse in Placement, Contemporary, Ballett, Modern-Jazz, zeitgenössischer Tanz, Moderndance, Improvisation, Feldenkrais und kreativer Kindertanz sowie Gymnastik für SeniorInnen.
• Einstieg jederzeit möglich.
• Alle Niveaus.
• Zusätzlich Company-Training, sowie Wochenend-Workshops und Einführungskurse.
Mit Katharina Adiecha, Claudia Chappuis, Loya Molloy, Michel Casanovas, Kendra Walsh und Marlies Müller

Wir sind:
• fundiert professionell ausgebildete Lehrkräfte.
Wir bieten:
• Pädagogisches Fachwissen für anspruchsvollen Unterricht.
• Geschützte Atmosphäre für alle Tanz- und Bewegungsinteressierten.
• Professionell hochstehende Vermittlung der Tanzstile und Begleitung bei der Placementarbeit.
• Durch unsere Bühnenerfahrung Einblick in den künstlerischen Bereich des Tanzes.

Für nähere Informationen rufen Sie uns doch einfach an: 061-272 69 60

CHRONOS MOVEMENT ELISABETHENSTRASSE 22 4051 BASEL

RUWEBA

Kommunikation

Im Hirshalm 49, 4125 Riehen
Tel. 606 96 96, Fax 606 96 95

**Grafik
Werbung**

Beschriftungen

ESCRIMA

SPRECHENDE - TANZENDE - KÄMPFENDE
STÖCKE



BEWEGUNGSERFAHUNG
IN RHYTHMUS
FLIESSENDER BEWEGUNG
KONTAKT UND PRÄSENZ

2000

Info: Christine Eckerfeldt-Priest
Tel. 061 361 28 37

Partnerschaft aus

Vertrauen

Hauptsitz Coop Leben
Wuhrmattstrasse 19
Postfach 4103 Bottmingen
Telefon 061-425 80 00
Telefax 061-425 80 01
www.coopversicherung.ch

Coop
Versicherung

• Bald ist es soweit: nächsten Monat werden wir Ihnen die ProgrammZeitung in neuem Outfit und redaktionell erweitert präsentieren. Der Relaunch wird am Fr 29.9. mit einem grossen Fest unter dem Label «ProgrammZeitung vernetzt» eingeläutet; am Di 26.9. werden zudem an einem Podium sechs Basler KulturjournalistInnen miteinander und mit dem Publikum über die Frage «Kultur in den Medien – ein Stiefkind?» diskutieren. Beide Anlässe finden Sie auf S. 4/5 näher beschrieben – wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

• Neben dem grafischen Konzept müssen wir leider auch unsere jüngste Mitarbeiterin, Nina Stössinger verabschieden, die während knapp zwei Jahren gewissenhaft die Agenda betreut hat; sie möchte sich stärker auf ihr Studium konzentrieren. Ihre Filmspalte «Zelluloid», die diesmal krankheitsbedingt wegfällt, wird sie erfreulicherweise weiterführen. Mit einem grossen Dank für ihr Engagement wünschen wir Nina eine erfolgreiche Zukunft. Ihr Pensum übernimmt Urs Hofmann (hofmann@programmzeitung.ch) zusätzlich zur Abo-Verwaltung. Schicken Sie ihm Ihre Veranstaltungsdaten, damit wir sie auch publizieren können.

• NeuabonnentInnen winken im September Gratiseintritte zur Performance von Christian Zehnder with Kold – beachten Sie S. 24.

Klaus Hubmann

Veränderungen

Kulturpolitik ist kein mehrheitsfähiges und doch in Basel relativ häufig ein öffentliches Thema, an dem sich die VertreterInnen verschiedener Positionen lustvoll reiben. Diesen Herbst dürften einige Anlässe für Diskussionsstoff sorgen. Zum Beispiel das neue Fördermodell für Theater- und Tanzproduktionen, das der Fachausschuss beider Basel für diese Sparten erarbeitet hat (s.S. 8). Sodann lädt die SP im Rahmen der bevorstehenden Regierungsratswahlen zu einer Podiumsveranstaltung ein, die nach den kulturpolitischen Perspektiven in der Region Basel fragt. Auf dem Podium sitzen Veronica Schaller, die neue Vorsteherin des Erziehungsdepartements Basel-Stadt (und somit oberste Kulturchefin); ihr Baselbieter Kollege Peter Schmid sowie vier LeiterInnen von Kulturinstitutionen: Michael Schindhelm, Theater Basel; Andreas Baur, Kunsthalle Basel; Corinne Siegrist, Stadtkino Basel, und Christoph Meury, Kulturraum Roxy. («Kultur ist städtisch – Provinz ist in»: Di 12.9., 20.00 im Unternehmen Mitte). Und bestimmt wird auch das von der ProgrammZeitung mit der Denkbar lancierte Podiumsgespräch über die Kulturberichterstattung in den (Basler) Medien kreative Kontroversen auslösen (s.S. 5). Anfang September wird der neu konzipierte Baslerstab erscheinen. Seinen ersten Auftritt auf dem Zeitungsmarkt hatte der Gratisanzeiger 1923 unter dem Namen Tagblatt der Stadt Basel; seit den 70er-Jahren bot er auch einen bescheidenen redaktionellen Teil an.

Das neue Produkt ist ein Zusammenschluss des alten Baslerstabs mit der Basler Woche. Diese erschien, als Folgeprojekt diverser Vorgängerinnen, von Januar 1998 bis Ende Juni 2000 als Gratis-Wochenzeitung mit lokal ausgerichtetem Redaktionsteil. Allerdings war es nie ein Geheimnis, dass die BaWo, im Gegensatz zum Baslerstab, ein defizitäres Unternehmen war. Für meine Arbeit war sie Pflichtlektüre, und dabei schätzte ich die Kulturseite am meisten (und des ehemaligen Chefredaktors Kommentare am wenigsten). Das aktuelle Konzept will nun die Stärken der beiden Blätter – den Service- und Inseratenteil mit einem ausgebauten redaktionellen Teil – verbinden. Freilich lässt der 30-jährige Chefredaktor keinen Zweifel über die Marschrichtung aufkommen. In Konkurrenz zu den Zürcher Pendlerezeitungen soll der neue Baslerstab vor allem eine «Schnelllesezeitung mit Boulevardelementen» sein. Das kann (und will) Ihnen, liebe LeserInnen, die ProgrammZeitung nicht bieten, bzw. zumuten. Aber ein paar – erfreuliche – Veränderungen stehen auch bei uns an (s. Aus der Hausküche). Sie halten somit die letzte, von vista point gestaltete ProgrammZeitung in Ihren Händen. Genau vier Jahre lang hat dieses innovative Grafikteam die ZeitungsmacherInnen begleitet, hat sie kreativ und grosszügig, oft weit über den ursprünglichen Auftrag hinaus beraten und manchen Eigensinn ertragen, manche «Feuerwehrübung» hilfsbereit mitgemacht. Jedenfalls hat es an der Professionalisierung der Zeitung entscheidenden Anteil. Für all dies möchten wir uns, auch im Auftrag des Verwaltungsrates, herzlich bedanken! Wir wünschen Sibylle Ryser, Annette Howald, Eva Bühler und ihren Mitarbeiterinnen viele tolle Aufträge und Anerkennung!

Dagmar Brunner

Inhalt

4 ProgrammZeitung vernetzt
Das Fest zur Neukonzeption.

5 Kultur in den Medien – ein Stiefkind?
Ein Podium der ProgrammZeitung und der Denkbar im Exil.

5 Teilzeitkino mit Charme
Das Landkino in Liestal bietet seit zehn Jahren Filmleckerbissen an.

6 Postdramatisches Stimmengeflecht
Das Stadttheater Basel zeigt ein Stück von Sarah Kane, inszeniert von Sebastian Nübling.

6 Carmen und ein Zwergenballet
Der Kulturraum Roxy etabliert sich als Bühne für zeitgenössischen Tanz.

7 Liebe im virtuellen Raum
Die TheaterFalle Basel thematisiert Probleme jugendlicher im Zeitalter der Kommunikation.

7 Notizen
Kurzmeldungen und Hinweise.

8 Über den Tag hinaus
Der Fachausschuss beider Basel für Theater und Tanz hat ein neues Fördermodell erarbeitet.

8 Wortgast
Ein Adieu von Aleksandar Tisma.

9 Engagement für gute Literatur

Der innovative Basler Lenos Verlag wird 30 Jahre alt.

9 Literatur pur
Zwei Kürzestgeschichten.

10 Mut zum Ungewohnten
Die basel sinfonietta feiert Jubiläum. Ein Zuspruch zum Zwanzigsten von einem Musikerkollegen.

10 Novitäten
Neue Jazz-CDs.

11 Sichtbare Musik
Wie man Musik hören und gleichzeitig sehen kann.

11 Musikulinaria
Howard Griffith empfiehlt «Karsik et dolmasi».

12 Untersuchungen über Orte
In zwei Ausstellungen thematisiert Verena Thürkauf den Ort und wie er wahrgenommen wird.

12 Globale Kunst?
Wie gehen wir mit nicht-westlicher Kunst um?

13 «Alles wie zum ersten Mal sehen»
Die Malerin Ruth Berger stellt in Aarau und Biel aus: subtile Bilder von organischen Formen.

12 Schrittweises Vorwärtkommen
Der Verein Neustart, der sich für Straftatlassene einsetzt, feiert sein 25-jähriges Bestehen.

14 Notizen
Kurzmeldungen und Hinweise.

15–36 Kultur-Szene

Beiträge von VeranstalterInnen:

Diverse Sparten
28 Bunte Bilder der Demenz 2
17 Burghof Lörrach
32 Forum für Zeitfragen
19 Kuppel
31 Museum am Burghof Lörrach
29 Offene Kirche Elisabethen
31 Parterre
31 Scala Basel
29 Stiftung Kloster Dornach
28 Sun21-Festival
16 Theater im Teufelhof
30 Unternehmen Mitte
30 Verein Neustart, 25 Jahre
28 Volkshochschule
22 Wegzeichen
22 Werkraum Warteck pp

Musik
26 Basel Sinfonietta
27 Danzeria Live
23 Erste Basler Jazz-o-theke
23 Jazz by off beat/JSB
27 Mendelssohn Kantorei Dornach
26 Migros Klubhaus-Konzerte
24 Musikschulpodium 2000
24 Pure Sax

Theater/Tanz
16 Kleintheater in Therwil
15 Theater Basel
16 Theaterfalle Basel
25 Theater Roxy, Birsfelden
17 Vorstadt-Theater

Literatur
16 Literaturhaus Basel
27 Olymp & Hades, Lesung
Film
19 Landkino Baselland
21 Stadtkino Basel
20-21 Studiokinos
Kunst
33 Aargauer Kunsthau Aarau
35 Ausstellungen: Museen/Galerien
33 Ausstellungsraum Klingental
32 Birsfelder Museum
34 Fondation Beyeler, Riehen
32 Kantonsmuseum Baselland
35 Kunsthalle Basel
34 Museum für Gegenwartskunst (Öffentliche Kunstsammlung Basel)
32 Projektraum M54
37 Agenda
46 Adressen
46 Impressum

>>>>> VERNETZT AM 29. SEPTEMBER 2000

PROGRAMMZEITUNG

	UNTERNEHMEN MITTE GERBERGASSE 30 HALLE	ohne Pass CHF 15
MUSIK	Belcanto: Unter der Leitung von Christer Løvold (Klavier) präsentieren Studierende der Musik-Akademie Basel Opernhits, Popsongs und Musicalnummern. Ein Auszug aus dem beliebten Programm.	22 Uhr
LESUNG	Chrigel Fisch und Special Guest: Eine Lesung satirischer und absurder Texte: Denkanstösse wacher (Zeit-) Genossinnen und Moralisten, denen nur wenig heilig ist.	23 Uhr
THEATER	Nachtcafé unterwegs mit Jandi. Stefan Saborowski, Theater Basel. Im Mittelpunkt steht der Mensch und deshalb im Weg. Entfernen wir ihn aus dem prallen Alltag und stellen ihn beiseite. Mit «Fortschreitender Räude» wird der Mensch geandelt.	24 Uhr
PARTY	Café del Mar: Wie klingt ein Sonnenuntergang? Seit Jahren sucht man im Café del Mar in Ibiza nach einer Antwort. Projekt S. und Aidan zeigen uns, was sie gefunden haben: Chillout und Ambient.	01 Uhr
	KINO MOVIE CLARAPLATZ 2	ohne Pass CHF 14
FILM	Vorpremiere: Le goût des autres. Der neue Film von Agnès Jaoui («un air de famille», «on connaît la chanson»), mit Jean-Pierre Bacri in Höchstform, amüsiert und trifft einen zugleich: Weiterlieben oder aufgeben?	19 Uhr
	SOHO KELLERGÄSSLEIN 7	ohne Pass CHF 15
PARTY	LTJ Warriors + Basel Jungle Squad. Drum'n'Bass, der Musikstil der gebrochenen Beats und der abgrundtiefen Basslines, hat in Basel eine langjährige Tradition und eine dementsprechende Szene. Die Last Twisting Jungle Warriors und das Basel Jungle Squad führen uns zu ihren Ursprüngen.	22 Uhr
	Sharp Shot Cru + le greed: UK Garage und 2step: In England schon lange vorn, haben sich auch in Basel AnhängerInnen gefunden, die die richtige Mischung aus House, R'n'B und Drum'n'Bass im Blut haben. Die Sharp Shot Cru bringt es für uns in Wallung.	
	KASERNE BASEL KLYBECKSTRASSE 1B	ohne Pass CHF 20
MUSIK	Aisha Kandisha Jarring Effects, Support Makale. Die marokkanische Band aus dem Label von Pat Jabba begeistert mit ihren Elektro Shabba Worldbeats. «Every culture has it's goddesses of destruction: The Greeks had Circe and the Sirens, Indian Hindus have Kali and Shiva, Americans have Courtney Love and Hillary Clinton, and the Moroccans have Aisha Kandisha.» (San Francisco Weekly)	21.30 Uhr
	THE BIRD'S EYE KOHLENBERG 20	ohne Pass pro Set: CHF 12
MUSIK	Bert Joris Quartet: Zweimal Belgien, zweimal Italien. Im vorliegenden Fall mehr als nüchterne Vier, nämlich sprichwörtlich beste europäische Jazz-Tradition.	21, 22.30, 24 Uhr
	ATLANTIS KLOSTERBERG 13	ohne Pass CHF 10
PARTY	70's Inferno and 80's Meltdown mit DJ drozt	22 Uhr
	BABALABAR GERBERGASSE 76	ohne Pass CHF 10
PARTY	Kinky House Nite mit resident DJ Fredd Licci	22 Uhr

PROGRAMMZEITUNG VERNETZT

Anlässlich ihrer Neukonzeption präsentiert die ProgrammZeitung in Zusammenarbeit mit der Organisation und Telebasel ein Fest an verschiedenen Orten und Telebasel ein Fest an verschiedenen Orten gleichzeitig: Die Lokalitäten werden über Webcams im Unternehmen Mitte zusammengeführt. Je nach Lust, Interesse und Geschmack können Partygäste eine Kino-Vorpremiere sehen, zu D'n'B und 70/80-Sound abtanzen, ein Jazzkonzert besuchen, eine witzige Lesung erleben, musikalische Kostproben geniessen oder Stefan Saborowski beim JandIn zuhören.

VERNETZT-PASS

Mit dem Vernetzt-Pass (CHF 25 | Vorverkauf 22) können Sie ein ganzes Abendprogramm à discretion zusammenstellen und sich im Kulturnetz bewegen.

VORVERKAUF

BaZ am Barfi | fumare non fumare, Gerbergasse 30 | Roxy Records, Rümelinplatz 5 | Kinokassen Atelier, Club, Movie | Buchhandlung olymp & hades, Gerbergasse 67

INFOLINE

ProgrammZeitung Verlags AG, Gerbergasse 30, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch, www.programmzeitung.ch

Präsentiert von

telebase

BALCAB
Zukunft heute

Mit Unterstützung von

point de vue audiovisuelle produktionen

THE COVER MEDIA

Radio und Fernsehwerbung

Teilzeitkino mit Charme

Das Landkino Baselland – ein Projekt der Baselbieter Kulturabteilung – feiert Jubiläum. Seit zehn Jahren, jeweils am Donnerstag, werden im Liestaler Studiokino Sputnik Filme gezeigt, die das aktuelle Kinoangebot ergänzen oder einen markanten Kontrast dazu setzen. Wenn etwa von herausragenden Independent-RegisseurInnen wie Woody Allen oder Jane Campion ein neues Werk in die Kinos kommt, so ergreift Landkino-Leiterin Judith Waldner die Gelegenheit und organisiert eine kleine Retrospektive.

Statt auf Vollständigkeit setzt Judith Waldner dabei auf Vielfalt: «Da wir das Sputnik nur einmal pro Woche bespielen, muss ich auswählen und habe zum Beispiel bei Woody Allen versucht, aus seinem umfangreichen Werk Filme mit möglichst unterschiedlichem Charakter zu programmieren.» Sich auf bestimmte Filme von vornherein festzulegen, habe wenig Sinn, sagt sie. «Von manchen Filmen sind trotz intensiver Suche keine Kopien aufzutreiben, bei anderen ist nicht herauszufinden, wer die Abspielrechte für die Schweiz besitzt, und wieder andere sind so teuer, dass man es sich gut überlegen muss, ob man sie spielen kann.»

Den Ausbau auf ein Vollprogramm, wie es das Stadtkino Basel annähernd bietet, plant das vom Kanton finanzierte Landkino nicht. Judith Waldner hält das Einzugsgebiet für zu klein, obwohl sich mit den Jahren doch ein lockeres Stammpublikum herangebildet habe. Als Teilzeit-Kinomacherin zu arbeiten, kommt auch ihren persönlichen Bedürfnissen entgegen. Denn die ausgebildete Journalistin schätzt die Abwechslung. Als Redaktorin und Filmkritikerin hat sie während der letzten zehn Jahre die Entwicklung von ZOOM (heute FILM) zur grössten Schweizer Filmzeitschrift massgeblich mitgeprägt.

Jubiläum mit Klassikern

Abwechslung sucht Judith Waldner auch beim Zusammenstellen des Programms. Besonders herausgefordert hat sie die Reihe mit Filmen des Schweizer Regisseurs Fredi M. Murer anlässlich des Filmstarts von «Vollmond» (1998): «Das Aufspüren seiner Filme an verschiedensten Orten und der persönliche Kontakt mit ihm haben mir dabei sehr gefallen», sagt sie. Gefreut, wenn auch nicht erstaunt, hat sie der Erfolg von Milos Formans «Hair», den sie innerhalb eines Begleitprogramms zur Jugendkultur-Ausstellung im Kantonsmuseum Baselland programmiert hatte.



Judith Waldner

Jubiläums-
Programm
s.S. 19.



African Queen von John Huston,
1951. Mit Humphrey Bogart
und Katharine Hepburn

Das Landkino in Liestal bietet seit einem Jahrzehnt cineastische Leckerbissen an. Geleitet wird es von der Filmjournalistin Judith Waldner.

A propos Jugendliche: Zusammen mit einer engagierten Gruppe des Gymnasiums Liestal arbeitet sie zehnmal pro Jahr am «Kino 5» mit, das ab und zu Spezialvorführungen für SchülerInnen anbietet. Dabei besteht die Möglichkeit, mit einer Filmkritikerin, einem Drehbuchautor oder einer anderen Persönlichkeit aus dem Filmschaffen über den gesehenen Film zu diskutieren. Diesen persönlichen Zugang versucht sie manchmal auch mit «Carte Blanche»-Reihen im Landkino zu verwirklichen: «Ich finde es spannend, jemanden ein eigenes Programm zusammenstellen zu lassen. Das zieht auch ganz neues Publikum an.»

Zum Jubiläum hat Judith Waldner eine Reihe mit Highlights der letzten zehn Jahre programmiert. Aus der stolzen Zahl von über 400 Filmen, die in dieser Zeit im Landkino zu sehen waren, hat sie Klassiker wie Fellinis «La Strada» oder Eisensteins «Panzerkreuzer Potjemkin» ausgewählt. Während sie hauptberuflich vor kurzem in die Kulturredaktion der Wirtschaftszeitung CASH wechselte, bleibt sie dem Landkino weiterhin gerne treu.

Christoph Rác

PODIUM: PROGRAMMZEITUNG & DENKBAR IM EXIL

Kultur in den Medien – ein Stiefkind?

Die Kulturberichterstattung in den (Basler) Medien steht zur Debatte.

Sechs KulturjournalistInnen treffen sich zu einem Podiumsgespräch, organisiert von der ProgrammZeitung und der Denkbare.

Eines ist unbestritten: Sport ist in den Medien weit prominenter vertreten als Kultur. Und niemand fragt, warum. Um den engen Platz auf den Kulturseiten jedoch wird heftig gekämpft. Welche Veranstaltung schafft es, von den Medien beachtet zu werden, in welcher Form und Länge, an welchem Platz und zu welcher Zeit? Wie wählen die Medienschaffenden aus? Nach Gutdünken, Tradition, Zufall? Oder lassen sie sich gar bestechen? Welche Produktionen werden gelobt, welche zerfetzt, und wie steht es um die Meinungsfreiheit der AutorInnen? Was fordert das Kulturpublikum: klassische Kritik oder Veranstaltungshinweise, ausführliche Berichte oder Häppchen-Infos?

Die Kulturberichterstattung in den Medien sorgt immer wieder für heftige Irritationen. Für einmal soll die Diskussion öffentlich ausgetragen werden. Sechs KulturjournalistInnen diskutieren auf dem Podium und mit dem Publikum.

Podiumsgespräch

Di 26.9., 20.00
Literaturhaus Basel
Vorverkauf ab 16.9.:
olymp&hades, Gerbergasse 67,
T 261 88 77, Fr. 15.–/10.–

Gäste

- Peter Burri (Schweizer Radio DRS2)
- Christian Fluri (Basellandschaftliche Zeitung)
- Christine Richard (Basler Zeitung)
- Michael Sennhauser (Film)
- Willy Surbeck (Telebasel)
- Dagmar Brunner (ProgrammZeitung)

Moderation

- Elisabeth Pestalozzi (Schweizer Radio DRS)



Der Redakteur, Lithografie um 1835

Postdramatisches Stimmengeflecht

Zum ersten Mal wird in der Schweiz ein Stück von Sarah Kane inszeniert. Das Theater Basel zeigt «Gier» in der Regie von Sebastian Nübling.

Er halte Sarah Kane für eine der wichtigsten AutorInnen der Gegenwart, erklärt der Regisseur Sebastian Nübling, der zu Beginn der Spielzeit am Theater Basel «Gier» der 1971 in Essex geborenen Dramatikerin inszeniert: Sie beschreibe eindrücklich die Widersprüchlichkeit unserer Existenz zwischen der Sehnsucht nach Liebe und der Alltäglichkeit von Schrecken und Gewalt.

In ihren Stücken hat Sarah Kane den Horror ganz direkt auf die Bühne gebracht. In «Gesäubert» etwa foltert, verstümmelt und ermordet ein Sadist seine Opfer auf bestialische Weise – doch selbst in dieser Vorhölle vermag die Liebe zu existieren. Dabei ging es Kane nicht um den Sensationserfolg durch billigen Schock; ihre Stücke sind Ausdruck einer radikalen Ehrlichkeit sich selbst und den anderen gegenüber. Sie litt zutiefst an der Welt, die sie zeigte. Im Februar 1999 hat sie sich in einer Londoner Klinik erhängt.

Auch in «Gier», ihrem vorletzten, im Sommer 1998 in Edinburgh uraufgeführten, Stück geht es um Gewalt und die verzweifelte Suche nach Liebe, doch nun in äusserster szenischer Reduktion. «Gier» ist eine Sprachpartitur. Es gibt keine Regieanweisungen; der Text ist auf vier Personen verteilt, deren Reden ein kunstvolles Sprachnetz bildet. Sie sind nur durch Buchstaben gekennzeichnet; einzig aus dem, was sie sagen, können wir einige Rückschlüsse auf sie ziehen – und auch diese erweisen sich oft als fragwürdig. Immer wieder entstehen dialogische Passagen, welche auf Beziehungen zwischen ihnen hindeuten, doch selbst diese Dialoge könnten nur zufällige Überschneidungen zweier Monologe sein. Das Sprachgeflecht wird unter anderem strukturiert durch Themen, die wie Leitmotive immer wieder auftauchen: Kindsmishandlung, sexueller Missbrauch, Sehnsucht nach dem Sterben. Sie verbinden die SprecherInnen untereinander und legen es nahe, in den vier Stimmen Aufspaltungen des gleichen Ich zu sehen.

Theater Basel spielt «Gier»: Fr 15.9., 20.15, Kleine Bühne (Premiere). Weitere Aufführungen: Mo 18., Mi 20., Do 21.9. (s.S. 15)

Theaterfest
Zur Saison-eröffnung: Sa 16.9., 15.00–18.00 im Grossen Haus und abends in der Komödie. Mit vielen Attraktionen und Schauspielgala (s.Tagespresse).

Emotionalität, Komik

Diesen Text, den Thomas Ostermeier bei der deutschsprachigen Erstaufführung an der Berliner Schaubühne im letzten März als szenisches Oratorium inszenierte, hat das Theater Basel ausgerechnet einem Regisseur anvertraut, der in seinen Arbeiten – etwa «Disco Pigs» und «Die Schaukel» am jungen theater basel und «Die kleine Hexe» am Theater Basel – auf Bewegung und Visualisierung setzt. «Wir wollen keine Sprechoper machen», erklärt Nübling denn auch dezidiert, «sondern der Tendenz des Textes zur Entkörperlichung entgegenwirken.»

Ausgangspunkt seiner Arbeit sind die vier SchauspielerInnen mit ihrem Körper, ihrer Stimme, ihrer Ausstrahlung. Zwei älteren, Iris Erdmann und Jörg Schröder, stehen dabei zwei sehr junge DarstellerInnen, Katharina Schmalenberg und Thomas Reisinger, gegenüber. Was im Text an Beziehungen angedeutet ist, soll durch sie auch körperlich umgesetzt werden. «Wo keine Beziehungen vorhanden sind», ergänzt die Dramaturgin Julia Lochte, «werden wir sie erfinden.» So soll die Emotionalität des Textes freigesetzt werden – und seine gelegentliche Komik. Aus der Konfrontation von Kanes Text und Nüblings szenischer Sprache könnte dieser Abend eine besondere Spannung erhalten. «Es ist ein Versuch», betonte Nübling im Gespräch, «wir hoffen, dass er aufgeht».

Alfred Ziltener



Foto: Sebastian Heppner

TANZ IM ROXY, BIRSFELDEN

Carmen und ein Zwergenballett

Der Kulturraum Roxy etabliert sich zunehmend als Bühne für zeitgenössischen Tanz aus nah und fern.

Die Hälfte aller Neuproduktionen im Kulturraum Roxy sind Tanzdarbietungen. Theaterleiter Christoph Meury will damit auch die lokale Tanzszene stärken: «Diese Art, eine Tanzcompagnie zu begleiten und durch die Vernetzung zum Beispiel mit dem Theaterhaus Gessnerallee in Zürich Tourneemöglichkeiten und damit auch Kulturaustausch zu schaffen, zeigt, wie ich meinen Leistungsauftrag verstehe: Das Roxy ist eine regional bedeutende Tanzbühne, mein Angebot ist darüber hinaus, dass auch bühnenreife Erstlingswerke junger Tanzschaffender unsere Infrastruktur nutzen. Viel zu oft kommen sehr gute Arbeiten nur vielleicht drei- oder viermal zur Aufführung, ganz einfach deshalb, weil weitere begleitende Unterstützung fehlt. Besonders viel verspreche ich mir von einer vertieften Zusammenarbeit mit der IG Tanz, der Interessengemeinschaft Freies Tanzschaffen Basel.» Die Erwartungen sind hoch, die Angebote zum Saisonauftakt verlockend.

Compagnie Drift

Manchmal lässt sich künstlerischer Erfolg auch in Zahlen ausdrücken: Die Zürcher Compagnie Drift hat in den letzten zehn Jahren in elf Ländern an die zweihundert Vorstellungen gegeben. Nicht zum ersten Mal stehen die Choreografinnen Béatrice Jaccard, Massimo Bertinelli und Peter Schelling auch als TänzerInnen auf der Bühne des Kulturraums Roxy.

Diesmal in zwei neuen Produktionen: «Die Spieler» und «Die Versuchung». Auf einer Tournee in Sankt Petersburg haben sie russische KollegInnen kennen gelernt, entstanden sind diese beiden Stücke, die sie nun gemeinsam auch in Birsfelden aufführen. In ihren Tanzperformances lässt die Compagnie Drift immer auch die alltäglichen Absurditäten durchschimmern, sei es, wenn für die Zukunft die ganze Vergangenheit aufs Spiel gesetzt wird («Die Spieler») oder wenn sich Vertrautes zu Groteskem verfremdet bis hin zu einem Zwergenballett («Die Versuchung»).

Compagnie Be Willie?

Auf der Probebühne der Compagnie Be Willie? im ZAP-Raum der ehemaligen Brauerei Warteck war das Stück «Carmen oder bin ich das Arschloch der Achtzigerjahre» einmal kurz im März 1999 zu sehen. Jetzt kann man dieser Carmen zwischen Charme, Scham und Harm im Roxy wieder begegnen. Die Produktion steht der Poesie und Wortgewalt von Wolf Wondratscheks Dichtung in Nichts nach: Bea Nichele Wiggli (Choreografie) und Tom Ryser (Regie) ist es gelungen, Wondratscheks pfannenheisse Lyrik in eine sprühend-sprudelnde Collage zu verarbeiten, die Tanz, Artistik, Performance und Sprechtheater vereint. Qualitäten, die Theaterleiter Meury anlässlich der Premiere imponierten: «Ich wollte dieses bestechende Erstlingswerk auf eine offizielle Bühne bringen.» Meury ermöglichte, dass «Carmen» auf Tournee gehen konnte (u.a. ins Theater Gessnerallee), jetzt kommt das weiter gereifte Stück auch nach Birsfelden.

Rolf Bürgin

Tanz im Roxy

- Compagnie Drift zeigt «Die Spieler» und «Die Versuchung»: Fr 1. und Sa 2.9., 20.30.
- Compagnie Be Willie? zeigt «Carmen oder bin ich das Arschloch der Achtzigerjahre»: Mi 27. bis Sa 30.9., 20.30 und So 1.10., 19.00.

Weitere Infos s.S. 25

Liebe im virtuellen Raum

Im neuen Stück der TheaterFalle Basel geht es um Probleme Jugendlicher im Zeitalter der Kommunikation – ein multimediales Schauspiel mit Publikumsbeteiligung.

«Du siehst mega gut aus, du bist cool, ohne dich kommt keine Party auf Touren. Wir suchen dich für unsere Reality Show. Hast Du Mut? Just hit the button!» Mit diesem Text und einem eingängigen Space-Sound fordert der Internetauftritt des neuen Projekts der TheaterFalle Basel zum Mitmachen und Mitdenken auf.

Nach «Weil ich ein Mädchen bin» und «Hau den Lukas», den letzten beiden Produktionen, will «www.heroes.li» die zunehmende Vereinsamung von Jugendlichen im Zeitalter der Kommunikation thematisieren. Die überdurchschnittlich hohe Selbstmordrate in der Schweiz ist nur eines der alarmierenden Anzeichen, die von diesem Zustand zeugen.

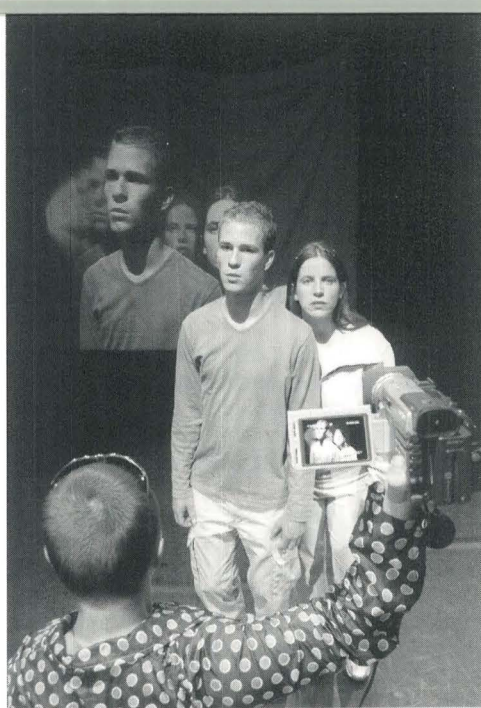
Mit «www.heroes.li» verlässt das seit 1986 aktive Forumtheater unter der Leitung von Ruth Widmer erstmals die reine Theaterbühne. Weil es bei der Liebe im virtuellen Raum nicht angeht, sich auf mimende Menschen zu beschränken, hat die TheaterFalle ihr Stück mit der grossen multimediale Kelle angerichtet. So lebt die Produktion nebst der Story von Traumbildern, die von Video-DJ's in die Handlung eingestreut werden, von Texten, die über Bildschirm sichtbar im Chat-Raum ausgetauscht werden, von Sounds und Plakaten, die unsere Sehnsüchte mittragen und mitbestimmen.

Theater gegen die Einsamkeit

Das veranschlagte Budget von 560'000 Franken ist denn auch, so Widmer, extrem hoch für die Produktion einer freien Gruppe, die ohne feste Unterstützungsbeiträge auskommen muss. Dank der Aktualität des Themas und der kontinuierlichen Präventionsarbeit der TheaterFalle, konnte die Schweizerische Gesundheitsstiftung Fondation 19 als Hauptsponsorin gewonnen werden. Aber nicht nur der personelle Aufwand einer zwanzigköpfigen Crew, die sich bis im Dezember 2001 verpflichten muss, sondern vor allem die technischen Hilfsmittel machen «www.heroes.li» zu einem beachtlichen Unternehmen. Trotz grosszügiger Unterstützungsbeiträge sind bislang nicht alle Kosten gedeckt.

Tournee

Rund 180 Vorstellungen in 3 festen Blöcken: Nov. bis Dez. 2000, April bis Juni 2001, Sept. bis Dez. 2001.



Die TheaterFalle Basel spielt «www.heroes.li – love in cyber-space» nach einem Text von Lukas Holliger: Sa 16.9., 19.30 (Premiere) im Baggestooss (s.S. 16).

Interaktives Theater, das sowohl den virtuellen als auch den realen Raum als Kommunikationsebenen zwischen Bühne und Publikum spielen lassen will, darf allerdings einen hohen finanziellen Aufwand nicht scheuen. Ruth Widmer betont, die Aufführung wolle die Zerrissenheit und die Reibung der oft unvereinbaren Realitätsebenen sichtbar machen. Sämtliche Kanäle der Kommunikation müssen vom Publikum zur Bühne und von der Bühne zum Publikum offen sein können. Nur so kann die Geschichte von Ives, der den Reiz des Chattens entdeckt, seiner Freundin, die sich gerne im realen Raum selbst darstellt, und deren einsamer Kollegin Kathi, die sich ohne Unterbruch selbst filmt und die im Chatroom eine virtuelle Liebesbeziehung mit Ives lebt, vom Publikum mitgestaltet werden.

Denn anders als im Leben gibt es bei «www.heroes.li» die Möglichkeit, auf die Rückspultaste zu drücken und nach einer Schaltstelle zu suchen, bei der eine bestimmte Entscheidung zum verheerenden Ende der Geschichte geführt hat. Das Forumtheater lebt davon, dass sich die ZuschauerInnen einmischen und die in einer Sackgasse endende Handlung aktiv mit Lösungsvorschlägen verändern. So wird jeder und jede im Publikum ein Stück weit zum Kinohelden, zur Kinoheldin, ohne dabei einsam zu sein. Keine lonesome heroes, sondern gemeinsam mit anderen kleine Helden unter vielen – Heroes.li eben.

Arlette Schnyder

ZAUBERLATERNEN

db. Einmal pro Jahr sind im Kinderfilmclub Zauberalterne auch Erwachsene zugelassen. Auf dem Programm stehen vier kurze Trick- und Spielfilme zum Lachen, Träumen, Traurigkeit und Sichfürchten, mit Animation von zwei Theaterleuten (Sa 16.9. ab 14.00 im Studiokino Movie). Die aktuelle Ausstellung des Spielzeugmuseums Riehen ist der «Laterna Magica» gewidmet, und in Kooperation mit dem Kinderfilmclub Zauberalterne entstanden. Zu sehen sind Schätze aus der Cinécollection William Piasio im Museum Neuhaus in Biel, die mit Beständen des Spielzeugmuseums ergänzt wurden. Die Ausstellung ist die erste von Bernhard Graf, der im April, als Nachfolger von Anne Nagel, sein auf 100 Prozent aufgestocktes Amt als Konservator angetreten hat. («Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica»: bis So 29.10., Baselstr. 34, Riehen. Mi–Sa 14.00–17.00, So 10.00–17.00. Führungen: Mi 20.9., 18.00 und So 24.9., 11.15. Zauberalternen-Vorführung (für Kinder geeignet): Di 26.9., s. Tagespresse.)

FILMPALAST

db. In zwei ehemaligen Kutschen-garagen im Hinterhaus des Restaurants Birseckerhof haben drei cinephile junge Männer den Filmpalast eingerichtet, ein Kino mit Foyer und Vorführsaal für rund 30 Personen. Zur Eröffnung präsentieren sie sechs Schweizer Kurzfilme (Fr 1.9., 20.00 und 23.00) und den Beatles-Kultfilm «Yellow Submarine» (Sa 2.9., 21.00). Da die Betreiber berufstätig sind, gibt es vorläufig nur ein- bis zweimal pro Woche eine Vorführung, geplant sind bis Ende September noch «American Movie» und «Robocop» (s. Tagespresse). Laut Mitbegründer Sandro Mazzoni sollen vor allem schräge, besondere, rare Filme, die sonst kaum in die Kinos kommen, zu sehen sein. Ende Oktober findet hier, organisiert von Patrick Bühler, das dritte Clair-Obscur-Filmfestival statt. (Filmpalast, Binningerstr. 15, Infos: www.filmpalast.ch)

KUNST UND NEUE MEDIEN

db. Die Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (NIKT) im Kulturschaffen sind Gegenstand eines dreitägigen öffentlichen Symposiums, das Mitte September im Museum für Gegenwartskunst und weiteren Räumlichkeiten stattfindet. Auf Einladung des Bundesamts für Kultur und der Kulturabteilungen BS/BL treffen sich Fachleute aus dem In- und Ausland, um in vier Arbeitsgruppen über die bestehenden Arbeits- und Produktionsbedingungen, ihre Bedürfnisse sowie mögliche Problemlösungsansätze zu diskutieren. Diese Bestandaufnahme des kulturellen Schaffens und Vermittels mit neuen Medien dient dazu, die Rolle des Bundes bei deren Förderung zu definieren. Im Anschluss an das Kolloquium soll eine gedruckte Dokumentation der erarbeiteten Resultate erscheinen. (Projekt «sitemapping.ch»: Mi 13.9., 13.00 bis Fr 15.9., 13.00. Infos: www.sitemapping.ch) Zu den Gästen des Kolloquiums gehört Annette Schindler, die Leiterin des neu geschaffenen Basler Forums für neue Medien. Anfang September wird sie ihre In-

stitution – mit Konzept und neuem Namen – der Öffentlichkeit präsentieren (Di 5.9., 11.00). Die erste Veranstaltungsreihe ist Ende September vorgesehen (s. Tagespresse). Auch der Kunstkritiker Samuel Herzog wird an dem Kolloquium teilnehmen. Kürzlich hat er, zusammen mit dem Kunstwissenschaftler Reinhard Storz, das PMS-Museum gegründet. Dieses Online-Museum für Postkartentexte, Mails und SMS (short message service) sammelt Kurzprosa, wie wir sie etwa aus den Ferien an Freunde verschicken – oft kleine Preziosen der Formulierungskunst. Versehen mit einem bildhaften Titel und dem Namen der VerfasserInnen werden sie nach einer Qualitätsprüfung in den Museumsbestand aufgenommen. (Infos: www.xcult.org/pms-museum, Texte an sh@xcult.org oder rstorz@xcult.ch oder via SMS +41-(0)79-676 07 25) Zum ersten Mal ist Kunst im Internet auch in der Jahresausstellung des Kunstkredits Basel-Stadt vertreten (bis So 10.9. im Kunsthaus Baselland, Muttentz).

Der Fachausschuss beider Basel zur Förderung von Tanz und Theater ist über die Bücher gegangen. Künftig sollen weniger Gruppen und Projekte, diese dafür nachhaltiger als bisher unterstützt werden.

NEUES FÖRDERMODELL THEATER/TANZ

Über den Tag hinaus

Die Arbeit des Fachausschusses Tanz und Theater werde wohl spannender, gleichzeitig aber auch schwieriger werden, meint Niggi Ullrich, Leiter der Baselbieter Kulturabteilung. Andreas Spillmann, Leiter des Ressorts Kultur in Basel-Stadt, ergänzt: «Der Ausschuss bekommt mehr Verantwortung und mehr spürbare Identität.»

Die Kulturpolitik der beiden Basel bleibt in Bewegung. So ist nun auch der Fachausschuss Theater und Tanz über die Bücher gegangen und hat sich ein neues Konzept für die Förderung von Projekten der freien Szene gegeben. Zwar wird nicht gleich alles bisher Geltende über Bord geworfen. Aber die Schwerpunkte der Förderpraxis wurden neu und genauer definiert. Und das dürfte in der konkret erlebbaren kulturellen Tätigkeit der freien Tanz- und Theaterszene mittelfristig spürbare Auswirkungen haben.

«Unser Hauptziel ist Qualität», setzt Andreas Spillmann schlagwortartig eine Art Überschrift über das neue Fördermodell. Grundsätzlich soll sich die Unterstützungspraxis für das freie Tanz- und Theaterschaffen künftig mehr als bisher nach inhaltlichen und weniger nach formellen Kriterien richten. Inhaltliche Kriterien, das heisst in erster Linie Qualität, Professionalität und Originalität. Oder wie Spillmann sich ausdrückt: «Wir werden nur noch dort Gelder sprechen, wo wir einen gewissen Qualitätsstandard erwarten dürfen.»

Das tönt zunächst wie ein Lippenbekenntnis. Aber das neue Konzept enthält durchaus Nägel mit Köpfen. Neu sollen nämlich nicht mehr nur die Projekte an und für sich, sondern auch deren Vertrieb oder Verwertung gefördert werden. Vertriebsförderung bedeutet, dass den Tanz- und Theatergruppen auch noch nach der Premiere Geld zur Verfügung gestellt wird. «Wir wollen den Gruppen die nötige Luft verschaffen, damit sie ihre Projekte auch über die Erstverwertung in der Region hinaus ins Gespräch bringen können.» Eine Tournee wird so zumindest finanziell erleichtert.

Das neue Fördermodell tritt ab 2001 in Kraft. Weitere Infos:
• Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Ressort Kultur, T 267 84 06
• Erziehungs- und Kulturdirektion Baselland, Kulturelles, T 925 50 67.

Mehr staatlicher Einfluss

Geplant ist also mehr «Nachhaltigkeit» in der Förderung des freien Tanz- und Theaterschaffens. Das klingt gut. Nur: mehr Mittel werden der freien Theater- und Tanzszene künftig nicht zur Verfügung stehen. Wie sich leicht nachvollziehen lässt, verlangt die Vertriebsförderung nach mehr Geld. Der Kredit von insgesamt 800'000 Franken pro Jahr (BL: 435'000, BS: 365'000 Franken) wird aber nicht aufgestockt. Künftig werden sich demnach weniger Projekte aus diesem Topf bedienen können.

«Wir werden mit der Förderung mehr in die Tiefe gehen und uns weniger auf der Fläche ausbreiten», drückt sich Niggi Ullrich positiv aus. Wie sich das in Zahlen auswirken wird, ist derzeit noch offen. Ullrich geht davon aus, dass die Zahl der jährlich unterstützten Projekte künftig eher bei 10 statt bei den heute 13 bis 15 Produktionen liegen wird. Durchschnittlich hat der Fachausschuss heute rund 45 ernst zu nehmende Gesuche um Projektförderung zu bearbeiten. Für den Ausschuss bedeutet dies, dass er die Gesuche künftig stärker auf Qualität, Professionalität und Originalität hin überprüfen muss. Eine Gewichtsverschiebung auf weniger Projekte heisst, dass sich das staatliche Gremium vermehrt wird exponieren müssen. Dies hat wiederum zur Folge, dass der Staat als Kulturförderer mehr und spürbarer als bisher Einfluss haben wird auf das inhaltliche Geschehen auf den Tanz- und Theaterbühnen der freien Szene. Für lebhaftere Auseinandersetzungen dürfte damit gesorgt sein.

Dominique Spirgi



WORTGAST

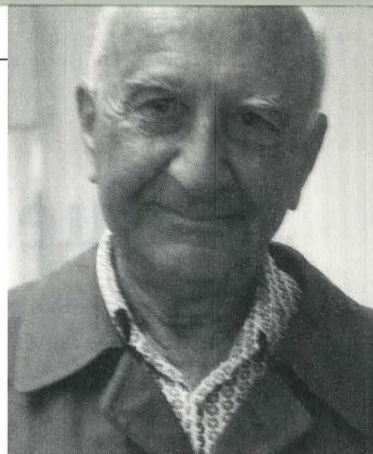


Foto Margit Manz

ADIEU BASEL, ODER ARRIVEDERCI

Meine Frau, die mit mir zusammen drei Monate in Basel verbracht hat, behauptet, ich sei ein geborener Clochard. Das waren aber auch die alten Griechen, mit Ausnahme der Sklaven: Sie bummelten den ganzen Tag lang um die Marktplätze herum, eingewickelt in ein Stück Tuch, mit dem sie sich nachts zudeckten. Als ich zum ersten Mal von meiner kommunistischen Stadtregierung einen Pass bekam, reiste ich zuerst in die Schweiz, weil das der naheste fremde Staat war, in dem ich einen Verwandten hatte, einen Cousin – Emigrant in Genf. Er war erst einen Monat verheiratet, hatte nur ein Schlafzimmer, aber nicht nur deswegen, sondern aus Stolz, unabhängig zu bleiben, habe ich nicht bei ihm gewohnt, sondern im Männerwohnheim der Genfer Heilsarmee. Es war dort auch sehr gut und sicher viel interessanter als in einer soeben gegründeten Familie.

Nach meiner erneuten, diesjährigen Anreise in Basel angekommen, ging ich zuerst an den Rhein und suchte mir eine gute Bank. Ich fand eine so beschattete, dass einem der Kopf im Kühlen, die Beine aber in der Sonne standen. Als ich mich am Wasser, dessen jede Welle ein Lebenssprung ist, satt geschaut hatte, wollte ich mir vor dem Weggehen merken, wo die Bank steht, damit ich sie morgen wiederfände. Ich sah eine Inschrift am nächsten Haus und las sie: Es war das Männerwohnheim der Heilsarmee, nur nicht in Genf, sondern in Basel. Freilich ging ich dort nicht hin, um zu wohnen, da mir das Literaturhaus ein schönes Heim in der Gerbergasse bereitstellte. Aber oft sass ich auf jener Bank, und wenn ich mal aus eigenem Wunsch nach Basel zurückkehre, dann wird es auch wegen jener schönen Bank sein, von der man die Stadt wie ein Kunstbild betrachten kann.

Aleksandar Tisma

Der Autor, 1924 in Horgos, Jugoslawien geboren, war vom 15. Mai bis zum 10. August der erste Writer-in-residence im Literaturhaus Basel.

VON TISMA ZU MÜLLER

db. Die nächste Gastschreiberin im Literaturhaus Basel ist Herta Müller. 1953 in Nitzkydorf, Rumänien geboren, studierte sie von 1972 bis 1976 Germanistik und Romanistik an der Universität von Temeschwar. Sie arbeitete zunächst als Übersetzerin und Deutschlehrerin, wurde jedoch aufgrund ihrer Weigerung, mit der Geheimpolizei Securitate zusammenzuarbeiten, aus dem Schuldienst entlassen. Seit 1984 ist sie als freie Schriftstellerin tätig, wobei sie bis zu ihrer Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland im März 1987 Arbeits- und Publikationsverbot hatte. Herta Müller lebt heute in Berlin; ihr Werk wurde mit zahlreichen bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Ihr neues Buch «Im Haarknoten wohnt eine Dame» (Rowohlt) ist eine Sammlung von etwa hundert Text- und Bildcollagen, die sich wie Puzzleteile erst bei der Lektüre zu einem düster-galgenhumorigen Gesamtbild fügen. Herta Müller wird sich bis Mitte November in Basel aufhalten.

Engagement für gute Literatur

Mit zäher Leidenschaft betreiben Tom Forrer und Heidi Sommerer seit 30 Jahren den Lenos Verlag, der mittlerweile ein vielfältiges Programm vorweisen kann.

«Man wird mit den Büchern der Lenos-Presse», stand 1974 diskret am Ende einer Buchbesprechung, «nicht nur leben, sondern auch rechnen müssen.» Das war dazumal zweifellos ein kühner Spruch. Denn 1974 war der Lenos Verlag – er hiess in jener Zeit noch Lenos-Presse – erst knapp vier Jahre alt. Wer konnte damals schon ahnen, wie prophetisch der Satz war und mit welchen Büchern man künftig würde leben und rechnen «müssen»?

Tatsächlich gibt es dieses Unternehmen noch immer, es ist der zweifellos wichtigste belletristische Verlag auf dem Platz Basel, und immer noch und mit nicht nachlassendem Engagement geben Tom Forrer und Heidi Sommerer Bücher heraus. In all den Jahren ist ihr Betrieb unabhängig geblieben, nirgends untergeschlüpft, bei keinem grossen Verlagshaus und keinem Medienkonzern, bis heute nicht. In den kommenden Wochen werden es dreissig Jahre her sein, dass der Lenos Verlag gegründet wurde. In einer Zeit der lautstarken Fusionen und stillen Untergänge auf dem Buchmarkt ist diese runde Zahl keine Kleinigkeit, im Gegenteil.

Der Name Lenos steht für ein immer wieder überraschendes Programm mit einer inzwischen langen Liste lieferbarer Titel. Darauf finden sich zum Beispiel Namen wie Guido Bachmann und Heinrich Wiesner. Beide haben dieses Jahr ein neues Werk vorgelegt: Bachmann hat zum 60. Geburtstag den autobiografischen Text «bedingt entlassen» veröffentlicht, von Wiesner ist unlängst, zu seinem 75. Geburtstag, ein Band mit neuer Kurzprosa erschienen, «Die Menschen. Die Dinge». Neben der Literatur aus der Deutschschweiz setzt der Verlag mit Belletristik aus der Romandie einen weiteren Akzent, und zu den wichtigen AutorInnen zählen hier Alice Rivaz und Yvette Z'Graggen. Von Alice Rivaz ist im Frühjahr ihr weitherum beachtetes Buch «Wie Sand durch die Finger» erschienen. Yvette Z'Graggen hat zuletzt den Roman «La Punta» publiziert, der es sogar auf Bestsellerlisten geschafft hat.

Pionierarbeit mit arabischer Literatur

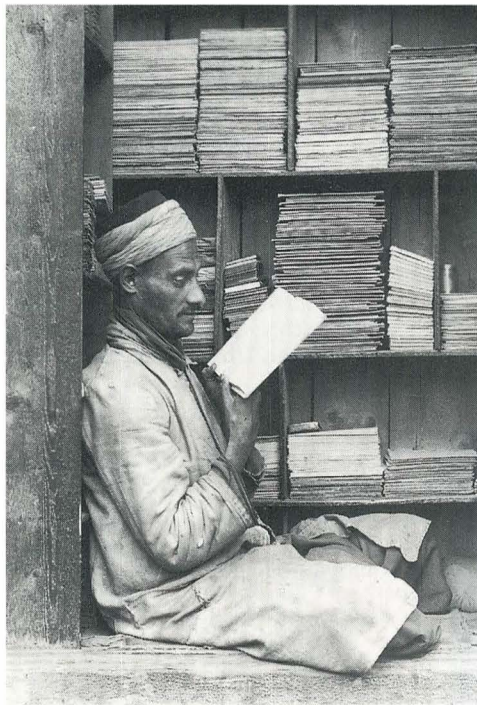
Eine Kategorie für sich sind Blaise Cendrars und Annemarie Schwarzenbach, deren Werke in umfangreichen Editionen vom Lenos Verlag präsentiert werden. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms erscheint in diesem Herbst der Roman «Die Signatur des Feuers» (frz. «L'homme foudroyé»), ein zentrales Werk von Blaise Cendrars, wieder in der Übersetzung von Giovanna Wäckerlin Induni, die schon eine ganze Reihe von Cendrars-Werken übertragen hat. Und von Annemarie Schwarzenbach, die übrigens auch in Deutschland eine viel gelesene Autorin ist, liegt eine mittlerweile sechsbändige Werkausgabe vor. In diesem Jubiläumsherbst nun folgt Band sieben: «Alle Wege sind offen. Die Reise nach Afghanistan 1939/1940».

Arabische Literatur ist seit 1983 ein Schwerpunkt des Verlags. Auch hier hat Lenos Pionierarbeit geleistet: Romane und Erzählungen aus Ägypten, Palästina, Libyen, Syrien, Marokko, Algerien, Irak, dem Sudan und dem Libanon. Über dreissig AutorInnen sind es inzwischen, deren Werke in deutscher Übersetzung vorliegen. Die Reihe erfreut sich wachsender Anerkennung, und einige Namen kennt man auch hierzulande, etwa Ibrahim al-Koni aus Libyen, von dem derzeit ein weiteres Werk zur Herausgabe vorbereitet wird.

Ein wichtiger Eckpfeiler des Verlags ist auch das Sachbuchprogramm, seit einigen Jahren schon. Erwähnt seien etwa die von der bekannten Journalistin Cornelia Kazis herausgegebenen Standardwerke über sexuelle Ausbeutung von Kindern in der Familie («Dem Schweigen ein Ende») und über den Analphabetismus in der Informationsgesellschaft («Buchstäblich sprachlos»). Es versteht sich, dass auch das Jubiläumsprogramm ein Sachbuch anzubieten hat: «Bruderrache», eine Reportage von Hanspeter Bundi über den Mord an einem Mädchen.

Ein Verlag feiert seinen Geburtstag wohl am besten, indem er ganz einfach weitermacht. Indem er neue Bücher produziert – und diese der interessierten Öffentlichkeit vorstellt. Im Oktober etwa liest Wolfram Berger aus dem Werk von Blaise Cendrars, und der Philosoph Hans Saner stellt sein jüngstes Buch vor: «Der Schatten des Orpheus». Es ist das zehnte Werk, das er bei Lenos veröffentlicht hat – auch das ein Jubiläum.

Martin Zingg



Arabischer Buchhändler

Lesungen

- Wolfram Berger liest Blaise Cendrars: So 8.10., 11.00 im Vorstadt-Theater
- Hans Saner liest aus seinem neuen Buch: So 29.10., 11.00 im Vorstadt-Theater.

KÜRZESTGESCHICHTEN

Literatur pur

Die Rippe

Tatsächlich fehlte ihm eine Rippe. Er befühlte den ganzen Morgen seinen Brustkasten, zählte die Rippen, wie er es, vollgestopft mit den faustgrossen Aprikosen, immer gerne getan hatte, und wurde sich immer sicherer: Da fehlte eine Rippe. Das verunsicherte Adam derart, dass er immer und immer wieder nachzählte und addierte und diesen Tatbestand analysierte, so dass er nie dazu kam, sich umzudrehen. Hinter seinem Rücken wartete die aus der Rippe erschaffene Eva und begann sich zu langweilen. Nach vier Monaten, in denen Adam nichts anderes getan hatte, als seine Rippen nachzuzählen oder mit einem fragenden Gesicht in den Paradieshimmel zu staunen, biss sie in einen unappetitlichen Apfel. Als Adam sich umdrehte, waren die Tiger im Gebüsch bereits Raubtiere.

Das Genie

Die Haut des Denkers war zwischen den Rippen eingefallen, die Hände knöchrig, das Kinn eine scharfe Linie; denn, so hatte der Denker über die Jahre bemerkt, mit leerem Magen liess sich am besten denken. Und ein Denker, ein guter Denker, dachte ununterbrochen. Wann immer er ass, tat er es gedankenlos und ungesund und natürlich zu kurz, denn mit dem ersten Gedanken, der sich kauend bildete, hielten die Hände mit dem beladenen Besteck inne und wurde das Essen trocken. Oft, bevor er sich schlafen legte, bevor er die Kerze auf seinem Nachttisch ausblies, strich er sich mit der Knochenhand über den Schädel. Es verblüffte ihn, wie rasch sich die ganze Ausdehnung des eigenen Kopfes abtasten liess. Angesichts der überschau- oder überföhlbaren Grösse dieses eigenen Kopfes einerseits und der unabschätzbaren Tragweite der erdachten Gedanken andererseits schwanden alle Zweifel: Er war ein Genie.

Mut zum Ungewohnten

Die basel sinfonietta feiert Jubiäum.

Ein Zuspruch von einem Musikerkollegen und langjährigen Konzertgänger.

Basel sinfonietta feiert Geburtstag. Den zwanzigsten. Ein noch junges Geburtstagskind. Aber: mit zwanzig gehört man unwiderlegbar zu den Erwachsenen.

Verglichen mit den alteingesessenen Institutionen unter den baselstädtischen Konzertveranstaltern, allen voran die Allgemeine Musikgesellschaft (AMG) Basel, die mit der bevorstehenden Saison 2000/2001 ihr 125-jähriges Bestehen feiert, oder mit dem Basler Musik Forum (BMF) – in gewissem Sinn entstanden als Nachfolgeinstitution von Paul Sachers in den Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts gegründeten Basler Kammerorchester (BKO) –, verglichen mit Volks-sinfoniekonzerten der Basler Kulturgemeinschaft, Sinfoniekonzerten von Basel Coop, nicht zu vergessen den seit vielen Jahrzehnten überaus beliebten, wenn auch ausschliesslich traditionsverpflichteten Konzerten von Albert E. Kaisers collegium musicum basel, verglichen damit, ist basel sinfonietta zwar erwachsen geworden, aber noch spürbar jung.

Und das will in der heutigen Musikveranstaltungssituation heissen: Die sinfonietta-Konzerte werden mit Spannung erwartet. Sie bilden im städtischen Angebot eine nicht mehr verzichtbare Erwartung auf Ungewohntes, Überraschendes, oftmals auch Riskantes. Der seit Beginn breite, gelegentlich allzu breite musikalische Einzugsbereich des Angebotenen spricht ein vielfältiges, bezüglich künstlerischen Anspruchs sehr unterschiedlich orientiertes Publikum an. Das ist – gelegentliches Kopfschütteln inbegriffen – gut so. Ich möchte gar die Prophezeiung wagen: Das hat Überlebenskapazität. Das hat Zukunft!

Die im Prinzip immer noch bestehende Struktur der Selbstverwaltung des Orchesters beinhaltet mancherlei Risiken, im Besonderen das Erlangen und damit die Erhaltung des interpretatorischen Qualitätsanspruchs. Andererseits aber bildet sie immer noch die unverzichtbare Grundlage einer Ambiance, die stets von neuem die Konzertsaal-Atmosphäre zu charakterisieren vermag.

Aus jahrzehntelanger Erfahrung im Umgang mit den Erfordernissen und Mitgestaltungsbemühungen im Bereich des so genannten Musikbetriebs – ein Vermarktungsbetrieb schliesslich auch er, notgedrungenemassen, inmitten einer Welt, die zunehmend die Kennzeichen einer ungebremsten Vermarktungsgesellschaft trägt –, als ein bewusst sehr aufmerksamer Musikerkollege rufe ich zu euch Sinfoniettanern: Schreitet mutig voran, erst recht jetzt als Erwachsenengewordene. Unsere Neugier bleibe euch weiterhin Ansporn!

Robert Suter

Konzert der basel sinfonietta:
So 3.9., 19.00 im Stadtcasino Basel.
Werke von Rudolf Kelterborn,
Werner Bärtschi, Jürg Wyttenbach,
Thomas Kessler und Mela Meier-
hans (Composer in Residence).
Weitere Infos s.S. 26.

Der Pianist Robert Suter ist 1919 in St. Gallen geboren und lebt in Binningen. Er absolvierte sein Musikstudium in Basel, unterrichtete 1950–84 an der Musik-Akademie Basel und war daneben als Komponist und Jazzmusiker tätig.

sei es üblich, ein ganzes Konzert nach einer einzigen Probe zu spielen. Gewiss, englische MusikerInnen hätten eine schnellere Auffassungsgabe als manche ihrer Schweizer KollegInnen, aber die Resultate solch knapper Probearbeit würden oft «zufällig» ausfallen. In der Schweiz herrschten diesbezüglich luxuriöse Zustände, findet Howard Griffiths, der das Zürcher Kammerorchester leitet.

Mit diesem Ensemble ist er regelmässig Gast in Basel. Namentlich seine Sonntagsmatineen dürften hier bekannt sein. Riskiert die klassische Musik gerade an solchen Veranstaltungen nicht, im blossen Genuss wohl bekannter Standards zu ersticken? Sicher habe ein traditionelles Publikum eher traditionelle Vorlieben, sagt Griffiths. Er glaube aber daran, dass man es zu Neuem erziehen könne. Deshalb dirigiere er in Zürich viel Zeitgenössisches. Die Leute müssten jedoch über neue Werke informiert werden. Genauso wie man von einem unbekannten Gericht gerne die Zutaten kennen möchte. Wie wäre es mit einer Art Deklarationspflicht der «Zutaten»: Schlagzeuggewitter, zwölfstönig orientierter

Bläsersatz... So etwas senke die Hemmschwelle und kitzle die Neugierde. Howard Griffiths eigene Neugier und die Bekanntheit mit seiner zukünftigen Frau liessen ihn neun Jahre in der Türkei leben. Auch heute kocht er gerne, zum Beispiel das folgende Rezept.

Benjamin Herzog

Karsik et dolmasi

Für dieses gefüllte Gemüse eignen sich grosse Tomaten oder Zwiebeln, Peperoni, Zucchini, kleinere Kürbissorten oder junge Artischocken. Fünf Minuten blanchieren (ausser Tomaten), dann «köpfen» und aushöhlen. Die Füllung wird in einem Topf zusammengeknetet: 350 g gehacktes Lammfleisch, 2 fein gehackte Zwiebeln, 120 g gekochter Trockenreis, je ein Bund gehackter Dill, Petersilie und Pfefferminze, Olivenöl, Salz und Pfeffer. Gemüse füllen und in eine Gratinform stellen. Als Kochflüssigkeit nimmt man Wasser, Olivenöl und etwas Zitronensaft. Etwa 20 Minuten bei 200 Grad im Ofen garen. Dazu passen Weissbrot und Joghurt mit Knoblauch.

HOWARD GRIFFITHS

Den schlechten Ruf der englischen Küche bestätigt er mit einem simplen «genau»: Howard Griffiths, der Teilzeit-Vegetarier, kann mit Roastbeef und Yorkshire-Pudding wenig anfangen. Nur die wunderbare englische Teetradition führt der in Zürich lebende Bratschist und Dirigent auch in der Schweiz weiter.

In England, erzählt Griffiths, sei der Prototyp des Hamburgers erfunden worden, das schnelle Brötchen des Earl of Sandwich. Heute bruzzelt der Fastfood an jeder zweiten Ecke. Mit «Fast-Music» indessen sei weniger der schnelle Musikkonsum gemeint. Da in England die ökonomischen Bedingungen der Orchester schlechter seien als hierzulande,

**Musik hören und gleichzeitig sehen –
das ermöglicht eine Veranstaltung über die
«Chladnischen Klangfiguren».**

WASSER-KLANG-BILDER IM STILLEN RAUM

Sichtbare Musik

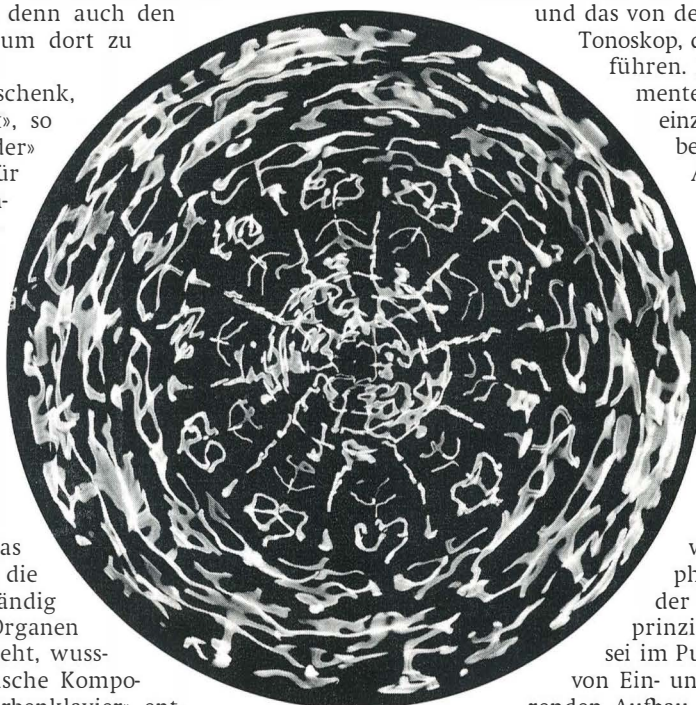
Den Stillen Raum im Werkraum Warteck kennen viele vermutlich nur vom Besuch der Young Art Fair, wo er leider meistens zum «Raum des überflüssigen Geschwätzes» verkommt. Doch an diesem magischen Ort mit seiner fast sakralen Aura finden auch im Lauf des Jahres immer wieder Veranstaltungen statt.

Organisatorin ist die Eurythmistin Dolores Parolini, die vor acht Jahren «wie eine Löwin» um seine Erhaltung gekämpft hat. Wo früher das Wasser für das Bier der Brauerei gereinigt wurde, will sie Sinne und Geist reinigen und neu öffnen. Sie glaubt in der immer lauter werdenden Welt an die heilende Wirkung der Stille, die «bald zum Kostbarsten werden wird, was wir haben». Wer will, darf sich denn auch den Schlüssel für den Raum ausleihen, um dort zu sich selbst zu kommen.

Ein Erlebnis ganz eigener Art, ein «Geschenk,

das einen im Leben weiter begleitet», so Parolini, seien die «Wasser-Klang-Bilder» von Alexander Lauterwasser, den sie für ein Seminar in den Stillen Raum eingeladen hat. Sie kennt den Philosophen, Psychologen, Forscher und Fotografen aus Überlingen am Bodensee seit acht Jahren und ist fasziniert von seiner Kunst, Musik sichtbar werden zu lassen. Vor seinen Bildern komme man sich vor wie ein Kind, das hinter einen Vorhang auf ein verborgenes Geheimnis schauen dürfe, und finde zu einer neuen, vertieften Wahrnehmung von Musik.

Wir sind gewohnt, Musik über das Gehör zu erleben, während wir für die bildende Kunst unser Auge für zuständig halten. Doch dass zwischen unseren Organen keine so einfache Arbeitsteilung besteht, wussten nicht nur Künstler wie der russische Komponist Alexander Skrjabin, der ein «Farbenklavier» entworfen hat, oder der Maler Paul Klee, der eines seiner Bilder «Alter Klang» nannte, das weiss auch die Sprache: Nicht umsonst reden wir beispielsweise von «Klangfarben» und «Tongemälden». Und dass optische und akustische Eindrücke gleichermassen auf Schwingungen beruhen, haben wir im Physikunterricht gelernt.



Kosmische Dimension

Erst dem deutschen Physiker Ernst Florens Chladni (1756–1827) ist es gelungen, Töne nicht nur hör-, sondern gleichzeitig auch sichtbar zu machen. Er legte eine dünne Schicht Sand auf eine Glasplatte und strich mit einem Geigenbogen über deren Kante; die Tonschwingungen übertrugen sich dabei auf die Platte, und durch die Vibration bildeten sich im Sand symmetrische Muster, die nach ihm benannten «Chladnischen Klangfiguren».

In Dornach haben in den Sechzigerjahren der Arzt, Forscher und Maler Hans Jenny und der Theatermann Christiaan Stuten diese Technik aufgegriffen und erweitert. Sie haben mit verschiedenen Flüssigkeiten und Gefässen experimentiert und die im Kontakt mit Klängen entstandenen Wellenmuster fotografisch festgehalten; ihre Erkenntnisse haben sie systematisiert und in einem zweibändigen Werk über die von ihnen entwickelte Kymatik – vom griech. «kyma» (= die Welle) – veröffentlicht. Am geplanten Seminar wird ein Videofilm die Arbeiten des 1972 verstorbenen Jenny dokumentieren; Stuten wird selbst anwesend sein und das von den beiden konstruierte

Tonoskop, den «Ton-Schauer», vorführen. Bei seinen Live-Experimenten werden sich auch einzelne TeilnehmerInnen beteiligen können.

Alexander Lauterwasser hat die Dornacher Studien aufgegriffen. Er hat die fotografische Technik weiter entwickelt und eine Methode gefunden, auch ein komplexes Klanggeschehen vollumfänglich auf das Medium Wasser zu übertragen. So kann er Klang-Bilder vom Vorspiel zu Wagners «Rheingold» – einer «Wasser-Musik» – oder von Luciano Pavarotti in Puccinis «Tosca» zeigen.

Diese Arbeiten haben für Lauterwasser auch eine naturphilosophisch-kosmologische Dimension. In der Schwingung erkennt er ein Grundprinzip der Schöpfung, das gegenwärtig sei im Pulsieren des Herzens, im Gegensatz von Ein- und Ausatmen, ja sogar im alternierenden Aufbau der Wirbelsäule aus (harten) Wirbeln und (weiche) Knorpelscheiben. Lauterwasser hat sich eingehend mit asiatischer Musik befasst. Im abendlichen Konzert wird er zunächst «Wasser-Klang-Bilder» von indischer Musik auf Video vorführen. Anschliessend spielt der in Basel lebende Sarod-Virtuose Ken Zuckerman zusammen mit dem Tabla-Spieler Vishnu Sahai. Ein Abendessen rundet den Seminartag ab.

Alfred Ziltener

TRIO MIT FEIGENWINTER

crz. Als Trio GAS haben der Basler Pianist Hans Feigenwinter und seine langjährigen Mitmusiker Bänz Oester (Kontrabass) und Norbert Pfammatter (Schlagzeug) zehn «Great American Songs» der 30er und 40er-Jahre ausgewählt und sie mitreissend frisch, elegant und vielfarbig eingespielt. Obwohl Feigenwinters perlende, virtuose Erkundungen der klassischen Melodien vordergründig im Mittelpunkt stehen, ist GAS (Musikszene Schweiz/MGB) tatsächlich ein ausserordentlich konzentriertes Gemeinschaftswerk. Die drei hochkarätigen Schweizer Jazzer kommunizieren auf selbstverständlich lockere Art und reagieren aufmerksam aufeinander. Den Vergleich mit grossen Piano-Trios der internationalen Szene brauchen sie nicht zu scheuen. Getreu dem mehrdeutigen Titel «GAS» ist die Musik einerseits dicht und komplex und gleichzeitig von wunderbarer Leichtigkeit.

TRIO MIT Melford

tg. Mit «Dance Beyond The Color» (Arabesque) legt die zur New Yorker Downtown-Szene gehörende Pianistin Myra Melford ihr bisher reifstes Werk vor. Nach zwei Alben mit dem Quintett The Same River, Twice präsentiert Melford nun erstmals ihr Trio Crush mit Stomu Takeishi (Bassgitarre) und Kenny Wollesen (Drums). Wiederum stammen alle Kompositionen von Melford: Sie schafft starke, beinahe hypnotische Stimmungsbilder und überraschende Übergänge – dieser auch als Pianistin über stупende Mittel verfügenden Künstlerin nimmt man alles ab, das Pathos und den Schalk. Die zischenden und schnalzenden Becken Wollesens und Takeishis blubbernder Bass verleihen den Rubatopassagen klare Konturen und den vertrackten Grooves die nötige Geschmeidigkeit. Melford steht in meinem CD-Regal zwischen Mehldau und Mengelberg: tolle Nachbarn für eine tolle Pianistin.

TRIO MIT NABATOV

tg. Simon Nabatov wuchs in der Sowjetunion auf und wurde am Moskauer Konservatorium zum hypervirtuosen Klavierlöwen ausgebildet. Später emigrierte er in die USA, verabschiedete sich vom Recycling der abendländischen Klassik, um sich der zeitgenössischen Jazzimprovisation zuzuwenden. Heute unterrichtet er in Luzern und an seinem Wohnort Köln. In seinem Spiel gelingt dem hühnenhaften Nabatov das Kunststück, die Unberechenbarkeit und das Überwältigungspotenzial eines wilden Bären mit der Eleganz und Fitness eines Balletttänzers zusammenzubringen, seine zugleich komplexen und verspielten Kompositionen verraten die Kombinationsgabe eines «verrückten» Wissenschaftlers. Wer da mithalten will, braucht Köpfchen und Muskeln. Auf «Sneak Preview» (Hat Hut) halten der Bassist Mark Helias und der Schlagzeuger Tom Rainey ganz prächtig mit. (Nabatov in Basel: So 8.10., S.S. 23.)

TRIO MIT STENSON

tg. Die Doppel-CD «Serenity» (ECM) ist das vorläufige «Opus Magnum» des Trios des Pianisten Bobo Stenson. Zu dieser epochalen Gruppe gehören Anders Jormin (Bass) und der «Freibeuter» Jon Christensen (Drums) – mit beiden verbindet Stenson eine langjährige Freundschaft. Das Repertoire lässt aufhorchen. Stücke von Stenson und Jormin wechseln ab mit fokussierten freien Improvisationen, dazu kommen Bearbeitungen unterschiedlichster Vorlagen: Das Spektrum reicht von Lorens Brolins «Polka der Verzweiflung» aus dem 19. Jahrhundert über «El Mayor» des kubanischen Songwriters Silvio Rodriguez und Wayne Shorters «Swee-Pea» bis zu Liedern von Alban Berg, Hanns Eisler und Charles Ives! Mit der Neufassung von Bergs «Die Nachtigall» liefert das Trio einen herausragenden Beitrag zur Ornithologie des Jazz (von Parkers «Ornithology» bis Mehldaus «Blackbird»).

JAZZ-NOVITÄTEN

Untersuchungen über Orte

In zwei Ausstellungen thematisiert die Künstlerin

Verena Thürkauf den Ort und wie er wahrgenommen wird.

Das Schloss Blumenstein ist ein prunkvolles Anwesen bei Solothurn. Es wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Sommersitz erbaut und ist, nachdem es vier Jahre geschlossen war, seit letztem Winter als Wohnmuseum – gestaltet von Uschi Gillmann, geleitet von Regula Bielinski – wieder zugänglich. Man kann durch den Garten flanieren, edel möblierte Räume durchschreiten und sich anhand von Gegenständen Geschichten über die BewohnerInnen Solothurns erzählen lassen. So wird etwa das Leben der Oberschicht durch die Beschreibungen Casanovas, der Solothurn besucht hat, lebendig, und das Geschäft mit den Söldnern wird vorgestellt, das den Reichtum der Stadt erst möglich gemacht hat.

In den Ausstellungsräumen kleben gelbe Post-it-Zettel mit Notizen: «Türe schliessen» oder «Bücher nicht vergessen» oder «Fahrkarten holen». Diese Erinnerungsstützen stammen nicht vom Putzpersonal, kein Abwart hat sie versehentlich hängen lassen, sie sind vielmehr kleine Hinweise auf ein fiktives Leben, das sich in diesem Schloss ohne BewohnerInnen abspielen könnte. Auch sind die Bemerkungen nicht handgeschrieben, sondern gestempelt, was ihnen einen allgemeinen Charakter verleiht.

Angebracht hat sie Verena Thürkauf, die der Inszenierung des gehobenen Wohnalltags ein Stückchen uns allen vertrauten Alltags entgegenstellt. Verena Thürkauf ist die erste Künstlerin, die eingeladen wurde, sich in Blumenstein mit dem Museum und der Vergangenheit auseinander zu setzen, ein Projekt, das jährlich mit neuen KünstlerInnen fortgesetzt werden soll.

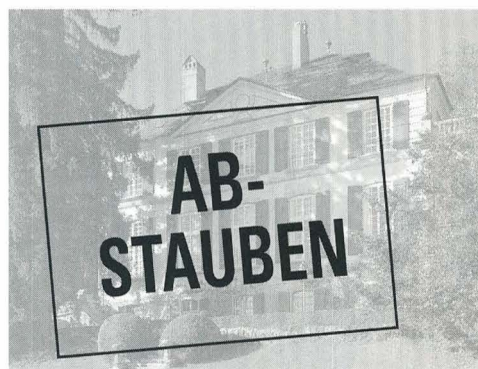
Verena Thürkauf nennt das Museum ein institutionalisiertes, monumentales Post-it, das uns mit seinen Exponaten und Informationen hilft, uns zu erinnern. Auf die Institution Museum nehmen auch die gelben Kordeln Bezug, die sie im Park des Schlosses installiert hat. Kordeln sollen die Museumsstücke vor zu viel Nähe der Gäste schützen. Im Park werden sie scheinbar willkürlich aufgespannt, sie schützen nichts Bestimmtes – oder alles. Die Frage nach dem, was an einem Ort geschieht, nach seiner Funktion und unserer Rolle als BetrachterInnen, verbindet die beiden Installationen.

Warten und Erwarten

Mit dem Projekt «Warten – Ein Versuch» in der Galerie Werkstatt in Reinach setzt Verena Thürkauf eine Untersuchung fort, die sie schon seit einigen Jahren beschäftigt, beispielsweise bei der Arbeit «Drehort», die 1998 in der Kunsthalle Basel zu sehen war: die Erfahrung der BesucherInnen im Raum. Damals wurde mit Sätzen aus Gipsbuchstaben an den Wänden des Ausstellungsraumes die Aufmerksamkeit der Betrachtenden sanft auf den Raum und ihre Tätigkeit darin gelenkt.

Diesmal ist der Verweis nicht primär sprachlich, sondern architektonisch. Im Eingangsbereich finden wir das Wort «Stille» auf einem Regal ausgelegt. Die Installation im Hauptraum zeigt eine schmale Theke auf der einen Wandseite, auf der andern erweckt eine Fülle von aufeinander geschichteten Kartonschachteln den Eindruck, jederzeit in den Raum stürzen zu können. Wir gehen und blicken herum, ruhen an der Theke und prüfen, wie Erwartung und Erfahrung zusammenpassen.

Dora Imhof



Ausstellungen

- «Ein Zusammenspiel»: Sa 23.9., 17.00 (Vernissage mit einer Lesung von Birgit Kempker) bis So 22.10. im Historischen Museum Blumenstein, Blumensteinweg 12, Solothurn. Di–Sa 14.00–17.00, So 10.00–17.00.
- «Warten – ein Versuch»: Do 5.10., 19.30 (Vernissage) bis So 29.10. in der Werkstattgalerie, Reinach. Do/Fr 17.00–19.00, Sa/So 14.00–17.00

Ein Projekt des Museums für Gegenwartskunst fragt

nach unserem Umgang mit zeitgenössischer nicht-westlicher Kunst.

VERANSTALTUNGSREIHE «TOTAL GLOBAL»

Globale Kunst?

Die Welt ist vom Phänomen der Globalisierung fasziniert, das Wort global ist in aller Munde. In der Wirtschaft ist es wohl eines der häufigsten Schlagworte. Für uns im Westen ist die Globalisierung, jedenfalls ökonomisch gesehen, wünschenswert, weil sie eine Ausweitung der westeuropäischen und nordamerikanischen Märkte und Werte bedeutet. Die Länder der so genannten Zweiten und Dritten Welt jedoch, sehen diese Entwicklung mit gemischten Gefühlen. Sie wissen, dass die Globalisierung nicht automatisch Verbesserungen mit sich bringt und tendieren vermehrt dazu, eine eigene ökonomische, politische und kulturelle Identität aufzubauen.

Doch was bedeutet das Wort global auf die Kunst übertragen? Globalisierung in der Kunst heisst, dass ethnische und kulturelle Eigenheiten durch eine kulturelle und ökonomische Totalität aufgehoben werden, heisst Unterwerfung der nicht-westlichen Kunst unter die Normen der Moderne und die Regeln des westlichen Kunstmarktes. Doch ist die moderne Kunst nicht, wie der Kunst- und Medientheoretiker Peter Weibel behauptet, Teil der westlichen Hegemonie, die dem westlichen Fortschrittsglauben und einer Universal-Ideologie unterworfen ist? Die Moderne ist eine europäische Erfindung und keine universale Sprache.

Wenn wir also heute von zeitgenössischer Kunst sprechen, meinen wir damit fast ausschliesslich westliche Kunst. Diese eurozentrische Perspektive wird leider nur selten in Frage gestellt. Einen Versuch, diesen Blickwinkel zu ändern, stellt die sechsteilige Ausstellungs- und Vortragsreihe «Total Global» dar, die das Museum für Gegenwartskunst anbietet.

Im Zentrum der ersten Runde stand die Frage «Gibt es eine globale Kunst?», sie wurde im Mai im Rahmen eines Symposiums behandelt und diskutiert. Wie gehen wir mit zeitgenössischer nicht-westlicher Kunst um? Nach welchen Kriterien beurteilen wir Kunst aus anderen Regionen und Kulturen? Können wir diese andere Kunst überhaupt verstehen? Um solche Fragen dreht sich die Gesprächsbeiträge, die bereits in einer kleinen Publikation zugänglich sind.

Die zweite Runde fand im Juni und Juli statt und war der Türkei gewidmet, die dritte begann Ende August mit dem Schwerpunkt Kuba. Das Museum zeigt von dem jungen, in Havanna lebenden Künstler Kcho eine Installation mit kleinen Schiffen aus Blei und hat einen Projektraum mit Hintergrundinformationen eingerichtet. Kubanische und europäische Fachleute sprechen über Möglichkeiten der Rezeption von kubanischer Kunst. In drei weiteren Runden von September bis November werden Senegal/Südafrika sowie China und Süd-Korea behandelt.

Jacqueline Falk

«Total Global» im Museum für Gegenwartskunst (S. 34)

- 3. Runde Kuba: bis Mitte Sept., Bildgespräche: Do 7. und Di 12.9., 18.30
- 4. Runde Senegal und Südafrika: ab Do 21.9., 19.00
- 5. Runde China: ab Do 26.10., 19.00
- 6. Runde Süd-Korea: ab Do 23.11., 19.00

Begleitpublikation
6 Broschüren im Christoph Merian Verlag à Fr. 10.– oder im Abo Fr. 45.– inkl. Schubert (Heft 1 und 2 sind bereits erschienen).

«Alles wie zum ersten Mal sehen»

Je nach Standort gilt Ruth Berger als Aargauer, Basler, Baselbieter oder Solothurner Künstlerin. Die in Olten geborene Malerin wohnt in Kaiseraugst, arbeitet in Birsfelden und stellt derzeit in Aarau und Biel aus: subtile Bilder von organischen Formen.

«Ich bin in der Natur geboren», beginnt ein Gedicht von Hans Arp – ein Bekenntnis, das auch auf Ruth Berger zutreffen könnte. In ihrem Atelier in einer ehemaligen Druckerei in Birsfelden sind zahlreiche Fundstücke aus der Natur versammelt: Bestandteile von Pflanzen, Schwemmholz, Muscheln, Steine, Mineralien. In zufälliger Anordnung liegen sie zwischen den Malutensilien der Künstlerin, und man spürt, dass sie ihr wichtig sind. Man sieht es auch, auf den Bildern, die an den Wänden und auf Regalen stehen oder den neusten Arbeiten, die auf Tisch und Boden ausgebreitet sind: Pflanzenhaftes überall, keine getreuen Abbildungen von Blättern, Blüten, Früchten, aber Formen, die an sie erinnern. So präzise und reduziert, dass nichts als das Wesentliche übrigbleibt. Oft sind es tulpenartige Gewächse, die ohne Bodenhaftung im Raum zu schweben scheinen, fragile Figuren, die wie ausgesetzt wirken. Die Gefährdung der Natur ist nicht erst seit Tschernobyl ein Grundthema der 1944 in Olten geborenen Künstlerin.

«Die Pflanze drückt für mich am besten aus, was wachsen, sich öffnen, reif werden, leben und sterben bedeutet. Auch eine verdorrte Pflanze ist ein Zustand mit faszinierendem Formenreichtum», findet Ruth Berger. Die Farbe spielt in ihrer Malerei seit je eine untergeordnete Rolle, sie misstraut ihr, hat Respekt vor ihr. Denn sie wolle sich nicht von ihrer Schönheit verführen lassen, keine dekorative Kunst machen, sondern allenfalls anregen, die vertrauten Dinge anders zu sehen. Die meisten ihrer Bilder sind in Weiss-, Grau- und Schwarztönen gehalten, was ihnen eine besondere Poesie verleiht. Manchen stellt sie ein grellfarbiges Tableau zur Seite, das schafft einen eigentümlichen Kontrast.

Präzision des Unbestimmten

Ruth Berger malt vorwiegend mit den Fingern, obwohl es sie immer etwas Überwindung kostet. Im direkten Kontakt mit Pigmenten, Wasser, Leinwand und Papier findet sie ihren Ausdruck. «Ich möchte jeden Tag die Unschuld wieder finden, alles wie zum ersten Mal sehen.» Oft ist es ein langes Suchen in mehreren Schichten – den Spuren nach mal heftig, mal vorsichtig tastend –, das sich vom Konkreten, Eindeutigen weg entwickelt, hin zum bloss noch Angedeuteten und deshalb immer auch Geheimnisvollen. Ihre neusten Werke zeigen schwarzpigmentierte Schoten (oder sind es Blätter?), deren Umrisse in einem Schattenwurf (oder ist es eine Wolke?) fast verschwinden. Der Ausstellungstitel «Die Präzision des Unbestimmten» trifft auf diese Arbeiten besonders gut zu.



Schon als Kind hat Ruth Berger gerne gezeichnet, später kamen die Malerei und die Fotografie hinzu. Ausgebildet an den Schulen für Gestaltung in Bern und Basel (Malklasse von Franz Fedier), war sie zweimal in der Cité des Arts in Paris und konnte 1985 ihren Raum im GSMB-Atelierhaus in Birsfelden beziehen. Seit zwanzig Jahren wird sie regelmässig zu Ausstellungen eingeladen, im September etwa nach Biel und Aarau, wo zwei initiative Galeristinnen walten. Fast täglich ist sie in ihrem Atelier, denkt, liest, ruht und arbeitet. Inspiriert wird sie dabei auch von Musik und Literatur: Bachs «H-Moll Messe», Schuberts «Winterreise», Karl Blossfeldts Pflanzenfotografien, Otto Schmeils «Lehrbuch der Botanik», Ernst Haeckels «Kunstformen der Natur» sowie Texten von Hilde Domin, Klaus Merz, Werner Lutz. Wichtig ist ihr das Miterleben des Jahreskreislaufs, sie liebt die Tulpen («weil sie zuerst grün sind»), den Mohn, die Gräser... In Kaiseraugst, wo sie mit Mann und Tochter wohnt, blühen im Garten unter anderem die rätselhaften Nachtkerzen. Ihnen möchte sie einmal eine grosse Arbeit widmen, eine Art Jahresbuch. Einige Vorarbeit hat sie dafür schon geleistet. Die Natur halte eben stets neue Herausforderungen bereit, sagt sie.

Dagmar Brunner



«Fleurs», 1998.
Mischtechnik auf Papier,
34x34 cm (oben).

Ohne Titel, 2000.
Pigment und Lithokreide
auf Papier, 25x33 cm
(links).

Ausstellungen

• «Die Präzision des Unbestimmten».
Ruth Berger, Michel Grillet, Anneliese Strba, Uwe Wittwer, Jurek Zaba:
bis Sa 30.9. in der Galerie Elisabeth Staffellbach, Laurenzentorgasse 14, Aarau. Mi–Fr 14.00–18.00, Sa/So 13.00–17.00.

• «Ich träumte von bunten Blumen».
Ruth Berger, Rosmarie Thurneysen:
Sa 2. (Vernissage 17.00) bis
Sa 30.9. in der Galerie Silvia Steiner,
Seevorstadt 57, Biel.
Mi 14.00–19.00, Do 14.00–20.00,
Fr 14.00–19.00, Sa 14.00–17.00,
So 14.00–17.00 (nur 3.9.)

Aktuell im Aargauer Kunsthaus

«Das Gedächtnis der Malerei» (bis 19.11., s.S. 33). Begleitpublikation, hg. von Sibylle Omlin und Beat Wismer, Fr. 58.–



Schrittweises Vorwärtskommen

Der Verein Neustart setzt sich für die gesellschaftliche Integration von Straftatlassenen aus der Region Basel ein. Mit neuem Leitbild und verschiedenen Aktivitäten feiert er sein Jubiläum.

«Strafe darf nach deren Verbüssung nicht in Form von gesellschaftlicher Benachteiligung fortauern. Straffällige Menschen haben das Recht auf einen Neustart», heisst es im neuen Leitbild des Vereins Neustart.

Geholfen wird bei rechtlichen oder finanziellen Schwierigkeiten, bei der Arbeits- und der Wohnungssuche oder im schlichtenden Gespräch mit Gläubigern, Vermieterinnen, Arbeitgebern oder Krankenkassen, wobei die Betreuung stets auch den persönlichen Problemen und Bedürfnissen der KlientInnen Rechnung trägt. Eine Besonderheit des Vereins ist, dass neben den drei Sozialarbeitern der Beratungsstelle auch 20 freiwillige Mitarbeitende permanent im Einsatz stehen. Diese leisten ehrenamtliche Bewährungshilfe, übernehmen Schutzaufsichten und begleiten Straftatlassene meist zwei bis drei Jahre lang auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft: Zurzeit können so etwa 25 ehemalige Strafgefangene betreut werden.

«Nicht grosser Idealismus oder grenzenlose Nächstenliebe, sondern ein professioneller, reflektierter Umgang mit den Hilfesuchenden ist bei uns oberstes Gebot», erklärt Dieter Erb, seit vier Jahren Präsident des Vereins. Zwar kommen die Freiwilligen aus den verschiedensten Berufen und sind zwischen 25 und 60 Jahre alt; doch alle haben ein Jahr lang eine vereinsinterne Ausbildung absolviert, welche nicht nur juristische oder staatskundliche Grundlagen vermittelt, sondern vor allem die persönlichen Kompetenzen im Umgang mit Strafgefangenen praxisnah fördert.

Diskussion fördern

Während in den Gründungsjahren die Diskussion um Möglichkeiten der Resozialisierung «viel ideologischer» geführt wurde und die Linke «im revolutionären Jargon» das bürgerliche Konzept der Repression in Frage stellte, hat sich die Diskussion heute versachlicht, die Arbeit professionalisiert, ist doch die Wirksamkeit von sozialer und psychologischer Betreuung im Strafvollzug weitgehend unbestritten. «Vor allem im Bereich der Kurzstrafen, der Kleinkriminalität und bei Drogendelikten ist die Zeit nicht stehen geblieben», resümiert Christoph Weiss von der Beratungsstelle. Alternative Sanktionsformen wie Arbeitseinsätze oder das «Electronic Monitoring» wurden bereits realisiert oder werden derzeit versuchsweise geprüft. Und während Neustart früher viel stärker auch im Bereich der direkten Überlebenshilfe aktiv werden musste, hat sich das Hilfsangebot heute vergrössert und diversifiziert. «Es ist daher wichtig, dass wir uns auf unsere Kernfragen konzentrieren», meint Erb. Zur Qualitätssicherung hat der Verein mit dem neuen Leitbild auch fünfzig «Standards» formuliert, welche die geleistete Arbeit nach innen reflektierbar und gegen aussen überprüfbar machen.

Denn Neustart macht sich immer wieder auch öffentlich und politisch für die durch ihre soziale Randlage oft zum Schweigen verurteilte Gruppierung der (ehemaligen) Straffälligen stark, tritt für alternative Formen zum Freiheitsentzug ein. «Wir wollen nicht einfach im stillen Kämmerlein Sozialarbeit leisten, sondern die Diskussion fördern und zu aktuellen Themen Stellung beziehen, um die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern und das Erreichte zu verteidigen», sagt Erb. Die Veranstaltungsreihe «Einsichten und Ausblicke», die anlässlich des Jubiläums stattfinden wird, soll dazu einen Beitrag leisten.

Auf dem Programm stehen ein Auftakt mit Regierungsrätin Barbara Schneider (früher selbst auch Neustart-Mitarbeiterin) und Peter Aebersold (Neustart-Mitbegründer), drei hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen sowie ein mehrmals angebotener Stadtrundgang. Während sich die Podien aktuellen Themen widmen (Ausländerproblematik, Medienberichterstattung und Perspektiven im Strafvollzug), wirft der Stadtrundgang einen Blick auf den historischen Wandel des Rechts- und Freiheitsempfindens, bei dem auch die letzte Hinrichtung in Basel nicht fehlen darf. Auftakt und Stadtrundgang werden von der Ad-hoc-Theatergruppe «Touche ma bouche» musikalisch-kabarettistisch begleitet und kommentiert.

Alexander Marzahn

Neustart-Jubiläumsprogramm «Einsichten – Ausblicke» s.S. 30.

MODE-TAGE

db. Im Mai wurde in den Räumen der Volksdruckerei die Dieter-Roth-Akademie gegründet und eine Ausstellung mit Kunstdruckten Roths und Werken von Mitgliedern der Akademie eingerichtet; eine schöne zweisprachige Dokumentation ist erhältlich. Nach diesem ersten, erfolgreichen Versuch als Ausstellungsraum sollen auch künftig spezielle Anlässe im Werkstatt-Ambiente durchgeführt werden. Als Nächstes etwa inszeniert die Kleiderfrau Katharina Fischli (Papagena, Totentanz 4) einen Modetage mit Apéro. Zwischen Farbkübeln und Papierstapeln, auf und neben den Druckmaschinen präsentieren Models «strassennahe Alltagskleider» der Herbst/Winter-Kollektion. Begleitet wird das Happening von der Basler Jazzband «Blue April» (Sa 23.9. ab 10.00). Die Kleidermacherinnen Christiane Duttler und Annegret Dürig (Diagonal, Gerbergässlein 18) feiern das 15-jährige Bestehen ihres Unternehmens ebenfalls mit Apéro, Musik und einem Jubiläumsgutschein. Selbstverständlich sind auch hier die neuesten Kreationen für die kalte Jahreszeit zu sehen (Do 21.9., 17.00–20.00).

MODE-DESIGN

Von der Modedesignerin Christa de Carouge, deren Kleider wie Behausungen wirken, erscheint demnächst ein Bildband im Architekturverlag Birkhäuser (Christa de Carouge: «Habit – Habitat». Hg. Werner Blaser und Lars Müller. Ca. 240 S., 180 Abb., Ln., Fr. 98.–). Und im Historischen Museum, Haus zum Kirschgarten, wird die Ausstellung «Kleider für festliche Stunden» mit (bürgerlicher) Basler Damenmode des 20. Jahrhunderts eröffnet. Einen Schwerpunkt bilden die Schöpfungen von Fred Spillmann (Vernissage: Mi 6.9., 18.00, s.S. 35).

KULTURPREISE BASELSTADT

db. Die Kulturpreise des Kantons Baselstadt gehen dieses Jahr an drei Kulturschaffende der Sparten bildende Kunst, Musik und Theater. Carlo Aloë (geb. 1939, Maler) und Jürg Henneberger (geb. 1957, Musiker und Dirigent) erhalten die Hauptpreise à 20'000 Franken, Sebastian Nübling (Jg. 1960, Regisseur, s.S. 6) einen Förderpreis von 10'000 Franken. Die Preisverleihung und das Kulturpreisfest für geladene Gäste finden Mitte September im Kulturhaus Palazzo statt.

LITERATURA ESPANOLA

db. Im April eröffnete Francis Brodbeck-Barbeho im Kleinbasel ihre Buchhandlung mit iberoamerikanischer Literatur. Im sorgfältig und freundlich präsentierten Sortiment finden sich Belletristik, Sach- und Kinderbücher, in spanischer und deutscher Sprache. Für die charmante chilenische Soziologin und Zahntechnikerin, die vor 19 Jahren nach Basel gekommen ist, ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen. Ihr Laden mit lauschigem Hinterhöfchen ist im Begriff, zu einem Treffpunkt der spanisch sprechenden Bevölkerung Basels zu werden. Bereits hat sie einen Lesezirkel für Erwachsene und Erzählnachmittage für Kinder organisiert. Ein kleiner Nebenraum dient als Galerie, ausgestellt werden Werke von lateinamerikanischen KünstlerInnen, die hier leben (B&B Libros, Rheingasse 69, T 683 12 22). Früher war die Buchhandlung Das Narrenschiff der Ort für spanische Literatur. Nach dem Verkauf an den Schwabe-Verlag wurde der Laden gediegen renoviert und kürzlich wieder eröffnet (Einweihung mit Buchvernissage und Geschenk für alle: Fr 15. / Sa 16.9., Schmiedenhof, Gerbergasse 22).

JÜDISCHE KULTUR

db. Anfang September (So 3.9.) wird in 16 Ländern der zweite «Europäische Tag der jüdischen Kultur» durchgeführt, der 1999 aus einer elsässischen Initiative hervorgegangen ist. In der Schweiz sind sechs Städte und Ortschaften an dem längerfristigen Projekt beteiligt, dessen Ziel es ist, die Bau- und Kunstdenkmäler des europäischen Judentums – Synagogen, Friedhöfe und Wohnhäuser aus früheren Zeiten – zu erhalten oder wiederherzustellen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Mit Ausstellungen, Stadtrundgängen, Führungen, Vorträgen und Konzerten werden Einblicke in jüdische Traditionen, Geschichte und Gegenwart ermöglicht. In Basel lädt das Jüdische Museum zum Tag der offenen Tür ein, zwei Stadtrundgänge (historisch und frauenspezifisch) sowie ein Besuch des jüdischen Friedhofs in Heggenheim werden angeboten, und abends ist ein Konzert mit Hackbrett und Gesang zu hören (s. Agenda). In Delémont ist die vor kurzem fertig renovierte Synagoge zu besichtigen (Route de Porrentruy, 14.00–17.00). Weitere Infos: Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8, T 261 95 14.

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
zu einem Spezialpreis publizieren.
Weitere Informationen erhalten Sie
bei der Redaktion.

THEATER BASEL

SAISONAUFTAKT 2000/01

Das Theater Basel eröffnet die Spielzeit 2000/01 am 14. September in der Komödie mit William Shakespeares Stück «Sturm» in der Inszenierung von Schauspielregisseur Stefan Bachmann.

Sarah Kanes Stück «Gier» hat am 15. September auf der Kleinen Bühne Premiere. Regie führt Sebastian Nübling, der in der letzten Saison das erfolgreiche Kindermärchen «Die kleine Hexe» inszeniert hatte. Mit «Gier» wird erstmals ein Stück der bedeutendsten britischen Dramatikerin der Gegenwart in der Schweiz gezeigt.

Der dritte Spieltag beginnt mit einem grossen Eröffnungsfest im Stadttheater, am Abend des 16. September hat dann Piotr I. Tschairowskis «Eugen Onegin» auf der Grossen Bühne Premiere. Die musikalische Leitung hat Chefdirigentin Julia Jones; für Regie und Bühnenbild zeichnet Tim Hopkins verantwortlich, der im Mai 1998 Donizettis «Maria Stuarda» inszeniert hat. Das Schauspiel lädt danach zur Märchennacht in die Komödie ein.

Foto: Sebastian Hoppe



Nach «Troilus und Cressida» und «Ein Sommernachtstraum» beendet Schauspielregisseur Stefan Bachmann seine Shakespeare-Trilogie mit «Sturm».

DER SPIELPLAN 2000/01

Sturm

William Shakespeare
Premiere: 14.9. 2000
Regie: Stefan Bachmann
Schauspiel, Komödie

Gier

Sarah Kane
Schweizer Erstaufführung: 15.9. 2000
Regie: Sebastian Nübling
Schauspiel, Kleine Bühne

Eugen Onegin

Piotr I. Tschairowski
Premiere: 16.9. 2000
Musikalische Leitung: Julia Jones
Regie: Tim Hopkins
Oper, Grosse Bühne

Das Schloss

Franz Kafka
Premiere: 28.9. 2000
Regie: Tim Staffel
Schauspiel, Komödie

Merlin

Tankred Dorst
Wiederaufnahme: Frühjahr 2001
Regie: Stefan Bachmann
Schauspiel, Grosse Bühne

Petrouchka: Concerto, Central Park in the Dark

Igor Strawinsky,
Charles Ives
Uraufführung: 7.10. 2000
Musikalische Leitung: Jürg Henneberger;
Regie/Choreografie:
Joachim Schlömer
Tanz, Grosse Bühne

La Périchole

Jacques Offenbach
Premiere: 15.10. 2000
Musikalische Leitung: Paul McGrath
Regie: Matthias Schönfeldt
Oper, Grosse Bühne

Das Käthchen von Heilbronn

Heinrich von Kleist
Premiere: 3.11. 2000
Regie: Ricarda Beilharz
Schauspiel, Komödie

Franziska

Frank Wedekind
Premiere: 9.11. 2000
Regie: Stefan Bachmann
Schauspiel, Grosse Bühne

Macbeth

Giuseppe Verdi
Wiederaufnahme: 15.11. 2000
Musikalische Leitung: Julia Jones
Regie: Jossi Wieler
Oper, Grosse Bühne

Woyzeck

Béla Bartók
Uraufführung: 17.11. 2000
Regie/Choreografie: Zoltan Dani
Tanz, Kleine Bühne

Die kleine Hexe

Otfried Preussler
Wiederaufnahme: 25.11. 2000
Regie: Sebastian Nübling
Schauspiel, Kleine Bühne

Who loves you baby...!

nach Elvis Presley
Uraufführung: 20.12. 2000
Regie/Choreografie: Vincent Crowley
Tanz, Kleine Bühne

N.N.

Premiere: 21.12. 2000
Regie: Katharina Thalbach
Schauspiel, Komödie

B.A.C.H.

Johann Sebastian Bach
Premiere: 22.12. 2000
Musikalische Leitung: Michael Hofstetter,
Regie: Herbert Wernicke
Oper, Grosse Bühne

Neujahrskonzert

Johann Strauss
1.1. 2001
Musikalische Leitung: Julia Jones
Grosse Bühne



Chefdirigentin Julia Jones bei den Proben zu «Eugen Onegin».

Nibelungen

Premiere: 19.1. 2001
Regie: Lars-Ole Walburg
Schauspiel, Grosse Bühne

Projekt

Uraufführung: 25.1. 2001
Regie: François-Michel Pesenti
Schauspiel, Komödie

Bungee Jumping

Premiere: Februar 2001
Regie: Rafael Sanchez
Schauspiel, Kleine Bühne

Idomeneo

Wolfgang Amadeus Mozart
Premiere: 23.2. 2001
Musikalische Leitung: Julia Jones;
Regie: Nigel Lowery
Oper, Grosse Bühne

Glaube Liebe Hoffnung

Ödön von Horvath
Premiere: 2.3. 2001
Regie: Albrecht Hirsche
Schauspiel, Komödie

Violetta tanzt

Robert Hermann,
Max Küng
Uraufführung: 23.3. 2001
Regie/Choreografie: Joachim Schlömer
Tanz, Grosse Bühne

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Ferdinand Raimund
Premiere: 5.4. 2001
Regie: Michael Simon
Schauspiel, Komödie

Meienberg

Lukas Bärfuss
Uraufführung: 7.4. 2001
Regie: Samuel Schwarz
Schauspiel, Kleine Bühne

Messa da Requiem

Giuseppe Verdi
Premiere: 13.5. 2001
Musikalische Leitung: Baldo Podic;
Regie: Andreas Homoki
Oper, Grosse Bühne

NOH-project

Uraufführung: 10.5. 2001
Regie/Choreografie: Fabio Pink
Tanz, Kleine Bühne

Spillane

John Zorn
Uraufführung: 25.5. 2001
Regie/Choreografie: Joachim Schlömer
Tanz, Foyer Grosse Bühne

Die Elixiere des Teufels

Thomas Jonigk nach E.T.A. Hoffmann
Premiere: 9.6. 2001
Regie: Stefan Bachmann
Schauspiel, Grosse Bühne

GASTSPIELE

Ballett Leipzig

Bachkreationen:
29./30.11. 2000
Choreografie: Uwe Scholz
Ballett, Grosse Bühne

Nederlands Dans Theater II

10./11.4. 2001
Choreografie: Jiri Kilian,
Hans van Manen u.a.
Ballett, Grosse Bühne

Das detaillierte Saisonprogramm kann gratis bei der Billettkasse des Theater Basel bestellt werden. Der Abonnementsverkauf für die Saison 2000/01 läuft noch bis Mitte September 2000.

THEATERFALLE BASEL

Sa 16.9., 19.30
Premiere
 19.-29.9. & 17.-31.10.
 jeweils Di-Fr,
 Schulvorstellungen
 (vor/nachmittags) und
 Abendvorstellungen
Baggestooss

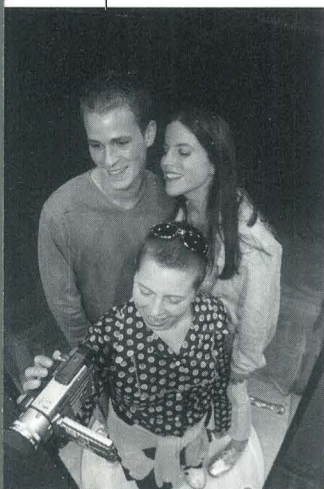
WWW.
HEROES.LI -
LOVE IN
CYBERSPACE

Ein Forumtheater über die zunehmende Verein-samung und Isolation der Jungen und Mädchen im Mediendschungel und über die möglichen Folgen des Spiels mit virtuellen Welten. «www.heroes.li - Love in Cyberspace» zeigt auf, wie schwierig es ist, ein im Chatroom erfahrenes Glück ins alltägliche Leben hinüberzuretten. In der Umsetzung verbindet die Inszenierung die Bühne mit der virtuellen Welt, dem Medium Film und Video mit seinen faszinierenden Möglichkeiten.

«www.heroes.li - Love in Cyberspace» bietet ein Forum, das den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ihre Lebenswelt quasi «probehalber» auf die Bühne zu bringen. Bei «www.heroes.li - Love in Cyberspace» kann also - anders als im richtigen Leben - der Film zurückgespult und neu in Szene gesetzt werden.

Idee und Konzeption: Ruth Widmer;
 Regie und Choreographie: Christian Mattis;
 Dramaturgie: Roland Suter;
 Autor: Lukas Holliger; Video & Multimedia:
 Hannes Rüttimann und Martin Däster.
 Gespielt vom Ensemble der TheaterFalle BS.

Reservationen für Basel per E-Mail:
 theaterfalle@magnet.ch oder T 681 27 80



TheaterFalle Basel, Ruth Widmer, T 383 05 20, F 383 05 20

KLEINTHEATER IN THERWIL

Do 7.9., 20.00
Premiere
 Fr 8.-So 10.9., 20.00
 Mi 13.-Sa 16.9., 20.00
In der Scheune
Mühleweg 19a,
Therwil

BIEDERMANN
UND DIE
BRANDSTIFTER

Ein Lehrstück
 ohne Lehre
 von Max Frisch

Nachessen und
 Bar ab 19.00,
 Einführung: 19.15,
 Spielbeginn: 20.00

Frischs Brandstifter nisten sich vom 7.-16. September in einer für dieses Stück umgenutzten Scheune im alten Dorfteil von Therwil ein. Wiederum stapeln sie feuergefährliche Benzinfässer auf dem Dachboden.

Auch 42 Jahre nach der Uraufführung wird der Protagonist Gottlieb Biedermann Opfer seiner Gutmütigkeit und Feigheit. Am Stammtisch hält er wilde Reden gegen die Brandstifter, die überall am Werk seien. Ihm komme keiner ins Haus! Doch alles kommt anders...

Die von Frisch als «Lehrstück ohne Lehre» bezeichnete Biedermann-Tragödie bleibt ein immer wieder neu zu entdeckendes Stück Theater, welches Fragen stellt, denen wir als Zuschauende nur schwerlich ausweichen können.

Es spielen: Hans Jürg Müller, Barbara Laeser, Andrea Witmer, Stefan Uehlinger, Jürg Müller, Daniel Bloch, Annemarie Bürgi, Leandro und Giulia Bonato; Livia, Sophia und Cyrill Engel; Felix Jehle, Markus Heiniger;
 Regie: Philipp Vogel; Produktionsleitung: Andreas Bonetti, Christoph Gschwind, Eric Märki, Philipp Vogel.
 Patronat: Kulturpalette Therwil, Kulturelles Baselland



Vorverkauf
 und Reservationen:
 Dorfdrogerie Therwil,
 T 721 26 20,
 Tickets 25.-/18.-

Kontaktadresse: Die Brandstifter, Reinacherstrasse 2a, 4106 Therwil,
 T 721 17 55

LITERATURHAUS BASEL

Fr 22.9., 20.00

**ZETTELWERK-
 FEST**

Lesungen und
 Gespräche, Musik
 und Wein im
 Literaturhaus Basel

Das «Zettelwerk-Fest» bildet den Auftakt zu einer Reihe von Lesungen und Gesprächen, die Lucas Cejpek unter dem Titel «Bücherzettel Basel» für das Literaturhaus Basel konzipiert hat. Nachdem er vor zwei Jahren 30 Autorinnen und Autoren aus neun Ländern in der Alten Schmiede in Wien zusammengeführt hatte, um jeweils in Zweiergesprächen eine Poetik der offenen Form zu entwickeln, gibt Lucas Cejpek in Basel die Gesprächsleitung an andere Autorinnen und Autoren weiter.

Neun Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die zum Teil schon am «Zettelwerk» mitgewirkt haben, bestimmen ihr Thema selbst, indem sie von Oktober 2000 bis Juni 2001 monatlich jeweils zwei Autorinnen und Autoren zum Gespräch einladen. Die Gesprächsgrundlage sind Bücher: Der Verlag oder Bücherzettel war vor Einführung des Computers das im Buchhandel übliche Bestellformular.

Mit freundlicher Unterstützung von Migros Kulturprozent.

Peter K. Wehrli, Zürich; Jürg Laederach, Basel;
 Margret Kreidl, Wien; Hartmut Geerken, Wartawil;
 Elke Erb, Berlin; Lucas Cejpek, Wien und
 Herta Müller, Berlin (Writer in Residence des Literatur-
 hauses Basel vom 15.8.-15.11.2000)

**POESIE-
 TELEFON**

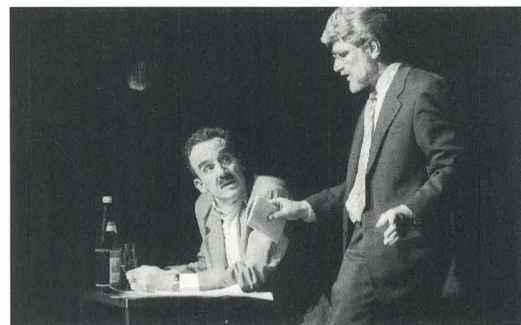
Nach fast 20 Jahren ist das Poesie-Telefon wieder in Basel. Ein Geschenk an das Literaturhaus Basel von Matthey Jenny. Ab dem 18. September ist Lyrik zum «Zettelwerkfest» zu hören.

Poesie-Telefon: T 261 29 54

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 261 29 50, F 261 29 51
 E-Mail: info@literaturhaus-basel.ch, Internet: www.literaturhaus-basel.ch

THEATER IM TEUFELHOF

26. THEATERSAISON 2000/01



Patrick Frey und
 Joachim Rittmeyer

ERÖFFNUNG

Mi 13.9., 20.00
Gerhard Polt
München
 Polt Solo
 Das Kabarett-Urgestein
 erstmals im Teufelhof!

Do 14.9., 20.00
Jess Jochimsen
Freiburg i. Br.
 «Teufelhof-Special»
 Ein freches Kabarett solo
 des 68er-Lästermals!

Fr 15.9., 20.00
Hösl & Ricardo
Luzern
 «Alles Liebe»
 Ein ironisches Song-
 programm aus
 der Innerschweiz!

Sa 16.9., 20.00
Orpheus-Quintett
Basel
 Musik mit Humor
 Ein lustiges Konzert
 und mehr - im Ernst!

Do 21.-Sa 23.9.
 Mi 27.-Sa 30.9.
 Mi/Do/Sa 20.00,
 Fr 21.30
Joachim Rittmeyer
& Patrick Frey
Basel/Zürich
 «Nicht loslassen.
 Oder die Nacht-
 absenkung»
 Ein Duo-Kabarett-
 programm
 Zwei Schweizer
 Kabarettgrößen im
 komischen Dialog.
 Hehre Kunst meets
 banalen Alltag!
 Ein unverblümt direkter
 Abend, der an die
 Blase geht...!

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
 Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, www.teufelhof.com

BURGHOF LÖRRACH

So 24.9., 20.00

NOA

«Blue touches Blue»

Israelin mit jemenitischer Abstammung sind Ausdruck ihres Pendelns zwischen unterschiedlichen Kulturen. Mit «Blue Touches Blue» hat die Sängerin ihr bislang poppigstes Album veröffentlicht. «Ich möchte die Herzen der Menschen umarmen», erklärt Noa, und wenn man sie singen hört, weiss man, dass dies keine leere Versprechung ist.



Noa

«Meine Musik ist eine natürliche Fusion, mit ihr Barrieren zu überwinden, ist schön», sagt Noa, die Meisterin der Nuancen und Zwischentöne. Noa ist bekannt für ihre wunderbare Melange aus Pop und nahöstlichen Klangfarben, die Songs der

Fr 29.9., 20.00

BALLET PRELJOCAJ

«Paysage
après la bataille»



Entschieden zeitgenössisch: Angelin Preljocaj hat seine choreographische Arbeit konsequent unter das Motto Kreativität gestellt – von der Begegnung mit Merce Cunningham im New York der frühen achtziger Jahre bis zum internationalen Star und Favoriten für die Leitung des Berlin Balletts, der er heute ist. Preljocaj unternimmt in seinen Choreographien Exkursionen ins künstlerische Umland, um neue kreative Impulse «nach Hause» zu bringen. Nicht zuletzt dadurch gelingt dem Perfektionisten ein ausserordentlich reiches Werk, in dem die moderne Einsamkeit in der Sexualität ebenso Thema wird wie die Kreativität selbst.

FERNER IM BURGHOF

Sa 23.9., 11.00
Saisoneroöffnungsfest
mit Second Hand
Dance Company,
Guardia Vieja u.a.

Di 26.9., 19.30
Ensemble Theater
der Regionen Biel/
Bienne/ Solothurn,
«Così fan tutte» Opera
buffa von W.A. Mozart

Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12, ticket@burghof.com. Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, T/F 0049/7621/940 89 22/84, www.burghof.com

VORSTADT-THEATER

Premiere:
Sa 16.9., 12.30
Mo 18.–Do 21.9.,
Mo 25.–Do 28.9.,
jeweils 12.30

CASANOVA AL DENTE

Theater
in der Mittagspause

Genüsse brauchen ihren Platz und ihre Zeit. Wer wüsste das besser als Casanova, dessen verrückte und manchmal langwierige Liebes- und Lebenshändel seinen Alltagsrhythmus bestimmten. Opulente Mahlzeiten gehörten zu ebensolchen Liebesnächten, intellektuelle Dispute zu langen Reisen. Er verschaffte sich Zutritt zu der Welt und Halbwelt zwischen Italien und England und unterhielt mit seinen köstlichen Geschichten. Im Zeitalter von «fast» und «functional food» reicht die Mittagspause nicht aus, Casanovas ganzes Leben zu erzählen. Doch auch in den drei Geschichten um den Kastraten Bellino, die Nonne MM und der dem Okkultismus verfallenen Mme d'Urfé wird Casanovas barocke Lebenslust spürbar. Lassen Sie sich verführen, eine Stunde lang in der Mittagspause Termine und Alltagsgeschäfte zu vergessen, in Ruhe zu essen und eine theatralische Reise ins 18. Jahrhundert zu unternehmen.

Regie: Antonia Brix; Spiel: Sibylle Burkart,
Julius Griesenberg, Ruth Oswalt; Licht: Alex Götz;
Kostümbearbeitung: Monica Hess;
3D-Installation: Daniel Zimmermann



Foto: Claudia Giger

Sa 23.9., 18.00

NUIT BLANCHE – DIE LANGE NACHT

Saisoneroöffnung im Vorstadt-Theater. Eine laue Spätsommernacht mit Theater, Musik, Tanz, Film, Kabarett und köstlichem Essen im Zelt auf dem Hof. Mit dabei ist das Theater Sgaramusch mit ihrer wunderbarschrägen Schneewittli-Adaption, die für grosse Ohren genauso viel bietet wie für kleine. Auch das Konzert mit Simon Hostettler, Doro Schürch, Christoph Ganter und Marco Käpeli ist etwas Ausgefuchstes für alle: Den Vieren ist es gelungen, altes und anderes Liedgut zwischen Gassenhauern und Schlafgesang musikalisch so durchzuschütteln, dass neben Latin-Groove und neuem Jazz, Hardcore-Varianten und Schlager-Versionen alles entsteht, was ein «Röseli-Garten» sonst nicht so zu bieten hat. Und dann geht es weiter Schlag auf Schlag: Die «4 Stimmen plus Contrabass» singen zwischen Stuhl und Tresen, die neue und schon preisgekrönte HipHop-Formation B.C.Attack aus Basel präsentiert ihre Show, Gerd Imbsweiler erinnert an den Beginn und die Abgründe seiner Schauspielerlaufbahn, Nora Vonder Mühl und Christoph Moerikofer stellen Songs aus ihrem noch nicht gehörten Programm vor, und auch Joachim Rittmeyer wird Einblicke in bisher Ungesehenes bieten. Gegen Mitternacht tritt dann das bewährte und beliebte Pfannestil Chamber Sexdeet in neuer Formation mit Res Wepfer, Hans Hassler und Philipp Galizia auf, gefolgt von einer carte blanche der Berner Schauspielschule. Und als Perle der Cinematografie zusammen mit dem neuen kino basel präsentieren wir den 1921 entstandenen Stummfilm «Nanuk der Eskimo» (Regie: R.Flaherty), live mit Cello und Electronics begleitet von bo wiget.

Eine lange Nacht voller unterschiedlicher Höhepunkte, Besonderheiten, eben vom Feinsten. Was wollen Sie mehr?

Eintritt inklusive Essen: 50.–

KULTUR
Basel-Stadt

Theater in Basel

Nr. 304, September 2000

Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

Wir starten in unsere 44. Saison:

Mo 18.9. bis Sa 23.9., täglich 20.00
Cabaret Rotstift „Happy End“

Das legendäre Schweizer Kabarett mit seinem Abschiedsprogramm und den besten Nummern aus 45 Jahren, wohl zum allerletzten Mal in Basel.

Di 26.9. bis Sa 30.9., täglich 20.00
Acapickels „Homestory“

Leider schon wieder ausverkauft (Restkarten an der Abendkasse), Ersatzdaten im Februar.

Neues Tabourettl

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00Di 19.9. bis Sa 30.9., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Bâle mon amour“

Das musikalische Kabarett-Duo „Basler Elschtere“ - Werner F. Vögeli & Barbara Kleiner - mit einem neuen, witzig-frechen Programm über die Liebe zu Basel.

Zum Isaak

Café und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel
Reservierungen: Tel. 261 77 11

So 10.9. & So 17.9., 11.00

Enki Wolf
„dreh-spiele“

Neue Geschichten von Othmar, Bück und Hanna.



Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00ab Do 28.9., täglich 20.00 (ohne Mo), So 19.00
„FAME“

Der Musical-Welhit. Erstaufführung in deutscher Sprache (Songs orig. in Englisch). Musikalische Gesamtleitung: Bob Edwards. Regie: Anna Vaughan.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61
www.teufelhof.comEröffnung der 26. Theatersaison im Trippack:
Do 14.9., 20.00**Jess Jochimsen (Freiburg i. Br.)**

Ein freches Kabarettsoolo des 68er-Lästermäuls.

Fr 15.9., 20.00

Hösli & Ricardo (Luzern)

„Alles Liebe“

Ein ironisches Songprogramm aus der Inner-Schweiz.



Sa 16.9., 20.00

Orpheus-Quintett (Basel)

mit Schmunzel-Musik: ein lustiges Konzert und mehr.

Do 21.9. bis Sa 30.9.,

Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Joachim Rittmeyer &**Patrick Frey (Basel/ Zürich)**

„Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung“.

Ein Duo-Kabarettprogramm.

Kleinkunsthöhle Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Di 29.8. & Di 26.9., 20.00

Reservierungen/Auskünfte für alle Veranstaltungen
in Basel: Tel. 273 50 26, Fax 273 50 27**Theater Puravida**

spielt Geschichten aus dem Publikum.

Jeweils am letzten Dienstag des Monats.

29.8.: „Schauplatze“ - 26.9.: „Angerichtet“.

E-Mail: info@theater-puravida.ch

www.theater-puravida.ch

Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp. Burgweg 7, Tel. 693 35 02

jeden mo/di/mi 19.30-21.00: tanzkurs - neucinstieg ist jederzeit möglich. montag neuer anfängerkurs.
fr 25.8., 21.00: heart beat presents: afro house party
fr 1.9. & fr 15.9., 21.00: danzeria, tanzabend
fr 29.9., 21.00: heart beat presents: cultural event party
sa 26.8., 21.00: sudance mit dj lionfish
sa 16.9., 21.00: sp-veranstaltung - fest
sa 23.9., 21.00: sudfunk, party mit vittosa 2.9., nachmittagsprogramm: kinderparadies
ab 13.00, abendprogramm ab 18.30**grosse 20. geburtsstagsfeier**

des verein einelternfamilien region basel.

do 7.9. bis so 10.9., täglich 21.00
(reservierungen unter tel. 693 35 05)**gorilla theater**improvisations-theater vom feinsten.
workshop: sa & so, 14.00-18.00: anmeldung unter
tel. 693 35 02 oder mail: sudhaus@datacomm.ch

fr 22.9., 21.00 (doors: 21.00-04.00)

nachtlebendrum'n'bass, breaks, dancehall, uk garage
party dj krust (uk), uncle ed & special guest.

lesbian & gay sport fest: sa 30.9., 21.00

ten years afterkonzert mit orna ralston und bettina schelker.
disco mit djane suze.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12. Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
ab Tonband: 272 23 20Hausproduktion: Sa 16.9., 12.30 (Premiere),
Mo 18.9. bis Do 28.9., jeweils Mo/Di/Mi/Do 12.30
Theater in der Mittagspause**„Casanova al dente“**Mit Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Ruth Oswald.
Regie: Antonia Brix.

Saisonöffnung im Vorstadt-Theater:

Sa 23.9., 18.00

„Nuit Blanche“mit Theater Sgaramus, Pfannestil Chammer Sexdeet,
B.C. Attack, Joachim Rittmeyer u.a.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

Sommerprogramm:

Sa 26./Mi 30.8. & Mi 6./Sa 9.9., 16.00

„Fuchs Rotnase“Ein zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und
Kindern. Für Menschen von 4 - 104 Jahren.Beginn 31. Spielzeit: Sa 23.9., 20.00 (Premiere)
bis So 1.10., Mi/Sa/So 16.00; in der ersten Herbst-
ferien-Woche: Di 3.10. bis Sa 7.10., täglich 16.00**„Das Kaugummi-Gespens“**

Lustige Gespenster-Geschichte

für kleine und grosse

Leute von

4 - 104 Jahren.



parterre

bar/bühne/café/restaurant

Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89
Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.net

Fr 8.9., 21.00

Maja Zimmerli Quartet

Mainstream bis Modern Jazz in allen Schattierungen.

Fr 15.9.,

nøretro

Das Basler Trio mit Fusion-Musik.

Sa 16.9., 21.00 (Coproduktion mit der Kaserne Basel)

Tarwater „Animals, Suns & Atoms“

Do 21.9., 20.30

Totschna „Überegratuus“

Fusion schweizerischer mit russischer Volksmusik.



Fr 22.9., 20.30

Wolfgang Bortlik „Halbe Hosen“

Buchvermittlung - musikalische Lesung.

Mo 25.9., 20.30

Arbenz Connexion feat. Greg Osby (sax)

Fr 29.9., 21.00-02.00

„Sounds!“

mit DJse Ursula Stehlin.

Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Vorverkauf: Theater Basel, Billettereservierung: 691 12 12Die Kaserne Basel präsentiert im Rahmen des
Theater-Festival Basel: Do 24.8. bis Mo 28.8.,
täglich 20.00, Sa 26.8., 13.00 + 20.00, Reithalle
„Tambours sur la Digue“

Théâtre du Soleil (Paris). Regie: Ariane Mnouchkine.

So 3./Mo 4./Di 5.9., 20.30, Reithalle

„Zooedipous“

El Periférico de Objetos (Buenos Aires).

Do 7.9. bis So 10.9., täglich 20.30, Reithalle

„The Chimp Project“

The Handspring Puppet Company (Johannesburg).



Coproduktion mit dem parterre:

Sa 16.9., 21.00, parterre

Tarwater „Animals, Suns & Atoms“

junges theater basel

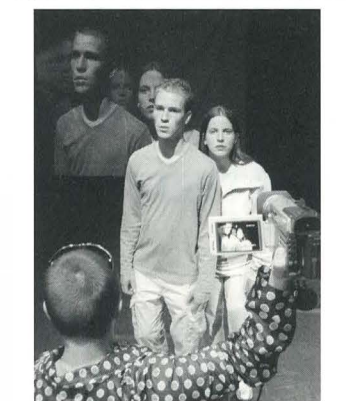
Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

Gastspiel TheaterFälle Basel:

Sa 16.9., 19.30 (Premiere), Di 19.9. bis Fr 29.9.,
jeweils Di 10.00 + 14.30 (Schulvorstellungen),
Mi/Fr 10.00 + 19.30, Do 14.30 + 19.30 (Schulvorst.
und Öffentlich), im Baggestooss auf dem Kasernen-
areal; Reservierungen für Basel per email:
theaterfalle@magnet.ch oder Tel. 381 27 80.**„www.heroes.li - Love in Cyberspace“**

Forumtheater. Idee und Konzeption: Ruth Widmer.

Regie: Christian Mattis, Roland Suter. Autor: Lukas Holliger.



die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33
fax: 270 99 30, ticketreservierungen 270 99 34jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday
jeden di ab 21.00: jazzqpl: nu jazz
[12.9.: nu jazz special! mojo club on tour!]
jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!
jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night
[28.9.: special! dj r. flöck & vienna scientists!]
jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,
mit salsatanzkurs ab 18.30sa 20.9. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies
sa 28.9. ab 21.00: qplparty: fantastic plastic
sa 16.9. ab 21.00: qplparty: sonnenwende
sa 23.9. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociara
sa 30.9. ab 21.00: kikeriki - der tanz in den herbst

so 24.9. ab 20.00: relaxqpl: café del lutz

humorkuppel.ch präsentiert: so 3.9., 20.00
(vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen)**oli hauenstein**

„das kind im manne“ - ein brillantes clowntheater.

chilly kuppel: so 10.9., 21.00

dj josé padilla, café del mar, ibiza

pump it up special: mi 20.9., 22.00

tiefschwarz

gebrüder ali und basti schwarz.

AUF TRITT UND SCHRITT THEATER

...à la carte

10 JAHRE LANDKINO: DIE HIGHLIGHTS

Das Landkino feiert sein 10-jähriges Bestehen. Seit dem Start im Jahr 1990 standen über 400 verschiedene Langspielfilme, Dokumentarfilme und diverse Kurzfilme auf unserem Programm – in Filmreihen, thematischen Zyklen, Retrospektiven. Zum runden Geburtstag bringen wir einige Highlights noch einmal auf die Leinwand – Filme aus den unterschiedlichsten Ländern, die qualitativ bestechen und selten im Kino zu sehen sind. Geniessen Sie ein Wiedersehen mit den ausgesuchten Titeln aus 10 Jahren Landkino – oder entdecken Sie diese Klassiker neu!

Do 14.9., 20.15

WACHT-
MEISTER
STUDER



Wachtmeister Studer

Ein sorgfältig inszenierter Kriminalfilm nach Friedrich Glausers Roman: In den Dreissigerjahren klärt ein sympathischer und vertrauenswürdiger Polizeidetektiv eine Kriminalaffäre auf. Der Regisseur Lindtberg, gebürtiger Wiener, machte ab 1933 das Zürcher Schauspielhaus zum Refugium deutscher Emigranten und gab dem Schweizer Film wesentliche Impulse.

Regie: Leopold Lindtberg (CH 1939, 90 Min.).
Mit Heinrich Gretler, Bertha Danegger, Anne-Marie Blanc.

FORTSETZUNG DER REIHE IM OKTOBER

- 5.10.: Sergej M. Eisensteins «Panzerkreuzer Potemkin»
- 12.10.: Federico Fellinis «La strada»
- 19.10.: Akira Kurosawas «Rashomon»
- 26.10.: Howard Hawks' «The Big Sleep»

Landkino Baselland: im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal



La notte

Do 21.9., 20.15

LA NOTTE

Zwei seelisch erstarnte Menschen erkennen die Vergeblichkeit ihrer Ehe und alles Irdischen. Antonionis brillant inszenierter Film analysiert auf höchstem künstlerischem Niveau eine der Erscheinungen unserer Zeit: die Vereinzelung des Menschen. Einer der einflussreichsten Filme des europäischen Nachkriegskinos, der heute noch fasziniert.

Regie: Michelangelo Antonioni (I/F 1960, 120 Min.).
Mit Jeanne Moreau, Marcello Mastroianni, Monica Vitti.

Do 28.9., 20.15

THE AFRICAN
QUEEN

Eine altjungfräulich britische Methodistin und ein raubeiniger Bootsführer fliehen bei Kriegsausbruch 1914 per Schiff aus Deutsch-Ostafrika. Vor diesem abenteuerlichen Hintergrund entwickelt sich ein wunderbares Duell, das in eine spröde Romanze mündet. Eine blendend inszenierte und gespielte Verfilmung eines satirischen Romans von C.S. Forester.

Regie: John Huston (USA 1951, 105 Min.).
Mit Humphrey Bogart, Katharine Hepburn, Robert Morley.

KUPPEL

so 3.9., 20.00
humorkuppel.ch
präsentiert

OLI HAUEN-
STEIN

«das kind im manne»
ein brillantes
clowntheater



«das kind im manne» ist die fantastische und absurd komische geschichte eines klavierstimmers, der schwanger wird und sich mit einer schweren geburt selbst zu neuem leben verhilft. er tanzt in seine kindheit zurück und stolpert über das erwachsensein, um dann, am ziel seiner träume angekommen, wie neu geboren von vorne anzufangen. olli hauenstein vereint in seinem ersten soloprogramm die poetische bewegungsschrift des mimen, den tiefsinnigen humor des narren und die virtuosität des artisten und musiklers.

vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen

der schüler- und jugendbandwettbewerb «strampolin» geht in die letzte runde! zu gewinnen sind immerhin demo-aufnahmen und musikalien-einkaufsgutscheine. mit «little pink grapefruits» und «springfield» steht die hälfte der finalteilnehmer schon fest. die zwei anderen bands werden am 26. august an der baselbieter vorauscheidung am open air waldenburg gekürt. los geht es bereits um 19.30, und um ca. 23.00 darf dann die siegerehrung erwartet werden. wir sind gespannt!

so 10.9., 19.00
kuppelkonzert
rfv presents

DAS
STRAMPOLIN-
FINALE

vier bands im finalig
um das «strampolin 2000»

sympathisch, frisch und poppig – das gilt sicher für jede der drei bands des heutigen abends. «indigo» werden ihre britisch beeinflussten popperlen nach diesem openair-sommer sicher noch ein bisschen mehr «hot, sugar & sexy» daherkommen lassen. bevor die jungs um frontmann mike de roo im winter ins studio gehen, stehen sie noch mal live bei uns auf der bühne. charme – melodioser und anderer art – ist auch bei «stereotype?» zu erwarten. die charismatische stimme von sänger und songwriter pascal perrot gepaart mit straighten backing-vocals (auch drummer können singen...) und spannenden gitarren-arrangements lassen einfach keine langeweile aufkommen. «verboten ist nichts, und ausprobieren macht spass» ist ihr vielversprechendes motto. mit «soap» kommt als drittes im bunde ein weiteres popsternchen auf die kuppelbühne, nachdem sie beim jugendkulturfestival bereits ihre sporen abverdient haben. don't miss the fabulous three!

so 17.9., 20.00
kuppelkonzert

INDIE-NIGHT

die nacht
mit «stereotype?»,
«indigo» & «soap»

SPECIALS

- sa 16.9., 22.00: die sonnenwende – the colour is silver: dj angelo & karaoke night
- mi 20.9., 22.00: pump it up special! ali & basti tiefschwarz (stuttgart) & deep soldiers (ch)
- so 24.9., 21.00: café del lutz – chill out party: relax it!
- do 28.9., 21.00: funky dance night special! vienna artists (wien) & raimund flöck (jazzhaus freiburg)

AUSSERDEM

- jeden montag ab 21.00: black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: nu jazz; newjazz-funkfusionhouse; mit dj's aus zh, bs & germany
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up – die house-party
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs ab 18.30

WEITER

- sa 2.9. oldies but goldies mit dj van ögl
 - sa 9.9. fantastic plastic, die schrillen 70er bis 90er hits
 - sa 23.9. fiesta rociera, flamenco live aus paris, madrid & nimes und discoteca español
 - sa 30.9. kikeriki – tanz in den herbst, dj gallo & dj pipo (palais xtra, zh)
- türöffnung bei konzerten eine halbe stunde vor spielbeginn.
vorverkauf bei allen ticketcorner-verkaufsstellen oder über kuppelfon: 270 99 34



Varlin

EL ENTUSIASMO

Von Ricardo Larrain

«El Entusiasmo» skizziert anhand der Liebesgeschichte dreier Menschen die chilenische Gesellschaft im Aufbruch nach der Diktatur Pinochets. Zwei Männer, die die gleiche Frau lieben, packen die Zukunft sehr unterschiedlich an. Der eine setzt seiner Euphorie und seiner Unternehmungslust keine Grenzen; der andere filmt zwar weiter seine Umgebung, wendet sich aber immer mehr nach innen.

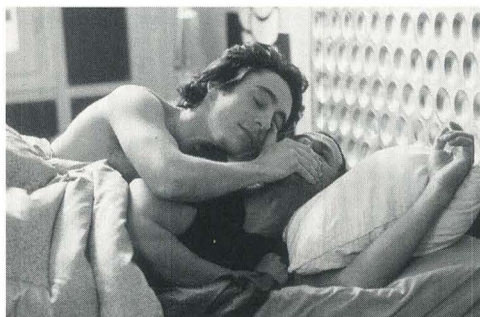
Ricardo Larrain, der bedeutendste chilenische Filmemacher der Nachdiktaturzeit, choreographiert diese Geschichte mit einer phänomenalen Kameraführung in die faszinierende Wüstenlandschaft des Nordens seiner Heimat hinein, gibt ihr eine symphonische Note und lässt als eine Art Subplot in der Handlung immer wieder den Poeten Pablo Neruda aufscheinen. Eine wichtige Perspektive im Film nimmt das Kind von Isabel und Fernando ein, das den Entwicklungen einerseits ausgeliefert ist und andererseits auch Fragen an sie und an die Vergangenheit stellt. Die Dreiecksgeschichte hat als politischen Untergrund die jüngere Geschichte Chiles. Der Volksmörder Pinochet ist noch immer präsent, aber heute kann einer gar seine Familie für die Touristen und fürs Geld opfern. Insofern ist Larrains Film von globaler Gültigkeit.

Chile 1999. Dauer: 108 Minuten.
Kamera: Esteban Courtalon. Musik: Jorge Arriagada.
Ton: Marcos de Aguirre.
Mit Maribel Verdu, Alvaro Escobar, Alvaro Rudolphi, Carmen Maura, u.a.
Verleih: trigon

Sa 16.9. ab 14.00 im Kino Movie
TAG DER OFFENEN TÜR

der Zauberalterne

Der einzige Tag, an dem auch Erwachsene hinter den Vorhang des Kinderfilmclubs sehen dürfen. Vier verschiedene Kurzfilme und theaterpädagogische Animation. Alle Eltern, Grosis, LehrerInnen mit und ohne Kinder sind herzlich willkommen!



Drôle de Felix

VARLIN

Von Friedrich Kappeler

Varlin, der Clown. Varlin, der zornige Kerl, Varlin der Querschläger. Varlin, der Vagabund, der es mit knapp zwanzig Jahren nicht mehr aushält in der Schweiz, der nach Berlin und Paris geht, um Maler zu werden, später dann lange Jahre in Zürich lebt und arbeitet, ohne sich zugehörig zu fühlen. Varlin, der im Alter erst zu Ruhm und aus den finanziellen Nöten kommt. In «Varlin» porträtiert Friedrich Kappeler, der sich mit Dokumentarfilmen wie «Der schöne Augenblick», «Adolf Dietrich, Kunstmaler» und «Gerhard Meier – die Ballade vom Schreiben» den Ruf eines begnadeten Dokumentar-Porträtisten holte, den Schweizer Maler, dessen Bilder von zurückgehaltener Energie bisweilen zu zerplatzen scheinen. Die gutbürgerlich geprägte Schweizer Kunstszene kann zu Lebzeiten des Künstlers mit dem figurativ malenden Juden, der zudem noch freche Sprüche klopft, nicht viel anfangen. Freunde findet er vor allem unter Aussenseitern und Schriftstellern. In den Nachkriegsjahren macht sich Varlin, stets malend, auf ausgedehnte Reisen. Der Zürcher Szene immer überdrüssiger werdend, wird nach seiner Heirat mit Franca Giovanoli das Dorf Bondo im bündnerischen Bergell zum bevorzugten Wohnsitz. Hier schafft Varlin von 1963–77 sein qualitativ und quantitativ herausragendes Spätwerk. In seinem Film «Varlin» lässt Regisseur Kappeler den 1900 geborenen und 1977 verstorbenen Maler in Begegnungen mit dessen Bekannten und Verwandten, in seinen Bildern und Schriften zu Wort kommen.

Wir entdecken einen Mann voller Widersprüche. Einen mutigen und scharf denkenden Künstler einerseits, einen unsicheren und verletzlichen Gefühlsmenschen andererseits – einen Maler, der mit Pinsel und Farbe die Pracht von Alltagsgegenständen, aber auch die Brüchigkeit der menschlichen Existenz einfing.

Schweiz 2000. Dauer: 80 Minuten. Kamera: Pio Corradi.
Ton: Martin Witz. Licht: Bruno Gabsa.
Musik: Räto Harder und Dominik Rüegg.
Verleih: Columbus

ATELIER KINO

Theaterplatz
Tel. 272 87 81

CAMERA

Claraplatz
Tel. 681 28 28

CLUB

Marktplatz
Tel. 261 90 60

movie

Claraplatz
Tel. 681 57 77



El Entusiasmo

Felix lebt mit seinem Freund Daniel in Dieppe. Als er erfährt, dass sein ihm unbekannter Vater in Marseille lebt, fasst er einen Plan: Er wird in den Süden fahren, um ihn zu treffen. Aber Felix ist romantisch veranlagt. Er kauft sich einen bunten Drachen und zieht es vor, per Autostopp über die Landstrassen zu ziehen. Der Zauber des Frühlings und manche überraschende Begegnung halten ihn auf. Aufgebrochen, um seinen wirklichen Vater kennenzulernen, stellt sich Felix auf dieser Reise seine ideale Familie zusammen: ein kleiner Bruder, eine Grossmutter, ein Cousin, eine Schwester.

Presse-Echo:

Glücksfall eines originellen Roadmovies (...) Natürlich gespielte Überlandreise voller Lebenslust und Spontanität; locker durchzogen von amüsanten Situationen und Dialogen.

(close up)

Frankreich 1999. Dauer: 95 Minuten.
Kamera: Matthieu Poirot-Delpech. Ton: J.J.Ferran, W. Xavier.
Mit Sami Bouajila, Patachou, Ariane Ascaride, Pierre-Loup Rajot, Charly Sergue, u.a.
Verleih: Xenix

DROLE DE FELIX

Von Olivier Ducastel und Jacques Martineau

ALA VERTICALE DE L'ETE

vom Regisseur von
l'Odeur de la Papaye
Verte, Tran Anh Hung

Lien arbeitet als Kellnerin in einem Café, das ihrer älteren Schwester Suong gehört. Sie teilt sich die Wohnung mit ihrem Bruder, dem Schauspieler Hai. Am Jahrestag der Mutter treffen sich Lien, Hai und Kanh, die dritte Schwester, in der Wohnung von Suong, um gemeinsam ihrer verstorbenen Mutter die Ehre zu erweisen. Zwischen den Schwestern herrscht eine grosse Vertrautheit. Sie scheinen alles voneinander zu wissen und sich alles anvertrauen zu können. Und doch hat jede von ihnen ein Geheimnis vor den Anderen...

Vietnam 2000. Dauer: 112 Minuten. Kamera: Mark Lee. Ton: François Waledisch. Mit Lien Tran Nu Yen Khe, Suong Nguyen Nhu Quynh, Hai Ngo Quang Hai, Quoc Chu Hung, u.v.a. Verleih: Frenetic Films



A la Verticale de l'été

Postadresse: Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kino.ch/studiokino und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

Vorpremiere:
First independent
Picture-Night
am 12.9. im
Kino Camera

LISTA DE ESPERA

Vom Regisseur von
Fresa y chocolate,
Guantanamera,
Juan Carlos Tabío



Lista de Espera

Eine Bushaltestelle in einer kubanischen Kleinstadt. Dutzende von Reisenden warten ungeduldig auf die Reparatur des klapprigen Gefährts der Busstation. Während sie warten, hofft jeder von ihnen noch einen Platz in den vorbeikommenden Bussen zu ergattern. Aber alle Busse, die vorbeikommen, sind überfüllt. Endlich ist der Bus repariert, als er wegen einer erneuten Panne liegenbleibt. Das Chaos bricht aus, denn nun sind die Reisenden gezwungen, die Nacht oder vielleicht sogar die nächsten Tage gemeinsam zu verbringen. In dieser aussergewöhnlichen Situation erfahren die Menschen nicht nur viel über sich selbst, sie erkennen auch, dass mit Grossmut und Solidarität auch die schwierigsten Situationen zu meistern sind.

Kuba 2000. Dauer: 106 Minuten. Kamera: Hans Burmann A.E.C. Musik: José Maria Vitier. Ton: Jorge Ruiz. Mit Vladimir Cruz, Thaimi Alvanno, Jorge Perugorria, Saturnino Garcia. u.v.a. Verleih: Frenetic Films

STADTKINO

SELECTION LE BON FILM

Die «Sélection Le Bon Film» ist der Ort, wo wir Filme vorstellen, die wir an den Festivals von Berlin, Nyon, Fribourg usw. gesehen haben: besondere Filme für ein neugieriges Publikum!

«Plus»- und Gönnermitglieder haben freien Eintritt zu diesen Filmen, und eine Anzahl Plätze ist für sie reserviert. Anmeldung unter T 681 90 40.

Sa 2.9., 18.00.
So 3.9., 12.30
Mo 4.9., 18.00 & 20.30

GOUTTES D'EAU SUR PIERRES BRULANTES

«... ein bestürzend scharfsichtiges, elegantes und intensives Kinostück.» (Birgit Galle, Berliner Zeitung)

Frankreich/Japan 1999. Regie: François Ozon. Buch: François Ozon, nach dem Bühnenstück von Rainer Werner Fassbinder. Kamera: Jeanne Lapoirie. Musik: Schlager aus den Siebzigerjahren. 90 Min. F/d Mit Bernard Giraudeau, Malik Zidi, Ludivine Sagnier, Anna Thomson.



Gouttes d'eau sur
pierres brûlantes



Kika

Reprisen

PEDRO ALMODOVAR

Eine kleine Hommage mit Filmen vom schrillen «Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón» (1980) bis zum Oscar-gekrönten «Todo sobre mi madre».

Pedro Almodóvar ist «ein Sänger der Liebe und des Lebens, ein Verteidiger der Marginalien und der Marginalisierten, ein heimlicher Moralphilosoph und ein hemmungsloses Kind der Postmoderne, ein Obsessiver des ostentativen Sexus und des sexverklemmten Melodramas, ein bunter Hund und ein Ritter der traurigen Gestalten – und der Mann, der die besten 'Frauenfilme' macht.» (Pia Horlacher, NZZ)

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 37. Ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.

SUDHAUS

do 7.–so 10.9., 21.00

GORILLA THEATER

(theatersport berlin)
... sind wieder da...

improvisations-theater vom feinsten!
gorilla theater zeigt ihnen, wo ihre lachmuskeln sitzen. alles ohne absprachen oder vorbereitete texte und mit livemusik. reservationen nehmen wir gerne entgegen unter T 693 35 05.

samstag und sonntag bieten sie zwischen 14.00 und 18.00 einen workshop an.
bitte meldet euch an unter: T 693 35 02 oder E-Mail: sudhaus@datacomm.ch

jeden mo/di/mi 19.30–21.00
tanzkurs
neueinstieg ist jederzeit möglich.
montag neuer anfänger-kurs!

fr 25.8., 21.00
heart beat presents:
afro house party with dioung dioung natta (live african drumming and dance from senegal), dj kix aka kalandar (funky house and afro-beats), dj harry (latin-jazz, funk, brasil)

sa 26.8., 21.00
sudance
mit dj lionfish asian vibes, drum'n'bass und uk-garage

fr 1.9., 21.00
danzeria tanzabend

sa 2.9., 21.00
grosse 20. geburtsstagsfeier!
des verein eineltern-familien region basel
• nachmittagsprogramm: kinderparadies ab 13.00 mit theater vagabu (15.00), kasperltheater (14.00 und 16.00) und vielen kulinarischen köstlichkeiten.
• abendprogramm: mitreissender flamenco mit la rubia (18.30), umwerfende komik mit regula pavelka alias lina (19.30) und ab 21.00 live! die legendären moby dicks mit ihrem sound aus den 60er, 70er und 80er jahren.

fr 15.9., 21.00
danzeria tanzabend

sa 16.9., 21.00
sp-veranstaltung fest

fr 22.9., 21.00–04.00
nachtleben
drum'n'bass, breaks, dancehall, uk garage party dj krust (uk), uncle ed & special guest

sa 23.9., 21.00
sudfunk party mit vitto

fr 29.9., 21.00
heart beat presents:
cultural event party, live-act and dj kix aka kalandar

sa 30.9., 21.00
ten years after lesbian & gay sport fest
konzert mit orna ralston und bettina schelker disco mit djane suze

KASKADENKONDENSATOR

do 28.9., 20.00

EMOTION IN MOTION

performance:
nezaket ekici, münchen
wortgast:
elisabeth gerber, kunsthistorikerin, bern

die performances finden diese saison neu jeweils am letzten donnerstag des monats statt.
den auftakt zur performancereihe saison 00/01 macht nezaket ekici aus münchen. derzeit studiert sie bei marina abramović in braunschweig performance. nezaket thematisiert in ihrer arbeit den raum und greift performativ in ihn ein. sie verwandelt den öffentlichen raum in einen privaten. dabei agiert ihr körper als transportmittel. der raum wird durch das hinterlassen und verwischen von spuren neu konnotiert. durch ihr gefühlsvolles küssen gerät der raum in bewegung.

AUSSTELLUNG

bis 10.9., jeden fr & so, 14.00–20.00
eugenio fabregat-rodriguez
im Werkraum
druckgrafik aus spanien bildhaueratelier im werkraum, freitags ab 18.00 bar mit djs from «mondo universale»



gorilla theater

KURSE IM WARTECK

TANZ IM WARTECK

mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock, burgweg 15
bewegung und improvisation
kursleitung:
silvia buol, tanzperformerin, gestalterin.
bewegungsabfolge nach anna halprins «movement ritual» (aus yoga und modern dance entwickelt).
improvisation, experimentelle entwicklung von bewegung, timing, dynamik, form und gestalt.
1 stunde: fr. 22.–, 1 monat: fr. 66.–.
anmeldung/auskunft 302 08 29

TANZ FACETTEN

leitung: hanna barbara

jeden do 18.30–20.00
release technique

einzelunterricht/ cranio-sacral-arbeit
termin nach absprache interessentInnen für kontakt-improvisation & instant composition melden sich telefonisch auskunft anmeldung: T/F 381 80 14

DRUCKWERKSTATT

kurse
mo/di/mi/do jeweils 18.00–21.00
pro abend fr. 40.– inkl. material; verschiedene drucktechniken für anfängerinnen und fortgeschrittene
leitung/kontakt: marcel göhring, florian dammeyer T 681 20 07

• gesucht:
weitere werkstattbenutzerinnen, die selbständig arbeiten (litho, radierung, satz u.a.). monatliche mitbenutzung fr. 150.–.
kontakt: heinke torpus T 382 69 02

BURG AM BURGWEG

147 m² für gross und klein

jeden Mo 9.30–11.30
grosseltern sind goldwert!
offener treff für grosseltern mit ihren enkelkindern (von 0–6 jahren)

jeden mo und do 15.00–17.00
labyrinth
offener spieltreff für gross und klein (für 2–6-jährige)

jeden mo 17.15–18.45 für 10–13-jährige,
di 16.15–17.45 für 7–10-jährige
kinder-zirkus-theater platsch und pflotsch

jeden di und fr 8.45–11.30
spielgruppe
für 2–4-jährige

jeden mi 9.30–11.30
el-bu-treff
offener treff für eltern mit ihren buschis (von 0–2 jahren)

jeden mi 14.15–15.45
tanz mit märchen
für 6–10-jährige

jeden mi 16.00–17.30 für 8–10-jährige,
jeden do 17.15–18.45 für 10–13-jährige
mapri-theaterkurs

jeden do 8.45–11.00
eltern-kind-turnen
für 2–4-jährige mit Eltern

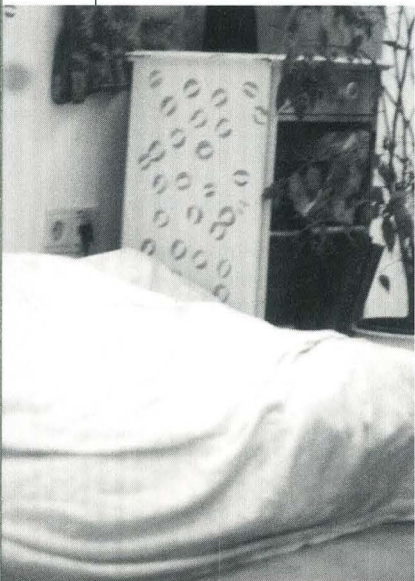
jeden fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige,
16.10–17.00 für 5–6-jährige
rhythmic

kontakt:
lavinia pardey T 312 85 56

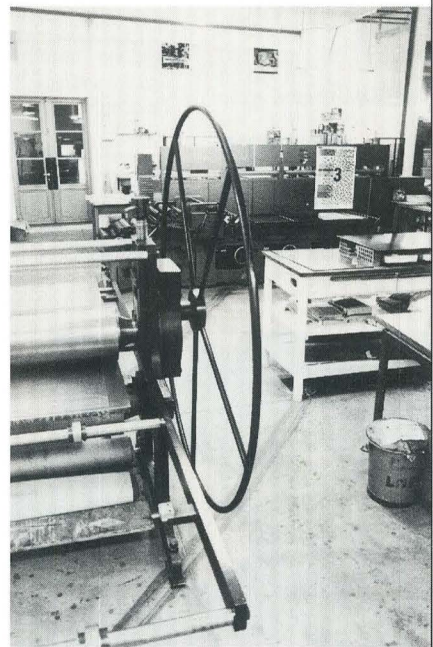
GESANG & IMPROVISATION

leitung:
marianne schuppe

kurse und einzelstunden
• wöchentliche gruppe mi 18.30–20.00
• einzelarbeit atem – gesang – lied
auskunft/anmeldung: T/ F 271 89 33



nezaket ekici, münchen



druckwerkstatt

So 17.9., 20.30
Türöffnung: 19.00
Atlantis

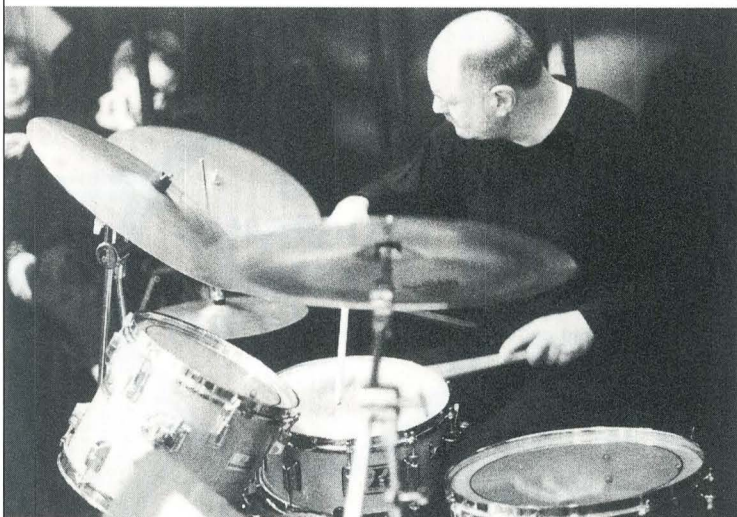
DANIEL HUMAIR REUNION

Einladung zur Weltpremiere im -tis! Der unglaublich vielseitige Drummer **Daniel Humair** stellt seine neue Gruppe **Daniel Humair Reunion** erstmals der Öffentlichkeit vor und beschreibt sein aktuelles Projekt wie folgt:
«Cher Philipp! C'est en effet la première sortie de ce nouveau groupe Daniel Humair Reunion. Sauf Bruno Chevillon (der Kontrabassist, der anlässlich seines EBJ-Auftritts mit dem Louis Slavis Trio am 28.11.97 mit seinem unbändig wuchtigen Spiel und einem in meinen Ohren und Erinnerungen jazzgeschichtsträchtigen Solo das Publikum von den berühmten Hockern des -tis weg- und zu beinahe Standing Ovations hinriss... Anmerkung Philipp Suter) et moi tous sont des anciens élèves du conservatoire de Paris. Rien de spécial sauf qu'ils gagnent individuellement tous les prix des concours de Jazz en France. J'ai choisi de monter ce groupe avec eux parce qu'ils sont ouverts à toutes les formes de la musique avec une très grande culture du jazz et une formidable aisance technique. Le répertoire est composé de morceaux originaux de tous les membres. La direction est de chercher à mettre les thèmes clés au service de l'improvisation (collective). Chaque morceau est traité comme une suite de mouvements avec des tempos et des ambiances différents. Il y a deux générations entre eux et moi, mais j'ai vraiment le sentiment que le propos est le même. Voilà! C'est le mieux que je puisse te donner et je te laisse la surprise de découvrir ces supermusiciens. A très bientôt - Amitiés - Daniel Humair.»

Begleiten Sie mich auf diese musikalische Entdeckungsreise und lassen Sie sich von Daniel Humair, dessen Name für beste Qualität und einzigartiges Können steht – sei es als Drummer, Komponist oder Bandleader – und seinen mitgebrachten Talenten überraschen, bei denen es sich wahrscheinlich um kommende Größen des europäischen Jazz handeln dürfte und die mit Daniel ein musikalisches Feuerwerk zünden werden!

Christophe Monniot (as); Mattieu Donarier (ss/ts);
Emmanuel Codjia (g); Bruno Chevillon (cb);
Daniel Humair (drs)

Eintritt: Fr. 35.–, Vorverkauf: TicketCorner 0848 800 800,
Reservationen mit Essen im -tis: T 228 96 98



Daniel Humair

Das EBJ präsentiert das aktuelle Projekt «the poems of josef brodsky» des zu den weltbesten Pianisten zählenden **Simon Nabatov**. Mit seiner Brillanz und Fingerfertigkeit auf dem Piano scheint Nabatov keine technischen Hürden (mehr) zu kennen. Was seine geniale Phantasie ihm eingibt, setzt er problemlos um. Nebst Nabatov treten auf: Phil Minton, der besonders in der freien Jazzszene verankerte Vokal-Derwisch, der zur Zeit als der wichtigste Sänger der europäischen Jazzszene gilt; Frank Gratkowski (reeds), der sich in den vergangenen Jahren insbesondere in der deutschen Jazzszene als innovative Stimme einen Namen geschaffen hat und Nils Wogram (tb), der kürzlich mit dem SWF-Förderpreis ausgezeichnete Shooting Star der deutschen Jazzszene.

Eintritt: Fr. 30.–, Vorverkauf: TicketCorner 0848 800 800,
Reservationen: T 281 50 10

Vorschau:
So 8.10., Beginn 20.30
Birsecker Hof

SIMON NABATOV

«the poems of josef brodsky»



Simon Nabatov

BASLER JAZZ-HERBST 2000

20.9., 20.30
Atlantis

«BENNIE WALLACE IS BACK!»



Foto: Sina W. Fickel

Nach einer erfolgreichen und musikalisch interessanten ersten Hälfte des Konzert- und Festivaljahres 2000, die unter anderem unvergessliche Höhepunkte mit dem Tribute to Milt Jackson, Omara Portuondo, Bobby Mc Ferrin, Herbie Hancock, Jack De Johnette und Caetano Veloso und natürlich dem bestens gelaunten Gruntz/Lang Duo am 1.7. im Kunstmuseum brachte, geht es am 20.9. weiter mit der off beat/JSB-Konzertreihe in Basel.

Die Ziele immer im Auge behaltend, aktuelle und spannende Musikprojekte zu lancieren, Neuigkeiten aufzustöbern, stilbildende Jazzgrößen in Basel zu präsentieren, hat die Nonprofit-Organisation Off Beat/JSB auch diesen Herbst wieder Interessantes für die Basler Jazzfans zu bieten.

Die Saisoneroöffnung stellt beispielsweise den aus Los Angeles stammenden Saxofon-Giant Bennie Wallace ins Zentrum des Interesse, der zum ersten Mal mit seinem Allstar-Quartet feat. Mulgrew Miller nach Basel kommen und seine neue CD auf ENJA-Rec. präsentieren wird. Wallace ist ein aussergewöhnlicher Tenorist. Die Fachpresse sah in ihm vor 20 Jahren den neuen Hawkins oder Rollins auftauchen. Mittlerweile hat er 8 CDs u.a. mit Chick Corea, John Scofield, Elvin Jones, Dave Holland und Tommy Flanagan veröffentlicht. Sein Sound klingt zeitlos und gleichzeitig zukunftsweisend, und er gehört zweifelsohne zu den eigenständigsten Neuerern des Jazz nach Eric Dolphy und Anthony Braxton. Er kommt zusammen mit Peter Washington am Bass und Alvin Queen am Schlagzeug ins Basler -tis und wird dies sicherlich mit viel Dampf, Swing und Drive zum Kochen bringen.

Diese Saisoneroöffnung weist gleichzeitig als Vorschau auf den einen (Haupt)Schwerpunkt des Jubiläumsjahres 2001 und des Jazzfrühlings 2000 im speziellen hin: Das Saxofon im Jazz! Basel swingt, nicht nur einmal pro Jahr an einem Festival, sondern übers ganze Jahr hin, wie es sich für eine lebendige Jazzszene gehört.

Am 17.10. wird der grosse Gitarrist und Stilist John Mc Laughlin mit seiner umjubelten und gefeierten Band Shakti zum ersten Mal in Basel gastieren.

John Mc Laughlin und u.a. der Tabla Star Zakir Hussein werden Jazz mit indischer Musik vermischen und eine stimmungsvolle Indian Night her- vorzaubern.

Vorschau:
17.10., 20.00
Casino Basel

JOHN MC LAUGHLIN & SHAKTI

Vorschau:
19.11., 20.00
Volkshaus Basel

BRAD MEHLDAU & TRIO

Am 19.11.2000 heisst es sodann im Basler Volkshaus «The Art of the Trio»: Der nebst Keith Jarrett wohl derzeit meist gefeierte Pianist Brad Mehldau wird endlich auch mit seinem Standard-Trio ein Exklusivkonzert in Basel geben.

Ein Must für jeden Liebhaber einzigartiger Klavier- und Triomusik!

Drei Abende unterschiedlichster musikalischer Ausdrucksformen und hochstehende akustische Live-Events!

PURE SAX

14.9., 20.00
Musik-Akademie
Basel
Neuer Saal

VUE SUR
LES JARDINS
INTERDITS –
VERBOTENE
BLICKE

Das diesjährige Projekt steht unter dem Titel «Vue sur les jardins interdits – Verbotene Blicke», übernommen vom gleichnamigen Werk für Saxofonquartett von Henri Pousseur. Mit ihren Konzerten in Brugg (10.9.), Bern (11.9.), Basel, Zug (15.9.) und der Teilnahme am «Internationalen Musikwettbewerb für junge Kultur in Düsseldorf» möchte das Quartett dem Publikum einen Blick in «fremde, verbotene Gärten» ermöglichen. Nicht in irgendein «Gärtchen», sondern in den Garten von PURE SAX. Das Programm wird nicht nur die rein musikalische Seite des Quartetts zeigen, das Publikum soll die MusikerInnen auch in anderen Lebenslagen kennenlernen und sich so ein vielfältiges Bild von den Ausführenden machen können. Dazu arbeiten sie mit der Basler Videokünstlerin Karin Leuenberger zusammen. Sie wird das Konzert mit szenischen Elementen und Videosequenzen bereichern.

Die musikalischen Eckpfeiler dieser Performance bilden die Werke «Hyperbaton» vom Basler Komponisten Alex Buess und «Vue sur les jardins interdits» des Franzosen Henri Pousseur. Zwischen und während der live gespielten Musik werden Videosequenzen – projiziert oder auf Monitoren auf der Bühne eingespielt – in die Performance eingreifen.



Dominik Kessler, Sandra Brigger,
Mario Venuti, Daniel Zumofen

Pure Sax, Sandra Brigger, St. Johannis-Vorstadt 80, T/F 322 12 52
sandra.brigger@bluewin.ch

MUSIKSCHULPODIUM 2000



Fr 22./Sa 23./Di 26./
Mi 27.9., jeweils 19.00
Musik-Akademie
Grosser Saal

MUSIKSCHUL-
PODIUM 2000

Ende September dieses Jahres finden in der Musikschule wiederum die Konzerte im Rahmen des Musikschulpodiums statt. Die SchülerInnen zu aktivem Musizieren anzuleiten, ist naturgemäss eine der zentralen Aufgaben der Musikschule. Wir sind überzeugt, dass dadurch ein wesentlicher Beitrag zur lebendigen Pflege, Erhaltung und Weiterentwicklung eines wichtigen Bestandteils unserer Kultur geleistet werden kann. Durch die eigene aktive Beteiligung, durch das Selbertun und Mittun zusammen mit anderen Musizierenden wird Kultur unmittelbar gelebt, sinnlich reflektiert und auch zu Weiterentwicklung inspiriert. Diese aktive Teilnahme ist Lebensbereicherung in bestem Sinne, welche im Spiel auch die ZuhörerInnen auf wunderbare Weise einbezieht und teilnehmen lässt. Das Musikschulpodium möchte denjenigen SchülerInnen einen speziellen Rahmen geben, deren Spiel sich für einen Auftritt auf einem grösseren Podium besonders eignet. Durch die Folge von 4 Konzerten entsteht auf diese Weise eine Art «Herbst-Festival», zu dessen Besuch wir Sie herzlich einladen!

Musik-Akademie der Stadt Basel, Musikschule, E. Arbenz,
Leonhardsstrasse 6, 4003 Basel, T 264 57 57

Abo-Wettbewerb: Unter den
NeuabonnentInnen
verlosen wir **bis 12.9.**
3x2 Freikarten für das **Konzert**
von **«Zehnder with Kold»** (Roxy, S. 25)
vom **22.–24.9.**

DIE
PROGRAMM-
ZEITUNG
JEDEN MONAT
NEU.

Zwei Freikarten haben den Wert von Fr. 60.–

- ☐ Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 65.– (Ausland Fr. 69.–)
- ☐ Ich bestelle ein Geschenkabo zu Fr. 65.– (Ausland Fr. 69.–)
- ☐ Ich bestelle ein Ausbildungsabo zu Fr. 45.– (bitte Ausweis kopieren)
- ☐ Ich bestelle ein Förderabo zu Fr. 150.–

Die ProgrammZeitung geht ab Monat

an: Name, Vorname

Adresse

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39, info@programmzeitung.ch

THEATER ROXY

Das gemeinsam choreographierende Quintett Béatrice Jaccard, Peter Schelling, Massimo Bertinelli, Budlana Baldanova und Slava Zoubov fasziniert durch präzise Gestaltung kleiner, glasklarer Gesten, ein immenses Körperbewusstsein und das raffinierte Spiel mit verschiedenen Geschwindigkeiten. Drift zeigen zwei Arbeiten, die in kurzen und intensiven Arbeitsphasen mit den beiden russischen Tänzern und Schauspielern Slava Zoubov und Budlana Baldanova entstanden sind.

Die Spieler spielen mit ihrer Vergangenheit um ihre Zukunft. Den Sieger, der als Superheld seine Haut aufs Spiel setzt, erküren sie in Kampfrunden. Sie wirken ganz gesittet, aber wenn sie lachen, glitzert Zahngold. Eine Frau enthüllt sich, alle spielen mit ihren Instrumenten, ihren Muskeln, zeigen feine Tänzen und gewinnen so ihr Glück inklusive einer warmen Suppe. Dabei flackern die Dollarzeichen in den Augen der Spieler.

«Die Versuchung» ist eine dunkle absurde Miniatur, ein düsteres Zwergenballet. Gekonnt zeigen Drift geduckte und hochgereckte, groteske und berührende, böse und heitere Bilder menschlichen Gruppenverhaltens.

Choreographie/Tanz: Béatrice Jaccard, Peter Schelling, Massimo Bertinelli, Budlana Baldanova, Slava Zoubov; Bühne: Annina Schenker, François Gendre und Peter Schelling; Musik: François Gendre, Massimo Bertinelli und Béatrice Jaccard; Licht: François Gendre; Kostüme: Annina Schenker und Daphne Ineichen

Fr 1./Sa 2.9., 20.30

DIE SPIELER DIE VER- SUCHUNG

Compagnie Drift



Foto: Christian Anker

Prärie-Priester

Mi 13.–Sa 16.9., 20.30

PRÄRIE- PRIESTER

Mass & Fieber

die auch da? In dieser Nacht werden alle Westernträume wahr, und dann auch einige, die man sich nie hätte träumen lassen. Die Geister spielen dazu Musik, dokumentieren mit Kameras das Geschehen und erstatten in der Lokalzeitung Bericht. Jacques ist in Tomstone, der legendären Revolverheldenstadt, gelandet, und sein Werdegang vom Sheriff zum Priester wird allen zeigen, was für ein Kerl in ihm steckt.

Nach «Bambifikation» präsentieren «Mass & Fieber» ihren zweiten Abend für Leute, die schon zuviel im Theater waren oder ohnehin nie hingehen. Diesmal mit Live-Video und Originalsongs.

Sterbende Menschen! Sprechende Tote! Blood and Pizza!

Koproduktion von «Mass & Fieber» mit dem Theaterhaus Gessnerallee, Kampnagel Hamburg und dem Schlachthaus Bern. Premiere war am 2. Juni im Theaterhaus Gessnerallee in Zürich.

Mit: Fabienne Hadorn, Tina Seeland, Sabine Worthmann, Denis Aebli, Christopher Novak, Markus Schönholzer, Roeland Wiesnekker; Text: Brigitte Helbling, Niklaus Helbling; Musik: Sabine Worthmann, Denise Aebli, Martin Gantenbein, Markus Schönholzer; Regie: Niklaus Helbling; Musikalische Leitung: Martin Gantenbein; Bühnenbild und Kostüme: Dirk Thiele; Video: Dominik Beck; Licht: Annette ter Meulen; Choreographie: Salome Schneebeli

Mit dem mittlerweile international renommierten Projekt Stimmhorn schuf der Sänger Christian Zehnder (mit Balthasar Streiff) neue Musik aus dem Geist der Folklore, aber auch Zeitgenössisches wider den Geist des Etablierten. Schon damals spielte der musikalische Querkopf & Dada-Poet mit seiner unverkennbaren Stimme am liebsten an den abenteuerlichen Abgründen des Gewohnten. Nun öffnet Zehnder eine neue Tür in seinem Schaffen und versucht weitere eingefahrene Grenzen zwischen den Genres, Stilen und der Selbstbeschränkung aufzuweichen. Dafür hat er sich vom archaischen Klangpurismus Stimmhorns zu den Bits und Bytes der Jahrtausendwende vorgewagt und mit dem Musiker und Sounddesigner Kold eine CD eingespielt. Daraus entwickeln die beiden Klangtektoniker eine weiterführende Live-Performance mit aussergewöhnlichen aktionistischen Ereignissen: Poponomatopoesie!

Komposition, Konzeption und Spiel: Christian Zehnder und Kold (Tomek Kolczynski); Künstlerische Begleitung (Regie): Lavinia Frey; Kostüme/Bühne: Franziska Bieli; Technical Support: Valentin Spiess; Sensorsuit: Claudia Güdel; Mechanische Konstruktionen: Martin Müller; Produktionsleitung: Anita Zehnder-Weiss

Fr 22./Sa 23., 20.30
So 24.9., 19.00

POPPL MUSIC

Zehnder with Kold

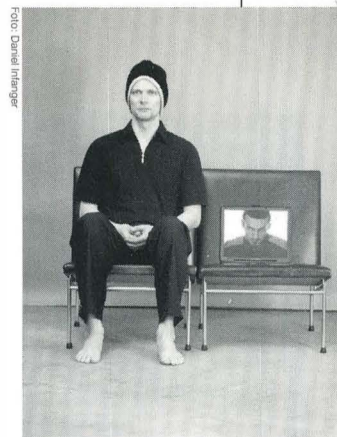


Foto: Daniel Imberger

Mi 27.–Sa 30.9., 20.30
So 1.10., 19.00

CARMEN ODER BIN ICH DAS ARSCHLOCH DER ACHTZI- GER JAHRE

Compagnie Be Willie?

Carmen, Symbol weiblicher Stärke, unendlichen Reizes und spielerischer Verführung – sozusagen ein Traum von Frau, für den Mann gleichermassen ein Albtraum.

Doch nicht nur dem Manne beschert das geheimnisvolle Urweib schlaflose Nächte, auch seine weiblichen Widersacherinnen verspotten, verachten Carmen und versuchen sie schliesslich auszurotten.

«Der Tanztruppe ist eine Produktion geglückt, die in ihrer ganzen Vielfalt und lasziven Schönheit ein überaus sinnliches Vergnügen bereitet. Über all dem steht der Mut, die verschiedenen Genres wie Tanz, Artistik, Performance, Lesung, Sprech- und

Bewegungstheater zu einem kraftvollen, ausdrucksstarken Ganzen zu verbinden». (BaZ 5. März 1999)

«Compagnie Be Willie?»: Nach 6 Jahren intensiver Arbeit als Artistin und Choreographin zieht es Bea Nichele Wiggli (Gründungsmitglied des Circus-theater Cirqu'enflex) wieder zum Tanztheater zurück. Sie gründet im November 98 ihre erste Tanzcompagnie Be Willie? und erarbeitet zusammen mit dem Regisseur Tom Ryser (Cirqu'enflex, Gleis X, Outlander, Ursus & Nadeschkin) die erste Produktion: «Carmen oder bin ich das Arschloch der achtziger Jahre». Premiere war im ZAP-Raum der ehemaligen Brauerei Warteck im März 1999.

Tänzerinnen: Eva Widmann, Rula Badeen, Sanja Ristic, Simone Kaiser, Bea Nichele Wiggli, Sabine Noll; Konzept/Choreographie: Bea Nichele Wiggli (Outlander); Regie: Tom Ryser; Licht: hellblau; Ton/Bühne: Fabian Nichele Wiggli; Kostüm: Gabriele Kortmann



Vorverkauf:
Basellandschaftliche
Kantonalbank, Filiale
Birsfelden, am Schalter
und T 319 31 42
und Buchhandlung
Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2,
Basel (keine telephoni-
sche Reservation)

BASEL SINFONIETTA

So 3.9., 19.00
Stadtcasino

SCRATCHEN MIT WYTEN- BACH...

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Tonkünstlervereins findet in St. Moritz das grosse «Fest der Künste» statt. Die basel sinfonietta hat für diesen Anlass ein grosses sinfonisches Programm konzipiert. Den Schwerpunkt bilden Werke der Basler Komponisten Rudolf Kelterborn und Thomas Kessler, die den Raum zwischen orchesterlichen und elektronischen Klängen ausloten. Eigens für dieses Konzert verfasste Jürg Wytenbach, der das Konzert auch leitet, sein neuestes Orchesterwerk «...motive».

Rudolf Kelterborn experimentiert in «Namenlos» mit elektronischen Klängen, die ab Band in den Orchesterklang eingemischt werden. Im letzten Abschnitt der sechsteiligen Komposition verarbeitet Kelterborn ein Textfragment von Petrarca; Solist ist der Bariton Martin Bruns.

Thomas Kessler ist der Leiter des Elektronischen Studios der Musikakademie der Stadt Basel. In «Aufbruch» hat er den Orchesterapparat in fünf Gruppen aufgeteilt. Jeder der fünf Orchestergruppen ist einer Musikcomputer-Workstation zugeordnet. Fünf Musiker spielen auf diesen Computern, deren Klänge auf die vier im Saal platzierten Lautsprechergruppen verteilt werden. In den Computern sind Instrumentalklänge gespeichert, die bei der heutigen Grösse heutiger Konzertsäle normalerweise untergehen: das Atmen der Musiker, Fingerartikulationen, Reibungen von Bogenhaaren auf den Saiten, feinste Ansatz- und Klappengeräusche – kurzum alle «Intimgeräusche» beim Produzieren von Musik.

Das Thema von Werner Bärtschis Komposition «Die Majestät der Alpen» ist die Zeit. Während sie dauert, ereignen sich Klänge, erklingt Geformtes, scheinbar nicht mit der es umgebenden Zeit verbunden und doch ihrer bedürftig: Struktur im Amorphen. Doch auch die Zeit selbst, ihr blosses Andauern formt sich dem Hörenden durch Warten, Erwarten und Erinnern.

Mela Meierhans wurde von der basel sinfonietta für die Saison 2000/2001 als «Composer in Residence» eingeladen. Ihr Stück «différance I – Anfangen», das erste von fünf in Auftrag gegebenen Werken, wird in diesem Konzert uraufgeführt. Wesentlich für «différance I» ist das «Prinzip des Anfangens» (H. Arendt), das sich bei ihr mit der Leitidee des demokratischen Organisationsprinzips der basel sinfonietta verknüpft hat. Von allen MusikerInnen des Orchesters wird erwartet, dass sie künstlerisch wie auch persönlich aktiv ihren Teil beitragen – zum Orchesterklang ebenso wie zum organisatorischen Ablauf hinter den Kulissen. Und erst die Gesamtheit aller verschiedenen Stimmen ergibt den spezifischen Gesamtklang.

PROGRAMM

- **Mela Meierhans**
(Composer in Residence):
«différance I – Anfangen»,
UA
Leitung: Jürg Wytenbach;
Bariton: Martin Bruns;
Scratcher: Matthias
Würsch
- **Rudolf Kelterborn**
«Namenlos» für grosses
Ensemble, elektronische
Klänge und Bariton
- **Werner Bärtschi**
«Majestät der Alpen»
- **Jürg Wytenbach**
«...motive», UA
- **Thomas Kessler**
«Aufbruch» für Orchester
und 5 Sampler

Vorverkauf: Musik Wyler,
T 261 90 25

Mela Meierhans, «Composer in Residence» in der
Saison 2000/2001

Postadresse: basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15, F 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch

MIGROS KLUBHAUS-KONZERTE

KLASSISCHE MUSIK IN IHRER GANZEN VIELFALT

Vor 52 Jahren rief der Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler die Migros Klubhaus-Konzerte ins Leben. Seit vielen Jahren ist dieses hochwertige Kulturangebot klassischer Musik aus dem Basler Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken: International bedeutende Orchester präsentieren Programme, die Bewährtes mit Neuem mischen und damit die Konzertbesuche zu unverwechselbaren Erlebnissen werden lassen. Angeboten werden wieder sechs aussergewöhnliche Konzerte. Abonnements für die Saison sind jetzt erhältlich.

KONZERTE SAISON 2000/2001

Fr 22.9., 20.15
**Orchestre
Philharmonique Suisse**
Werke von Sergej Prokofjew, Richard Wagner,
Alexander Skrjabin
Leitung: Petri Sakari;
Sopran: Evelyn Herltzius

Mi 15.11.
• 19.00 musikalisch
umrahmte Einführung
• 20.15 Konzertbeginn
**Calgary Philharmonic
Orchestra**
Werke von José Evan-
gelista, Jacques Ibert,
Peter Tschaikowsky
Leitung: Hans Graf;
Flöte: Marina Piccinini

Mo 11.12., 20.15
**Orchestre
Philharmonique
de Radio-France**
Werke von Olivier
Messiaen, Gabriel Fauré,
Maurice Ravel
Leitung: Myung-Whun
Chung

Sa 17.2., 2001
• 19.00 musikalisch
umrahmte Einführung
• 20.15 Konzertbeginn
**Orquesta Filarmónica
de Gran Canaria**
Werke von Tomás Marco,
Joaquín Rodrigo, Manuel
de Falla, Maurice Ravel
Leitung: Adrian Leaper;
Gitarre: Carlos Oramas

So 1.4. 2001, 19.00
**La Petite Bande –
Chœur Ex Tempore**
Werke von Joseph
Haydn und Wolfgang
Amadeus Mozart
Leitung:
Sigiswald Kuijken;
Sopran: Marie Kuijken;
Alt: Petra Noskajová;
Tenor: Philip Defrancq;
Bass: Jan Van der
Crabben

Fr 18.5. 2001, 20.15
**Gewandhaus-
orchester Leipzig**
Werke von
Franz Schubert und
Richard Strauss
Leitung: Herbert
Blomstedt

Alle Konzerte finden im Stadtcasino statt.

Abonnements, detaillierte Vorprogramme und weitere
Auskünfte bei Musik Hug, Freie Strasse 70, Basel,
T 272 33 90 (ausser Mo). Hier und an der Abendkasse
sind auch Einzelkarten erhältlich.



Das Abonnement für alle sechs Klubhaus-Konzerte
kostet Fr. 345.– (Kat. 1.), Fr. 285.– (Kat. 2), Fr. 225.–
(Kat. 3), Fr. 165.– (Kat. 4).
Preise Einzelkarten: Fr. 70.–/60.–/50.–/30.–;
SchülerInnen und StudentInnen wird an der Abendkasse
eine Preisreduktion von 50% gewährt.

DANZERIA LIVE

Sa 23.9., 21.00–02.00
Elisabethenkirche
 Elisabethenstrasse 14,
 Basel

DOUGOU FANA

Ein Feuerwerk an Perkussion und Rhythmus, der in die Beine geht – das verheissen Dougou Fana und ihr Afro Djembéni. Afro Djembéni ist eine von Bilal Kounta entwickelte Klang- und Instrumentenmischung, die senegalesische Traditionen virtuos mit neuen Impulsen zusammenbringt.

Bilal Kounta (Leaddjembé, Gesang), Kanté Ibrahima N'Diaye (Bara-Cymbal), Fodé Kouyaté (Kora, Gesang), Thierno Sarr (Bass, Gitarre), Ibnou Fall (Djembé), Balla Sy (Djembé), Seydou Badji (Doundoum), Awa Camara (Gesang, Tanz), Beatrice Zurbuchen (Querflöte)

Eintritt: Fr. 20.–/15.–(Mitglieder frei)



Kontaktadresse: danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 981 69 96

MENDELSSOHN KANTOREI DORNACH

Fr 22.9., 20.15
Dorfkirche, Riehen
 Sa 23.9., 20.15
Martinskirche, Basel
 So 24.9., 17.00
Rüttihubelbad, Worb/BE



Mendelssohn Kantorei Dornach

DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn

Seit ihrer Gründung im Jahre 1996 kann die Mendelssohn Kantorei bereits auf 19 konzertante Veranstaltungen zurückblicken. In den vergangenen Monaten galt der intensive und begeisterte Einsatz der Sängerinnen und Sänger Haydns Schöpfung. In der Auseinandersetzung mit dem Oratorium gewannen die klingenden Bilder von der Entstehung von Welt und Mensch, Haydns grandiose Würdigung der Natur und der ganzen Schöpfung zusehends an Gehalt und Ausdruckskraft.

Zu den Konzerten vom 22.–24. September konnten hervorragende und im Oratorienfach bewährte Solistinnen und Solisten verpflichtet werden, so die Sopranistin Kornelia Eng von der Oper Karlsruhe, der einfühlsame Tenor Paolo Vignoli aus Basel, der gestaltungsstarke Bass Michael Jäger aus Zürich und Marion Ammann aus Dornach/Biel. Die Leitung hat Bruno Haueter, der unter anderem den Engadiner Kammerchor leitet.

Vorverkauf für die Martinskirche ab 11. 9.
 bei Musik Wyler, Konzertkasse: T 261 90 25
 (Karten zu Fr. 30.–/40.–; Familienrabatt)

Kontakt: Béatrice Frischknecht, T 078 778 01 78

OLYMP & HADES

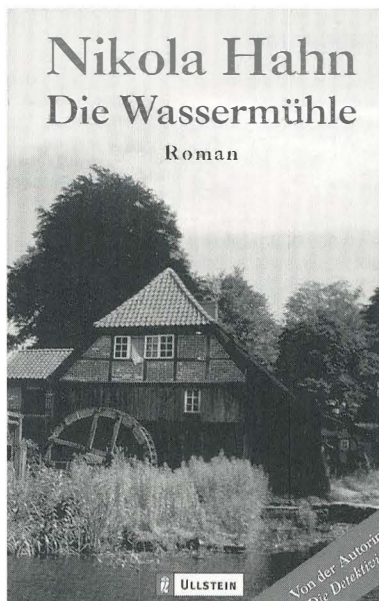
Nikola Hahn, die bei unserer letzten Kriminacht – auf dem Sprungbrett sitzend – aus der «Detektivin» vorgelesen hatte, kommt wieder für eine Lesung nach Basel. Ihr neues Buch «Die Wassermühlen» ist ein vergnüglicher Frauenroman. Die 36jährige Nikola Hahn lebt im hessischen Rödermark und ist selbst Kriminaloberkommissarin bei der Kripo Offenbach. Gerne laden wir Sie zu einem kleinen Essen ein, Nikola Hahn wird aus ihrem neuen Roman vorlesen.

Eintritt: Fr. 35.– (inkl. Essen und Getränke)

Bitte unbedingt Vorverkauf benutzen oder einen Platz reservieren!

Fr 29.9., 19.15
Café zum Isaak
 Münsterplatz 16

**ZUHÖREN UND
 ESSEN:
 NIKOLA HAHN
 BEI UNS
 ZU GAST**



Olymp & Hades Buchhandlung, Gerbergasse 67, 4001 Basel,
 T 261 88 77, F 261 88 86

ANZEIGE

Independent Pictures

Wallace & Gromit

total

**A Grand Day Out
 The Wrong Trousers
 A Close Shave**

Anlässlich der neuen Park-Produktion
CHICKEN RUN nochmals im Kino!

VOLKSHOCHSCHULE

NEUE KURSE!

Das Programm der Volkshochschule: Über 400 Kurse für Erwachsene – Abendkurse, Wochenendworkshops, Seminare, Tageskurse, Exkursionen und Vortragsreihen in sieben Fachbereichen.

Sprachen

- Basiskurse in verschiedenen Sprachen
- Auffrischkurse
- Diplommkurse in verschiedenen Sprachen

Natur – Umwelt

- Landschaftswandel in der Region Basel
- Aktualitäten im Zoo
- Wo kommt eigentlich der Sauerstoff her?

Gesundheit

- Das Gehirn: Entwicklung, Funktion, Krankheit
- Grundkurs Psychologie
- Entspannung und Meditation im Alltag

Gestalten

- Kalligraphie
- Landschaftsmalen
- Ton – Form – Farbe

Kunst – Kultur

- Islamische Kunst und Kultur
- Meilensteine des Jazz
- Musikalische Begegnungen

Gesellschaft

- Wem gehört die Schweiz?
- Recht im Alltag
- Frauenbilder in verschiedenen Religionen

Arbeit – Kommunikation

- Medientraining
- Körpersprache – Körpersignale
- Suchen im Internet



Das Kursprogramm Winter 2000/2001 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu allen Kursen. Es ist gratis erhältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule, Bibliotheken, Buchhandlungen und Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch
Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

WEGZEICHEN

VORTRÄGE

Mi 6.9., 20.00
Ein Leben für gute Musik – Johann Sebastian Bach
mit Dominik Sackmann
Ort: Allmendhaus, Allmendstrasse 36, Basel (Tram 6/2 Eglise)
Unkostenbeitrag: Fr. 12.–/Fr. 8.– (AHV/Studierende)

Mo 11.9., 20.00
Umgang mit unerwarteten Schicksalsschlägen
mit Peter Fässler-Weibel, Winterthur
Ort: Pfarreiheim Münchenstein, Loogstrasse 18, Münchenstein (Tram 11 Loogstrasse)

Mo 18.9., 20.00
Neu anfangen ist möglich
mit Werner Fritschi
Ort: Pfarreiheim Allerheiligen, Laupenring 40, Basel (Tram 8 Laupenring)
Unkostenbeitrag: pro Abend Fr. 12.–/Fr. 8.– (AHV/Studierende)

Mi 20.9., 20.00
Traumdeutung
mit Udo Bernecker, Pfarrer und Psychoanalytiker, Müllheim
Ort: Pfarreiheim Allerheiligen, Laupenring 40, Basel (Tram 8 Laupenring)
Unkostenbeitrag: Fr. 12.–/Fr. 8.– (AHV/Studierende)

Di 26.9., 19.00
Einführung in die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen
Informationsabend zum Kursangebot
Ort: Pfarreiheim St. Anton, Kannenfeldstrasse 35, Basel (Tram 1 Kannenfeldplatz)
Die kostenlose Teilnahme am Informationsabend ist Voraussetzung für eine Anmeldung zum Kurs!

Di 26.9., 20.00
Die Musik von Hildegard von Bingen erleben
mit Nicole Zehnder Dietler, Klanggestalterin
Ort: Pfarreiheim St. Clara, Lindenberg 12 (im Hof rechts), Basel (Tramhaltestellen Wettsteinplatz oder Rheingasse).
Unkostenbeitrag: Fr. 12.–/Fr. 8.– (AHV/Studierende)



Veranstalterin:
Katholische Erwachsenenbildung Basel

Interessieren Sie sich für unser Programm? Sie können es kostenlos anfordern bei: Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel, T 271 17 19, F 271 17 11, info@rkk-bs.ch

SUN21-FESTIVAL



Swandive

Sa 23.9., 12.00–23.00
Münsterplatz

ERLEBNISWELT MOBILITÄT 2000

Zum zweiten Mal findet auf dem Basler Münsterplatz das SUN21-Festival statt. 5000 Besucher erinnern sich gern an die Ausgabe '99, der erneuerbaren Energie gewidmet und fulminant gekrönt durch Habib Koités vibrierenden Auftritt. Unter dem Motto «Erlebniswelt Mobilität» wird nun das Thema der nachhaltigen Energienutzung zusätzlich bereichert. Der spielerische Umgang mit dieser ernstzunehmenden Thematik wird unter anderem durch den Trottinett-Weltrekordversuch quer durch Basel unter Beweis gestellt. Dutzende von innovativen jungen Energie- und Mobilitätstüftlern werden auf dem Münsterplatz ihre Resultate vorstellen. Der führende Mobilitätsexperte Prof. Dr. Jakob Maurer (ETH Zürich) wird ein Referat halten. Definitiver Höhepunkt wird der Abend mit illustren musikalischen Gästen sein. Zu erleben gibt's den Tourneestart der Zürcher «hypnodelica»-Band Swandive. Über ein Jahr haben die Ethno-Drum'n'Bass Künstler an ihrem neuen Album «Anyone on the Air?» gefeilt. Auf der Bühne stellt sich das Ganze als audiovisuelles Gesamtkunstwerk dar – ein Leckerbissen. Nicht zu vergessen: Nikles Famara alias Thomas Nickles, der Basler Musiker, der in Westafrika vor 10'000 Leuten auftritt und sein Publikum mit pulsierendem Afro-Raggae verzaubert. Für ihn und seine Grossformation Famara wird es in Basel erstmals eine Gelegenheit geben, vor mehr als tausend Menschen seine Magie zu versprühen.

Kontakt: Stephan Lingenhel, Dittingerstr. 33, 4053 Basel, T 363 95 56

BUNTE BILDER DER DEMENZ 2

21.–27.9.
Unternehmen Mitte
Gerbergasse

BILDER-AUSSTELLUNG

Workshops, Vorträge
zum Welt-Alzheimer-Tag

PROGRAMM

Do 21.9., 17.00
Vernissage
Frau S. Forcart-Staehelin, Frau Th. Zaugg; Herr P. Graditzky; Herr RR C. Conti

Fr 22.9.
• **10.00: Diskussion**
mit Hr. Dr. med. A. Studer und Frau A. Schär, Tagesspital FPS
• **14.00: Kommentierte Führung**
mit Hr. P.A. Breig
• **16.30: Gedächtnis-training**
mit Fr. V. Zwick
• **18.00: Vortrag**
von Fr. Dr. D. Meier

Die Diagnose «Alzheimer» lässt die Betroffenen oft erstarren. Mit der Erkrankung an Alzheimer gehen dem Betroffenen viele Fähigkeiten verloren. Dies kann von leichter Vergesslichkeit bis zum Verlust der Sprache, der Wahrnehmung und bis zum Verlust der eigenen Identität führen. Die Alzheimervereinigung beider Basel, das Geriatrie Kompetenzzentrum Felix-Platter-Spital und der Verein Pflegewohngruppen Graue Panther haben 1999 eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel, rund um den Welt-Alzheimer-Tag vom 21. September eine Ausstellung und einige Veranstaltungen zusammenzustellen um die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.

Sa 23.9., 19.00
Diskussion
mit Frau I. Leu

So 24.9., 14.00
Diskussionsforum
«Maltherapie-Konzepte»

Mo 25.9., 14.00
Beschäftigungstherapie für Demenzzranke
Hr. A. Sigrist

Di 26.9., 14.00
Kommentierte Führung
mit Hr. P.A. Breig

Mi 27.9., 16.00
Finissage Bilderausstellung

Täglich
Informationsstand
10.00–12.00/14.00–16.00
17.30–19.00

Zusätzlich findet am So 24.9. um 11.00 in der Leonhardskirche ein spezieller Gottesdienst statt, veranstaltet von der Leonhardskirche und der Offenen Kirche Elisabethen.

Patronats Komitee: Kerngruppe Demenzbilder:
• Alzheimervereinigung beider Basel/ Memory Clinic
• Geriatriisches Kompetenzzentrum Felix Platter-Spital
• Spitex Basel
• Stiftung Basler Wirtgarten
• Verein Pflegewohngruppen Graue Panther
• IG Tagesheime Basel

Kontakt: Peter Graditzky, Webergasse 3, 4058 Basel, T/F 692 44 56, pgraditzky@dplanet.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Sa 2.9., 20.00–02.00
68er Disco
Eine Benefizveranstaltung der Familien- und Erziehungsberatung Basel zugunsten des eigenen Klienten-Fonds «Notcouvert».

So 3.9., 18.00
Heilungsfeier
Einfache besinnliche Feier mit Segnung und Handauflegen. Musikalische Umrahmung: Lars Wolf, Shakuachi.

So 10.9., 18.00
Hear my song
Eine Feier für Erwachsene und Kinder zum Singen und Hören, mit dem Elisabethenchor.

Mi 13.9., 20.00
«Es muss in diesem Leben mehr als Eile geben»
Vortrag von Prof. Dr. Karlheinz A. Geissler im Rahmen des Veranstaltungszyklus «Gedanken zur Zeit» der Stiftung pro Rehab Basel. Marsch der Langsamkeit, Treffpunkt: Marktplatz 18.45. Eintritt frei, Kollekte.

Do 14.9., 20.00
Lieder des Glaubens
Ein Abend mit Liedern aus der jüdischen, christlichen und islamischen Tradition.
Mit Marcel Lang, Jude, Oberkantor der jüdischen Gemeinde Düsseldorf (Flügel: Lukas Langlotz); Ingebohrer Schwestern am Claraspital, Christinnen; Ben Berroudjia, Muslim, Sänger und Musiker (Mandola, Trommel: Mohammed).
In Einstimmung auf den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag werden an diesem Abend Lieder vorgetragen, die einem verinnerlichten Glauben entspringen sind.
Eintritt frei, Kollekte.

Sa 16.9., 10.00–14.00
Tag der Achtsamkeit

Sa 16.9., 20.00
Palestrina Wüthrich Frischknecht
Konzert des Vokal-kollegium Bern; Leitung: Christian Henking; Werke für Chor a cappella. Das Konzert setzt die Missa Papae Marcelli von Giovanni Pierluigi da Palestrina in Kontrast zu zwei Uraufführungen: Tota Pulchra Es von Rolf Wüthrich und Dona Nobis von Hans Eugen Frischknecht. Eintritt frei, Kollekte (Richtpreis Fr. 20.–).

So 17.9., 18.00
Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Di 19.9., 19.30
Spirituelle Reife als Voraussetzung für eine menschliche Welt
Vortrag von John J. McNeill, USA. Er tritt ein für eine Kirche ohne Ausgrenzung und Diskriminierung. Veranstalter: Institut für Friedens- und Bewusstseinsbildung.

Mi 20.9., 20.00
South Cape Choir
Der Kinder- und Jugendchor aus Südafrika singt geistliche und weltliche Lieder. Gastkonzert der Knabenkantorei Basel. Eintritt Fr. 20.–/10.–, Abendkasse ab 19.15.

Fr 22.9., 18.00
FeierAbendMahl – Frauen am Alter
Im FeierAbendMahl wird das Wochenende und der Sommer begrüsst. Eine Rückbindung an die christlichen Wurzeln mit feministischen Augen und Ohren.
Liturgie: Monika Hungerbühler und Eva Südbek-Baur; Musik: Anita Kuster.

Sa 23.9., 21.00–02.00
Dougou Fana
Ein Feuerwerk an Perkussion und Rhythmus, der in die Beine geht, das verheisst Dougou Fana und ihr Afro Djembéni. Organisiert vom Verein danzeria.

So 24.9., 17.00
Jazz in der Elisabethenkirche
Anni Bootz Band

So 24.9., 19.00
Feier der Erde
Über den Weltaidskongress in Südafrika mit Pfr. Benedikt Gyssler, Basel.



Der Elisabethenchor Basel

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9–12)

STIFTUNG KLOSTER DORNACH



I Wayan Karja

PENGIDER BHUANA

Zeitgenössische balinesische Malerei im Kreuzgang des Klosters

Pengider bedeutet Kreis. Bhuana bedeutet Welt, Kosmos. Die balinesische Vorstellung dieses kosmischen Kreises beinhaltet als Struktur neun Himmelsrichtungen. Nord, West, Süd, Ost; deren Halbierung: Nordost, Südost, Südwest, Nordwest; und den Mittelpunkt (Zenith und Nadir). Jede Himmelsrichtung repräsentiert eine Gottheit, eine Zahl, ein menschliches Organ und eine Farbe.
Wayan Karja, geb. 1965 in Penestanan Ubud Bali, bildet die Brücke zwischen balinesischer und westlicher Kultur und verbindet damit zwei Welten. Seit 1993 stellt Wayan Karja regelmässig aus: in den USA, Japan und nun bereits zum zweiten Mal in der Schweiz.

VERANSTALTUNGEN

5.–24.9.
Ausstellung im Kreuzgang
«Pengider Bhuana»
The Colours of Life
Bilderausstellung von I Wayan Karja, Bali
Öffnungszeiten:
Mi–Sa 17–19, So 10–16
Vernissage: Di 5.9., 19.00

JUNGE INTERPRETEN

Sa 23.9., 20.00
Klosterkirche
Musik des 20. Jahrhunderts
Maria Zirgiladze, Klavier;
Tamás Weber, Violoncello

SEMINARE/KURSE

Sa 8.10., 17.00–
So 15.10., 17.00
Fastenwoche mit Meditation, Yoga und Bewegung, Musik und Malen
Zur inneren und äusserlichen Reinigung und Regeneration.
Leitung: Irena Waldmeier, Fastenleiterin mit medizinischer Ausbildung, Musikpädagogin
Kosten: Kurskosten: Fr. 380.–, Übernachtung im Kloster: Fr. 350.– (Übernachtung im Kloster obligatorisch)

Fr 8.9., 19.00–
So 10.9., 12.30
Meditativer Tanz im Einklang mit sich selbst
Im meditativen Tanz sind die Bewegungen von ganz unterschiedlicher Musik getragen. Wie die Tänze, die Musik auf Körper, Seele und Geist wirken, können wir nur erfahren, indem wir sie tanzen und uns auf sie einlassen.
Leitung: Daisy Haberstick, Sacred Dance Leiterin (Findhorn 1983); seit 1996 in Tanzweiterbildung bei Wilma Vasseur.
Kosten: Fr. 200.–

Di 18.00–19.00
Beginn: 15.8.
(Pause: 3.&10.10.)
Tai Ji und Qi-Gong
In den fließenden meditativen Bewegungen des Tai Ji und den ruhigen, achtsamen Übungen des Qi Gong finden wir zur Harmonie von Körper, Geist und Seele.
Leitung: Erika Dannenhauer, dipl. Bewegungspädagogin SBTG
Kurskosten: Fr. 20.– pro Lektion, Einstieg jederzeit möglich

Do 20.15
Yoga
Leitung: Paul Meier, Dipl. Yogalehrer SYG
Kosten: Fr. 200.– für 11 Lektionen (1. Lektion kostenlos), Einstieg jederzeit möglich

Mi 14.00–16.00 und/oder Sa 10.00–12.00
Freies Malen
Leitung: Friedel Petitjean
keine Vorkenntnisse erforderlich, Einstieg jederzeit möglich
Teilnahme kostenlos, freie Kollekte

VORTRAG

Mi 13./20./27.9., 4.10., 18.00–20.00
Teresa von Avila: Ordensfrau, Reformerin, Mystikerin
Einführung in das Denken der grossen Ordensreformerin und Mystikerin; Darstellung der vielschichtigen Persönlichkeit anhand von Texten mit Bezug auf die geschichtliche Situation Spaniens und der Kirche.
Leitung: Dr. phil. Rosmarie Tscheer, Riehen
Literatin, Romanistin, Übersetzerin, Referentin
Kosten: 25.–/Abend (+ Kosten für Kopien ca. 25.–)

FLOHMARKT

Sa 9.9., 9.00–16.00
Hinterhof des Klosters (Ausweichdatum bei schlechter Witterung: Sa 23.9.)
Grosser Flohmarkt zugunsten der Stiftung Kloster Dornach

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1, T 701 12 72, F 701 12 49
E-Mail: info@klosterdornach.ch, Internet: www.klosterdornach.ch

25 JAHRE VEREIN NEUSTART

EINSICHTEN UND AUSBLICKE

Neben der individuellen Hilfe für Straftentklassene hat sich der Verein Neustart stets auch auf der politischen Ebene und in der Öffentlichkeit für die Integration straffälliger Menschen eingesetzt, z.B. 1996 mit dem Projekt «Einsichten» im ehemaligen Untersuchungsgefängnis Lohnhof. Mit der Veranstaltungsserie zum 25jährigen Jubiläum will Neustart erneut eine Plattform für eine differenzierte Auseinandersetzung mit Kriminalität und Strafe bieten.



Wir danken der GGG Basel für ihre grosszügige Unterstützung.

AUFTAKT

Sa 9.9., 18.00
Empfang im Bird's Eye
Begrüssung durch Regierungsrätin Barbara Schneider, ehemalige Mitarbeiterin von Neustart, und Grossrat Peter Aebersold, Mitgründer von Neustart.
Mit «touche ma bouche» (Daniel Buser, Charlotte Heinemann und Roland Suter), anschliessend Apéro.

STADTRUNDGANG

Sa 9.9., 16.00/So 10.9., 11.00/Mi 20.9., 17.30/So 24.9., 11.00/Do 28.9., 18.00
Wir sichten Spuren und suchen Indizien
Von und mit Michael Bürgi, Ursula Huser, Rahel Strohmeier und «touche ma bouche» (Daniel Buser und Christina Volk).
Dauer: ca. 1 Std.

Vorverkauf: Buchhandlung Narrenschiff, T 261 19 82, Führungen für Gruppen auf Anfrage (T 703 95 55 oder F 703 95 58)

Mi 13.9., 20.00
Unternehmen Mitte, Halle

BEDROHEN AUSLÄNDER DIE SICHERE SCHWEIZ?

Podiumsdiskussion

Ausländerkriminalität: eine Diskussion über mediengerechte Schlagworte, über kurzfristige und langfristige Strategien, über Zwangsmassnahmen und unterschiedliche Vorstellungen von Integration.

Mit Thomas Kessler, Delegierter für Migration und Integration BS; Bernhard Madörin, Vizepräsident der SVP BS; Marcel Alexander Niggli, Prof. für Strafrecht und Kriminologie, Uni Fribourg; Joggi Winistörfer, Beratungsstelle für Asylsuchende Region BS und Grossrat SP BS.
Moderation: Thomas Gubler, Basler Zeitung.

Medienberichterstattung über kriminelle Taten und Strafverfolgung: ein Abend über die Ansprüche der Medienschaffenden, der Öffentlichkeit und der Mitglieder der Justiz an die potentielle «vierte Gewalt» im Staat.

Mit Peter Albrecht, Strafgerichtspräsident BS; Jürg Lehmann, Chefredaktor des Blick; Peter Schellenberg, Direktor Schweizer Fernsehen DRS; Margrit Sprecher, Gerichtsreporterin der Weltwoche und Autorin; Peter Zihlmann, Anwalt, Notar und Ombudsmann.
Moderation: Beat Soltermann, Basler Zeitung.

Mi 20.9., 20.00
Unternehmen Mitte, Halle

VERBRECHEN UND PROZESSE ALS MEDIENEREIGNISSE

Podiumsdiskussion

Strafvollzug im Wandel: Einschätzungen von Fachleuten über die künftige Entwicklung des Strafvollzugs unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Bevölkerung, Opfern und Tätern.

Mit Peter Aebersold, Dozent an der Fachhochschule für Soziale Arbeit und an der Uni Basel; Linard Arquint, Direktor der Strafanstalt Bostadel in Menzigen ZG; Adrian Jent, Strafgerichtspräsident BL; Karl-Ludwig Kunz, Prof. für Kriminologie und Strafrecht, Uni Bern.
Moderation: Maya Brändli, Schweizer Radio DRS.

Mi 27.9., 20.00
Unternehmen Mitte, Halle

STRAFVOLLZUG MORGEN: SCHNELLER, HÄRTER UND GEWINNBRINGEND

Podiumsdiskussion

Verein Neustart (Verein für Bewährungs- und Sanierungshilfe für Straftentklassene), Therwilerstr. 7, 4054 Basel, T 281 37 00

UNTERNEHMEN MITTE

HALLE

mo 4.9., 19.30
urs widmer
«der geliebte meiner mutter»
diogenes lädt ein zur lesung und buchpräsentation. nach der lesung wird zu einem glas wein geladen.
vorverkauf: jäggi bücher T 264 26 55

fr 8./sa 9.9.
ab 21.00
eröffnung der neuen bar
bar halle offen

so 10.9.
einlass 16.30
beginn 17.00
café philo sfdrs
«seid klug wie die schlangen» mit harro von senger
moderation: erwin koller.
eine sendung der redaktion sternstunde

mo 11.–sa 16.9.
ausstellung «boys & girls»
einfluss der geschlechtersozialisation auf das gewalttätige handeln
justizdepartement: abt. jugend, familie und prävention AJFP;
schulklassen nur auf anmeldung: T 267 80 06

di 12.9., 20.00
kultur ist städtisch – provinz ist in
podiumsgespräch mit veronica schaller, peter schmid, andreas baur, christoph meury, michael schindhelm, corinne siegrist;
moderation: roland suter;
organisation: sp sachgruppe kultur

mi 13.9., 20.00
bedrohen ausländer die sichere schweiz?
drei podiumsdiskussionen zu kriminalität und strafvollzug I
im rahmen von: einsichten & ausblicke: 25 jahre verein neustart;
siehe beitrag oben!

so 17.9., 17.00
konzert mit musicuria
herbstprogramm
das junge kammerensemble spielt werke von j.s. bach: ricercare à 6; a. webern: IX und V aus 6 bagatellen; j. adams: shaker loops; d. sontón: segantini II

mi 20.9., 20.00
verbrechen und prozesse als medienereignisse
drei podiumsdiskussionen zu kriminalität und strafvollzug II,
siehe beitrag oben!

do 21.9., 17.00
bunte bilder der demenz
vernissage
der bilderausstellung einführung durch: simone forcart, alzheimervereinigung; therese zaugg; peter graditzky, pww graue panther; dr. carlo conti.
fr 22./di 26.9., 14.00:
kommentierte führung mit p.a. breig; finissage und ende der ausstellung: 27.9.: 16.00

sa 23.9., ab 18.45
dîner spectacle
kulinarik, musik, tanz, jazz
im rahmen vom aktions-tag mit hand und fuss – für eine welt ohne lepra.
zugunsten der lepra-hilfe emmaus schweiz;
organisiert von k.u.k. highlights;
vorverkauf bis 20.9.
baz am barfi T 281 84 84

so 24.9.
einlass 16.30
beginn 17.00
café philo mitte
leitung: maja wicki
ruth federspiel lädt zur klassischen form des café philo ein:
gesprächsthema wird von den teilnehmerInnen bestimmt

di 26.9.
literaturhaus basel
siehe agenda

mi 27.9., 20.00
strafvollzug morgen: schneller, härter und gewinnbringend
drei podiumsdiskussionen zu kriminalität und strafvollzug III, siehe beitrag oben!

fr 29.9., ab 22.00
programmzeitung vernetzt
22.00 belcanto, 23.00 chrigel fisch und special guest, 24.00 nachtcafé unterwegs mit jandl, 01.00 café del mar.

sa 30.9., 11.00–18.00
FeelYourPower
tanz durch die mitte
schnuppertanzkurse in hip-hop, salsa, tango argentino, lindy-hop, disco-swing und wiener walzer; information: tangoschule basel T 981 69 96

zu zeiten ausserhalb von anlässen lädt unsere halle im standby-modus ein zu entspannung, aufmerksamkeit und konversation.
die ausstellungen können frei besucht werden.
zugang durch die halle.

BEL ETAGE

mi 6.9., 19.30
haftbeschwerde für die staatsanwaltschaft?
die kontroverse um «gleich lange strafverfahren»; podiumsdiskussion organisiert von den demokratischen juristinnen schweiz

fr 22.–mo 25.9.
bunte bilder der demenz
es finden verschiedene referate, diskussionen und workshops zum themenkreis demenz-bilder statt. details und zeiten bitte dem separaten programm entnehmen.

LANGER SAAL

fr 22.9., 20.00
klangreise
konzert mit regula schlich-gerber
klangreise durch die schweiz mit stimme und kontrabass

fr 22.–so 24.9.
familientherapie nach bert hellinger
aufstellungsseminar
leitung: dr. med. mario föppl, arlesheim; einführungabend freitag 1.9., 20.00
information T 703 18 30, F 703 18 31

REGELMÄSSIG

mo 6.30–08.00
morgensingen
mit thomas reck

di 20.30
jour fixe
intime öffentliche gespräche

do ab 21.00
tango
tanz, ambiente und barbetrieb; 21.9. live-musikeinlagen mit los tuertos

fr ab 21.00
sa ab 13.00
(je nach wetter)
bar halle offen
standby plus

di/mi/do 7.45–8.45
yoga mattinata mitte
öffentliche morgestimmung im langen saal;
leitung: dominique dernesch

SCALA

Fr 15.9., 20.15
Premiere
Sa 16.9., 20.15
So 17.9., 15.00
(Familienvorstellung),
Di 19./Fr 22./
Sa 23.9., 20.15

LE CARNAVAL
DES ANIMAUX

**Bewegungs-
spektakel**
von Birgit Scherzer

Mit Musik von
C. Saint-Saëns



Sie will selber erfahren, ob die Künste Eurythmie und Tanz wirklich so weit voneinander entfernt sind, wie manche oft vermuten. Birgit Scherzer, geboren 1954, besuchte die Palucca-Tanzschule in Dresden. Als Tänzerin und Choreographin arbeitete sie in Halle, an der Komischen Oper in Berlin und in Saarbrücken.

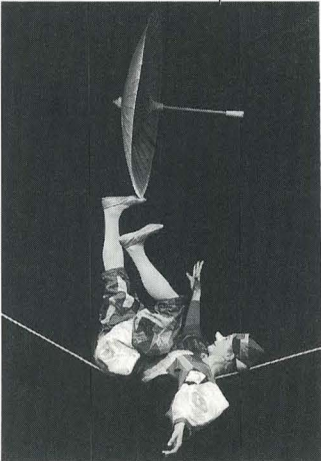
Fr 8./Sa 9.9., 20.15
So 10.9., 16.30
«PROBERAUM»
von Masha Dimitri
Ein-Frau-Stück
Wiederaufnahme

Mit der Aufführung «Proberaum» wird Masha Dimitri an Bühnen in unzähligen europäischen Städten gebeten. Nach einem längeren Aufenthalt in Skandinavien kehrt sie nach Basel zurück. Masha versteht die Menschentypen, die sie darstellt, das Publikum erkennt sich selber hinter ihren Masken.

Nur 3 Vorstellungen!

Vorverkauf für «Le Carnaval des Animaux»:
Ticketservice T 683 13 37,
Info T 052 212 17 47,
www.bewegungsspektakel.org

Masha Dimitri



Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel, T 270 90 50, F 270 90 59. Vorverkauf Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95

MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH

bis 26.11.

HALT LANDES-
GRENZE!
SCHMUGGEL
IM DREILAND

Schmuggel wurde erst vor 90 Jahren zu einem allgemeinen Phänomen. Erst vor 86 Jahren wurden Personenkontrollen zwischen Deutschland und der Schweiz eingeführt. Damals erhielt auch die Zollgrenze im Alltag der Bevölkerung ihre Bedeutung. Zuvor trank man in Basel noch selbstverständlich Markgräfler Wein und in Lörrach Milch aus der Schweiz. Zur Ausstellung erschien auf 75 Seiten die erste umfassende Darstellung über die Geschichte des Schmuggels und der Grenzkontrollen im Dreiländereck (DM 19.80).

Sind sie eigentlich SchmugglerIn? Mit dieser Frage werden alle Besucherinnen und Besucher der Ausstellung konfrontiert. Nur 1 Flasche Wein oder 50g Pfeifentabak dürfen im kleinen Grenzverkehr in die Schweiz, 20g löslicher Kaffee oder Lebensmittel für Fr. 16.50 nach Deutschland eingeführt werden. Raffinierte Schmuggler-Verstecke von früher und heute sind zu sehen: der Schuh mit aufklappbarer Sohle, 2000 gefälschte Jeans, Rauschgift in angeblicher Nonnen-Unterwäsche...

Zahlreiche Begleitveranstaltungen
Vorträge, Führungen, geführte Grenzwanderungen, Kinder-Aktionen, Besichtigung von Zollaranlagen. Programm erhältlich über das Museumssekretariat!



Schild von einem der Schmugglerpfade an der «Grünen Grenze» bei Riehen

Museum am Burghof, Baslerstr. 143, D-79540 Lörrach, Mi-Sa 14-17, So 11-13 und 14-17, Gruppen jederzeit nach Anmeldung, Info: 0049/7621/919370

PARTERRE

Fr 8., 21.00
Maja Zimmerli Quartet
Ein Feuerwerk von Mainstream bis Modern Jazz!
Maja Zimmerli (voc),
Walter Jauslin (p),
Matthias Ammann (b),
Beni Bürgin (dr)

Fr 15.9., 21.00
Noretra
Fusion-Musik, mal erdig-funkig, mal spacig-schön, mal kreischendschräg.
Chasper Wanner (g),
Pascal Grünenfelder (b),
Rémy Sträuli (dr)

Sa 16.9., 21.00
Eine Koproduktion mit der Kaserne Basel
Tarwater
«Animals, Suns & Atoms»
Elektronische Sounds mit dem Berliner Duo Tarwater, den Erneuerern der elektronischen Musik im deutschsprachigen Raum.

Do 21.9., 20.30
Totschna
«Überegratuus»
Totschna fusioniert schweizerische mit russischer Volksmusik. Ländler mit einem Schuss Melancholie, schnelle Puschkin-Tänze mit helvetischer Fröhlichkeit. Ganz und gar kitschfrei!
Orna Ralston (voc),
Alexander Ionov (balalajka, voc),
Lukas Heuss (sax, clarinet, voc),
Oleg Lips (accordeon, voc)

Fr 22.9., Beginn 20.00
Wolfgang Bortlik
«Halbe Hosen» – Buchvernissage
Hundemord, Dichtermiss-handlung, Drogenattentate, Diebstahl geistigen Eigentums, Stadtmarketing, Falschmünzerei – eine lange Reihe von Untaten säumt den Weg der Helden in Wolfgang Bortliks neuem Roman «Halbe Hosen». Im Sinne einer Buchvernissage wird Bortlik mit hochprozentiger Unterstützung von Gogo Frei (guit, xyl) und Schandu Muhmenthaler (b, perc) aus seinem Roman lesen und das eine oder andere musikalische Zitat singen.

Mo 25.9., 20.30
Arbenz Connexion feat. Greg Osby
Der Basler Arbenz Connexion ist es gelungen, mit Greg Osby einen der führenden und interessantesten Saxophonisten der USA für eine Tournee einzuladen.
Greg Osby (altosax),
Michael Arbenz (p),
Tibor Elekes (b), Florian Arbenz (dr)

Fr 29.9., 21.00–02.00
Sounds!
mit DJse Ursula Stehlin
Tanzen zu Sounds von Jimi Hendrix bis Alanis Morissette



Totschna

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel. T 695 89 91, F 695 89 90
Vorverkauf: Roxy Records, Reservationen: 698 89 92, info@parterre.net, www.parterre.net

Foto: Henri Flamm

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Sa 16.9., 9.00–17.00
Missionshaus Basel,
Missionsstrasse 21

FRAUEN WELTWEIT STELLEN SICH KONFLIKTEN



Der ökumenische Rat der Kirchen hat das Jahrzehnt von 2001–2011 als Dekade zur Überwindung der Gewalt ausgerufen.

Frauen aller Gesellschaften und Schichten sind in besonderem Mass der Gewalt ausgesetzt. Diese Tagung will Mut machen, Konflikte wahrzunehmen, sich ihnen zu stellen und miteinander Lösungsansätze zu suchen.

Der Frauensamstag beginnt mit Referaten von Angela Ngwatwache, Pfarrerin/Kamerun, und Verena Jegher, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation/Basel. Anschliessend gibt es ein Gospelkonzert und Workshops. Bitte Detailprogramm anfordern.

PROGRAMM

So 3.9., 18.30
FrauenFeiern in der Leonhardskirche

ab 5.9., jeden Di
19.45–21.45
FrauenSingen
Chorprojekt mit Barbara Schneebeli: «Sechs Notturi» von W.A. Mozart

Do 21. 9., 20.00
Armsein – eine Frauenrealität im reichsten Land der Welt
Vortrag von Christine Goll, Nationalrätin SP Zürich, mit anschliessender Diskussionsrunde

Fr 29.9., 20.00
Spiritualität in Organisationen
Vortrag von Eva Renate Schmidt, Theologin und Organisationsberaterin
Eintritt: Fr. 15.–

VORSCHAU

«was kränkt – was heilt»
Das neue Forumprogramm Oktober 2000–März 2001 ist ab Ende September erhältlich!

Detailliertere Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel
T 264 92 00, F 264 92 19, forum@erk-bs.ch

PROJEKTRAUM M54

INITIALE 3

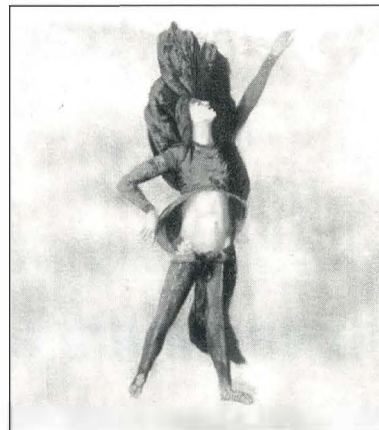
Bis weit ins letzte Jahrhundert hinein war die Rollenverteilung in der Kunst klar: Männer schufen Kunst, Frauen waren die bevorzugten Sujets, von Aktdarstellungen über Genreszenen bis zur Mythologie. Dazu will diese Ausstellung ein Gegengewicht bilden, indem sie die Männer und ihre Welt thematisiert und vor Augen führt.

Die Bilder und Plastiken von rund zwanzig Künstlern zeigen eine vielfältige Sicht auf die männliche Seite der Menschheit.

«Die Männer sind alle Verbrecher, ihr Herz ist ein finsternes Loch, hat tausend verborg'ne Gemächer – aber lieb, aber lieb sind sie doch.»
(aus «Wie einst im Mai» – Operette von Walter und Willi Kollo, Berlin 1913)

MIT WERKEN VON

Samuel Buri, Helen Dellers, Kilian Dellers, Verena Flüeler, Stefan Grossert, Thomas Heimann, Bruno Heiz, Beat Klein, Viktor Laub, Patrick Leppert, Marie-Louise Leus, Dieter Linxweiler, Willy Oppliger, Ursula Salathé, Tobias Sauter, Karin Schaub, Heinz Schäublin, Bruno Siegenthaler, Fred Siegenthaler, Beatrice Steudler, Romy Weber



17.9.–8.10.

MANNS- BILDER

ausgewählt
von Rolf Thalmann
Vernissage
Sa 16.9., 18.00

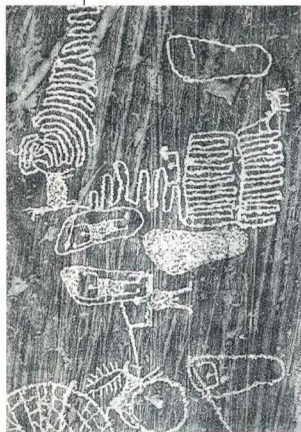
M54, Projektraum der GSMB (Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten), Mörsbergerstrasse 54, 4057 Basel
Öffnungszeiten Do/Fr 17–20, Sa/So 12–17

BIRSFELDER MUSEUM

bis 26.11.

ZEICHEN IM FELS

Ernesto Oeschger/
Elisabeth Hugentobler
Prähistorische
Felszeichnungen
im Alpenraum



Es ist nicht einfach, in der Wiedergabe der Zeichnungen neben der Originaltreue auch etwas von ihrer Faszination zu vermitteln. Unter den verschiedenen Techniken schien den Autoren dazu der Abrieb auf Papier (direkt auf dem Fels ausgeführt) am geeignetsten zu sein. Die Ausstellung in unserem Museum zeigt, nebst einem einführenden Teil, eine repräsentative Auswahl solcher Originalabriebe aus den oben erwähnten Fundorten. In den letzten fünf Jahren wurde die Ausstellung, in jeweils leicht veränderter Form, in verschiedenen Schweizer Museen gezeigt.

- Gegenstand der Ausstellung: Felszeichnungen aus den Alpen, die in der Zeitperiode von der ausgehenden Jungsteinzeit bis zur Christianisierung in die Felsen geschlagen wurden.
- Wichtigste Fundorte im Alpenraum: Val Camonica (Italien), Monte Bego-Massiv (Frankreich), Carschenna (Graubünden).

FÜHRUNGEN UND DIA-VORTRÄGE

So 10.9., 10.30: Führung
So 1.10., 10.30: Vortrag/14.30: Führung
Sa 28.10., 10.30: Vortrag/14.30: Führung
So 26.11., 10.30: Vortrag/14.30: Führung

Die Vorträge (E. Oeschger) finden im Theater Roxy statt.

Fussumrisse, Menschen, Tiere, Schlangenlinien
Ricaco/Abrieb, 60 x 90 cm

Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden, T 311 48 30.
Öffnungszeiten: Mi 11–21, Do–So 11–17

KANTONSMUSEUM BL

Was isst der Mensch, weshalb und warum? Diesen Fragen ist Christian Roth, Fotograf, mit seiner Kamera nachgegangen. Er war zu Gast an den verschiedensten Tischen in der Region, hat Menschen unterschiedlicher Altersklassen und sozialer Prägungen beim Essen porträtiert und sie nach ihren Essgewohnheiten gefragt.

Die unprätentiöse fotografische Dokumentation des alltäglichen und lebensnotwendigen Essens zeigt in über fünfzig Porträts ein enormes Spektrum: vom lustvollen Genuss der Speisen bis zur totalen Verweigerung jeglicher Nahrung; von der aufwändigen Zubereitung eines Menüs «à la carte» bis zur schnellen Verpflegung «à la minute». Dabei wird deutlich, dass der Umgang mit Speis und Trank selten bloss Nahrungsaufnahme und Kalorienzufuhr ist. Vielmehr spiegeln sich darin die sozialen Gewohnheiten und Neigungen eines jeden Einzelnen. Für die eine bedeutet das Abendessen eine Auszeit und alleinige Erholung mit Snacks vor dem Fernseher, für den anderen einen kulturellen Event, der mit geladenen Gästen ausgiebig zelebriert und genossen wird. Am Essverhalten lässt sich manches ablesen, und so gilt tatsächlich: «Der Mensch ist, was er isst»!

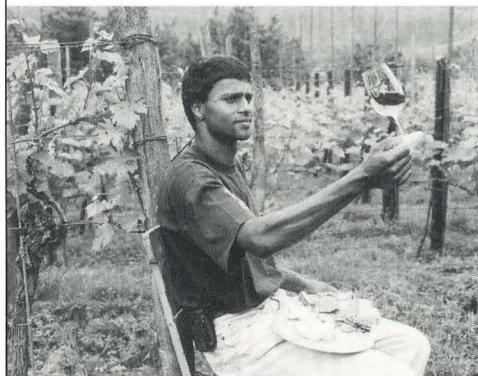


Foto Christian Roth

9.9.–7.1. 2001

A LA CARTE

Fotoausstellung von
Christian Roth

Fr 8.9., 18.00
Vernissage

So 10.9., 11.30
Führung
mit Christian Roth,
Fotograf.

So 17.9., 11.30
Führung
mit Samuel Herzog,
Kunstkritiker, und
Christian Roth, Fotograf.

Ess- und Trinkgewohnheiten der Menschen aus der Region

Kantonsmuseum Baselland, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, T 925 59 86.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12, Sa/So 10–17

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

27.8.–19.11.

DAS GEDÄCHTNIS DER MALEREI

Ein Rückblick auf
das 20. Jahrhundert
Vernissage:
So 27.8., 11.00

Ein Jahrhundert Malerei! Das Jahrhundert hob an mit einer üppigen Feier der Malerei, und wenige Jahre später, um 1910, setzt die lange Reihe der radikalen Hinterfragungen und Selbstbefragungen des Mediums ein, dessen Untergang mehrmals beschworen wurde. Vielleicht hat die Malerei aber gerade dadurch ihre Aktualität bewahrt, dass sie sich immer wieder gegen substantielle Angriffe auf ihre Daseinsberechtigung behaupten musste, und sie erfreut sich heute einer beinahe ungebrochenen Lebendigkeit.

Wenn wir die Geschichte der Malerei im 20. Jahrhundert von heute aus zu überblicken versuchen, so sticht als erstes ein breiter Pluralismus ins Auge mit einer Vielzahl von Möglichkeiten und Erscheinungsformen, die als Konzept der Malerei gegolten haben und noch heute gelten. In einer offenen, essayistischen Form sucht sich die Ausstellung «Das Gedächtnis der Malerei» ihren Weg durch das Jahrhundert. Rund 180 Künstlerinnen und Künstler sind mit ihren Bildern an diesem Versuch beteiligt: von Paul Cézanne über Piet Mondrian zu Jessica Stockholder, von Henri Matisse über Francis Bacon zu Marlene Dumas. Ungeachtet ihrer Entstehungszeit werden Werke in einer dialogischen, konfrontativen Situation zusammengebracht. Ziel ist eine sinnliche Reflexion über die Malerei, die auf das neue Jahrhundert ausstrahlt und auch aktuelle Positionen in die Analyse mit einschliesst. Über die Vielzahl von Möglichkeiten und Erscheinungsformen der Malerei lässt sich ihre Geschichte im 20. Jahrhundert aber auch als eine permanente Weiterführung in einem Prozess der Erinnerung verstehen. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus Aarau versucht, diesem Prozess mit der Metapher des Gedächtnisses nachzuspüren.

Öffentliche Führungen: jeweils Do 18.30 und So 10.30

Die Ausstellung wird ermöglicht dank:
Neue Aargauer Bank; Defizitgarantie des Kantons Aargau



Alex Katz: Ada's Morning, 2000
Öl auf Leinwand, 152,4 x 182,9 cm, Courtesy of Jablonka Galerie, Köln

KONZERT

Fr 29.9., 20.15
**Fredy Studer/
Joëlle Léandre**

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10–17, Do 10–20. Mo geschlossen
E-Mail: kunsthaus@ag.ch, Internet: www.ag.ch/kunsthaus

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Bis 10.9.

KARIN LEUENBERGER

Videoinstallationen/
Objekte

HILDEGARD SPIELHOFFER

Installation/Fotografie

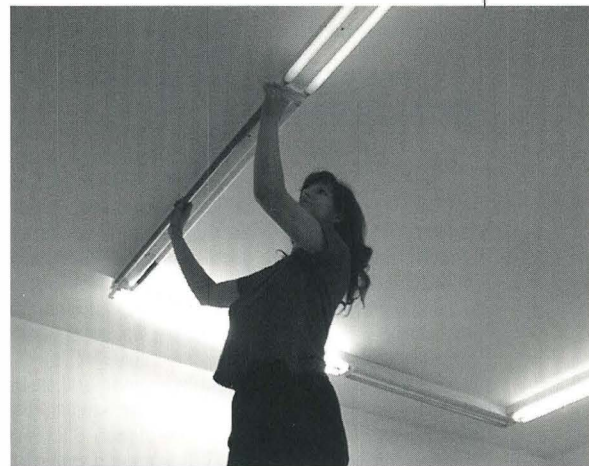
Die Installation «Pixelbeeren» von Hildegard Spielhofer zeigt organisch anmutende, rundliche Körper, die aus ihrem Inneren ein warmes Licht verströmen. Über Leitungen sind die teils auf dem Boden liegenden, teils an den Wänden hängenden Körper mit einem Steuerpult verbunden. Dies verleiht der Installation einen tentakelhaften Charakter, der jedoch von der Wärme des Lichtes, der organischen Ausstrahlung und sanften Rhythmen aufgehoben wird. Jeder Körper hat ein «Ein-auge» (kleine LCD-Monitore), die Einblick in einen ebenfalls organischen Vorgang gewähren – die sanften Bewegungen von Blutkörperchen in verfremdenden Farben.

Die grossformatigen Fotos «Immateriell» sind das Resultat eines malerischen Vorganges in der Nacht. Mit dem farbigen Licht von Taschenlampen hat Hildegard Spielhofer eine Felslandschaft abgestrichen, also gleichsam bemalt und den ganzen Vorgang mit Langzeitbelichtung fotografisch festgehalten.



Drei Installationen von Karin Leuenberger gehen dem «Grundmaterial» des TV- oder Video-Bildes nach. Jedes dieser schnell laufenden Bilder ist aus den Farben Rot, Blau, Magenta, Grün, Cyan und den beiden Tönen Schwarz und Weiss zusammen gesetzt, wie sie das Testbild im Fernsehapparat zeigt. Diese Farben «laufen» gleichsam aus dem technischen Gerät hinaus und erobern als Lichteignis so den Ausstellungsraum. Über einem roten Paravent hängen Kleider. Auf drei in den Paravent hineingemontierten Monitoren ist jeweils in Nahaufnahme der Vorgang des Sichkleidens und des Sichentkleidens einer Frau zu sehen. Das virtuelle Geschehen zeigt Verführungssituationen – Illusionen also, wie der Blick hinter den Paravent verrät, die nur das Innere der Monitoren blosslegen. Die verlassenen Kleider jedoch sind greifbare Realität.

Hildegard Spielhofer:
Pixelbeeren, 2000



Karin Leuenberger
beim Montieren von
8 Color, 2000



Andy Warhol: Shot Sage Blue Marilyn
Siebdruck und Acryl auf Leinen,
Privatsammlung

17.9.–31.12.

ANDY WARHOL

series and singles

Die Sonderausstellung «Andy Warhol series and singles» ist der seriellen Arbeitsweise des wohl wichtigsten amerikanischen Künstlers Andy Warhol gewidmet. Mit mehr als hundert Exponaten werden signifikante Bilder seiner bedeutendsten Serien («series»), wie «Campbell's Soup Can», «Disaster», «Brillo Box», «Jackie», «Marilyn», «Flowers», «Portrait», «Mao», «Hammer and Sickle», «Skull», «Shadows», «Rorschach», «Self-Portrait» gezeigt und markanten Einzelbildern («Singles») gegenübergestellt.

Zusätzlich werden Warhols frühe Filme, mit denen er Filmgeschichte «gedreht» hat, direkt in die Ausstellung integriert. Damit soll darauf verwiesen werden, wie sich seine Malerei und das Medium Film durch sein ganzes Werk hindurch immer wieder gegenseitig beeinflusst haben.

Die Leihgaben zu dieser Sonderausstellung stammen aus wichtigen Privatsammlungen und international bedeutenden Museen Europas, Amerikas und Japans. Darunter sind einige Bilder zu sehen, die seit langem als verschollen galten oder nach dreissig Jahren erstmals wieder öffentlich zu sehen sind.

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen

Di 26.9., 18.45

Master Führung

Ernst Beyeler führt

Fr 24.9., 10.00

Art + Brunch

Brunch mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung

Fr 29.9., 18.45

Art + Dinner

Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang-Dinner

So 3.9., 10.30–11.30

Familienführung

Ein Rundgang für Kinder (ab 6 Jahren) mit Begleitung

Jeden Mi, 18.00–19.15

Jeden Sa/So, 12.30–13.45 und 14.30–15.45

Tour fixe

Öffentliche Überblicksführung

Kunst am Mittag

(freitags, 12.30–13.00)

- 8.9., Dialog mit der Stammeskunst: Matisse
- 22./29.9., Andy Warhol

Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag, 14.00–15.00 mit Heinz Stahlhut)

- 4.9., Ganz banal: Der Alltag im Bild
- 18.9., Andy Warhol

Führungen und Veranstaltungen auf Voranmeldung unter T 645 97 20

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101. 4125 Riehen, T 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10–18, Mi bis 20. fondation@beyeler.com, www.beyeler.com

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

bis November 2000

FORUM 6: TOTAL GLOBAL

Umgang mit
nicht-westlicher Kunst

Sprechen wir von zeitgenössischer Kunst, dann kommen uns Worte wie «global» oder «international» recht leicht über die Lippen, und es scheint, als gäbe es in der Kunst tatsächlich nur eine Welt. Sowohl der internationale Ausstellungs- und Kunstmarktbetrieb als auch die Möglichkeiten des Internet unterstützen uns in diesem Gefühl.

Total global also tritt die Kunst ins dritte Jahr-

tausend. Aber mit welchen Augen sehen wir uns die Werke nicht-westlicher Künstler an? Haben wir dabei nicht die Tendenz, Kunst aus nicht-westlichen Ländern entweder an unserer eigenen Tradition zu messen, bloss politisch zu verstehen oder schlicht als exotisch zu empfinden?

Eine prekäre Situation. Und genau da setzt das Projekt Total Global an: In Veranstaltungen der verschiedensten Art wird der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten wir Bewohnerinnen und Bewohner des Westens bei der Betrachtung nicht-westlicher Kunst überhaupt haben. Was für Vorurteile haben wir? Welche Fallen stellt uns der eigene Blick? Was lässt sich an unserem Umgang mit solcher Kunst verändern und was nicht?

Experten und Künstlerinnen und Künstler aus dem Westen sowie aus der Türkei, Kuba, Senegal und Südafrika, China und Korea diskutieren im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen in sechs Runden diese Fragen. Ein Projekt-raum im Museum liefert Hintergrundinformation zur Situation der Kunst in den einzelnen Ländern, und eine sechsteilige Publikation dokumentiert den Prozess. Informationen über das Projekt finden sich laufend aktualisiert auf der Internet-Seite www.mgkbasel.ch.

Das Jubiläumsprogramm wird finanziert vom Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

VERANSTALTUNGEN

Die genauen Daten und Informationen zu weiteren Veranstaltungen werden in der Tagespresse sowie im Internet unter www.mgkbasel.ch bekanntgegeben.

Foto: Martin Bülte, OKB



Hüseyin B. Alptekin, Love Face. Textbild aus Pailletten an der Fassade des MGK im Rahmen der zweiten Runde

DIE MUSEEN

Anatomisches Museum
Pestalozzistr. 20, T 267 35 35.
So 10-14, Do 14-19.
• Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)

Architekturmuseum
Pfluggässlein 3, T 261 14 13.
Di-Fr 13-18 (vormittags auf Anfrage)
Sa 10-16, So 10-13.
• Arbeitsmodelle von El Lissitzky bis Rem Koolhaas (2.9.-30.9.)

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstr. 23, T 681 66 98.
Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16.
• Karin Leuenberger – Hildegard Spielhofer. Videoinstallationen (bis 10.9.)
• Geneviève Morin – Sheila Barcik (ab 17.9.)

Fondation Beyeler
Baselstr. 101, Riehen, T 645 97 00.
täglich 10-18, Mi bis 20.
• Andy Warhol – series and singles (ab 17.9.)

Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche
Barfüsserplatz, T 205 86 00.
Mo, Mi-So 10-17.
• Ordnung schaffen: Geschenke und Erwerbungen 1997-1999 (bis 2.10.)

Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten
Elisabethenstrasse 27/29, T 205 86 78
Di, Do, Fr, So 10-17
Mi 10-20, Sa 13-17
• Kleider für festliche Stunden. Damenmode des 20. Jahrhunderts in Basel (ab 7.9.)

Kantonsmuseum Baselland Liestal
Zeughausplatz 28, Liestal
T 925 50 90 (Band) oder 925 59 86
Di-Fr 10-12, 14-17
Sa/So 10-17
• A la carte. Fotoausstellung von Christian Roth (ab 9.9.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel
St. Alban-Vorstadt 28, T 271 13 36.
Mi/Sa 14-17.30, So 10-17.30.
• QuerBeet! 200 Cartoons aus 20 Jahren (bis 5.11.)

Kunsthalle
Steinenberg 7, T 206 99 00.
Di-So 11-17, Mi 11-20.30.
• Raumkörper. Netze und andere Gebilde (bis 12.11.)
• Quartett. August 1968 September 2000. Baldessari, Kabakov, Kosuth, Pistoletto (ab 9.9.)

Kunsthaut Baselland Muttentz
St. Jakob-Str. 170, Muttentz, T 312 83 88
Di-So 11-17, Do 11-20
• Kunstkredit Basel-Stadt (30.8.-10.9.)
• Stefan Wissel: unsexy (ab 30.9.)

Kunst Raum Riehen
im Berowergut, Baselstr. 71, Riehen, T 646 81 11
Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18
• Transatlantik – Une liaison transatlantique (bis 3.9.)
• Fotografie + Serie: Fotosammlung Ruth und Peter Herzog (ab 16.9.)

Museum am Burghof, Lörrach
Basler Strasse 143, T 0049/7621/91 93 70.
Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17
• Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (bis 26.11.)

Museum der Kulturen. Basel
Augustinerstrasse 2, T 266 55 00.
Di-So 10-17.
• Wallis: Zeit der Wende. Fotografien von Oswald Ruppen (25.8.-15.10.)
• Starker Tobak. Ein Wunderkraut erobert die Welt (bis 10.9.)
• Boubou c'est chic (bis 31.10.)
• Kultur an einem Faden (bis 12.11.)

Museum Jean Tinguely
Grenzacherstr. 210, Solitudepark, T 681 93 20.
Mi-So 11-19.
• Panamarenko (bis 15.10.)
• «Sali Maja Di Jeannot»: Briefzeichnungen von Jean Tinguely an Maja Sacher (bis 15.10.)

Naturhistorisches Museum
Augustinerstrasse 2, T 266 55 00.
Di-So 10-17.
• Die faszinierende Welt der Höhlen (bis 3.9.)

Römerstadt Augusta Raurica
August bei Basel, T 816 22 22.
Mo 13-17, Di-So 10-17.
• 1900 Jahre unberührt! Das unterirdische Gewölbe von Augusta Raurica (ab 27.8.)

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen
Baselstr. 34, T 641 28 29.
Mi-Sa 14-17, So 10-17.
• Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica (bis 29.10.)

Vitra Design Museum
Charles Eames-Str. 1, T 0049/7621/702 32 00,
D-79576 Weil am Rhein.
Di-So und Feiertage 11-18.
• Luis Barragán: Die stille Revolution (bis 29.10.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Kantonsmuseum Baselland:
6.9., 14.30-17: Mein Museum! – Im Museum gemeinsam entdecken, experimentieren, werken, diskutieren und spielen, Fr. 5. – (K. Linker), information: T 925 59 86

Kunstmuseum:
7.9., 21.9., jeweils 8.30-10:
Führung für Schulklassen zu Charles Hindenlang: Dr Fährimaa (M.S. Meier),
Anmeldungen: T 206 62 88

Museum der Kulturen:
16.9., 14-16: Chic in Afrika.
Kinder ab 7 J., Kosten: Material Fr. 5.– (R. Mathez),
Anmeldung erforderlich: T 266 56 32

Museum für Gegenwartskunst:
23.9., 13-16.30: Der Lauf der Dinge.
Kinder von 7 J. bis 11 J., Kosten: keine (E. Schüep, M. Siegwolf),
Anmeldung erforderlich: T 271 00 14

Museum Jean Tinguely:
6.9., 15-17: Fliegen mit Scapa,
Kinder von 7 J. bis 12 J., Kosten: keine (Ted Scapa),
Anmeldung erforderlich: T 681 93 20

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen:
6.9., 9.9., jeweils 14-17:
Zirkus-Manege frei – Tiere als Fadenmarionetten, Kinder ab 7 J. (jüngere in Begleitung Erwachsener),
Kosten: Material Fr. 5.– (A. Duffner), Anmeldungen: T 641 28 29

STARKER TOBAK

Ein Wunderkraut erobert die Welt

Noch bis zum 10. September zeigt das Museum der Kulturen seine Tabakausstellung. Der Tabak kam, wie viele andere Genuss- und Lebensmittel, erst durch die Entdeckung Amerikas nach Europa. Er hat unser Leben verändert. Die Ausstellung gibt – zum erstenmal in einem europäischen Museum – einen umfassenden Überblick über die Kulturgeschichte des Tabaks.



Rauchende Geisha aus dem Haus der duftenden Schmetterlinge. Japanischer Holzschnitt von Utagawa Toyokuni, 1800

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: www.museenbasel.ch, E-Mail: baselmuseums@bs.ch

KUNSTHALLE BASEL

9.9.-12.11.

QUARTETT

August 1968
September 2000
Baldessari, Kabakov,
Kosuth, Pistoletto

Vier der heute renommiertesten Konzeptkünstler finden sich in Basel zu einem eigentlichen «Gipfeltreffen» ein. John Baldessari, Ilya Kabakov, Joseph Kosuth und Michelangelo Pistoletto haben unabhängig voneinander und unabhängig davon, ob sie diesseits oder jenseits des Eisernen Vorhangs lebten, seit den 60er Jahren den Begriff des autonomen Kunstwerks in Frage gestellt und überlieferte Gattungsgrenzen gesprengt. Im Oberlichtsaal entsteht eine gemeinsame, installative Situation, in der die vier Künstler unterschiedlich auf ein vorgegebenes Motiv reagieren, auf das Jahr 1968, genauer: auf den August jenes Jahres, in dem die russischen Truppen in Prag einmarschierten und die politischen Machtverhältnisse ein neues Gleichgewicht suchen mussten. Texte, Bilder, Objekte und Filmprojektionen verheissen ein dichtes Geflecht an Informationen und stellen Zugangsweisen dar zu einer Kunstpraxis, die um ihre historisch gewachsenen Bedingungen weiss.

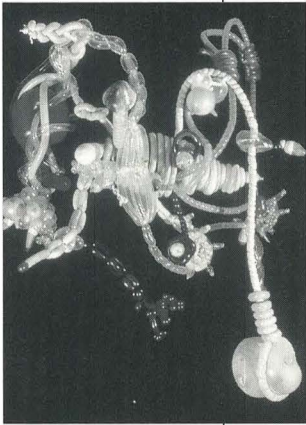
Die Vielfalt künstlerischer Raum-Untersuchungen besticht: Auf immer wieder neue Weise hat sich die Plastik seit den 60er Jahren den Raum angeeignet. Innerhalb einer freien, nicht orthogonalen Abstraktion ertasten, erobern oder umfassen Skulpturen den Raum, greifen in ihn aus, erproben seine Durchlässigkeit oder fordern seinen Widerstand heraus. In der Ausstellung kommen die unterschiedlichsten Zugangsweisen zur Geltung: Netzartige Strukturen wechseln sich mit amorphen Gebilden und eher analytisch anmutenden Konstruktionen ab und suchen einen vielfältigen Dialog mit dem Raum, mit den benachbarten Werken und mit den Besuchern der Ausstellung. Die 19 beteiligten Künstler und Künstlerinnen unterschiedlichen Alters und verschiedenster Herkunft machen deutlich, dass sich neben dem Specific Object der Minimal Art auch die viel freiere, nicht geometrische Abstraktion im dreidimensionalen Schaffen behauptet hat.

Bryan Crockett:
Ephemeral Work 2, 1996,
90 x 96 x 65 inches

bis 12.11.

RAUMKÖRPER

Netze und
andere Gebilde



BASEL-STADT

Ausstellung im öffentlichen Raum
Informationen ☎ 383 11 05
• «-scape» – Plakatausstellung
(bis Januar 2001)

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstr. 23
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16
• Karin Leuenberger, Hildegard Spielhofer – Videoinstallationen (bis 10.9.)
• Geneviève Morin, Sheila Barcik
(17.9.–15.10., Vernissage: 16.9., 17.00)

Ausstellungshalle KRAFT im Zollfreilager
Oslostrasse 8–10, ☎ 337 92 34
• Fotografie – Ausstellungsprojekt
Basler Galerien: Cartier-Bresson, Flechtner, S. Hasenböhler, S. Chaput, R. Lichtsteiner, N. Miescher, D. Keiser, F. Wüsten, L. Hersberger (13.9.–1.12., Mo–Fr 10–17, Vernissage: 13.9., 18.00)

Beyeler
Bäumleingasse 9 ☎ 206 97 00
• Ernst Wilhelm Nay – Werke aus den 50er und 60er Jahren (bis 30.9.)
• Highlights: Matisse, Picasso, Léger, Miró, Modigliani, Mondrian, Ernst, Giacometti, Bleckner, Flavin, Turrell, Nauman, Merz, Holzner, Nannucci, Kowanz, Sonnier, Kuball (bis 30.9.)

Carzaniga & Ueker Galerie
Gemsberg 8 +7a ☎ 264 96 96
• Arcangelo, Caccioni, Carboni, Iacchetti, Piccoli, Serra, Spagnulo, Zamboni – Zeitgenössische Kunst aus Italien (bis 16.9.)
• René Fendt, Harald Naegeli
(21.9.–21.10.)

Guillaume Daepfen
Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79
• Muriel Anastaze (bis 2.9.)
• Friedhard Kieken (13.9.–14.10.)

Davidseck
Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28
• Alfredo Roccisano – Bilder
(1.9.–28.9., Vernissage: 1.9., 19.00)

frontstore
St. Alban-Rheinweg 52 ☎ 272 27 10
• Christian Jermann – Mischtechniken und Lithografien (bis 3.9.)

Graf & Schelble
Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11
• Silvio Blatter (bis 23.9.)
• Lucia Coray – Zeichnungen
• Ueli Berger – Objekte und Projekte
(29.9.–11.11.)

Hilt Ethno Galerie
St. Alban-Vorstadt 52 ☎ 272 06 27
• African Tribal Art (bis 31.12.)
• Kabinett: Hanspeter Kamm – Drahtobjekte (bis 31.12.)

Hilt Galerie & Art Shop
Freie Strasse 88 ☎ 272 09 22
• Roberto Figueredo – «Kubanische Träume» (2.9.–30.9., Vernissage: 2.9., 17.00)

Hubbuch
Lange Gasse 9 ☎ 271 20 25
• Sabine Gysin – «Von Meerbusen und anderen Träumen», Arbeiten in Glas und auf Papier (12.9.–30.9.)

Kunstforum Bâloise
Basler Versicherung, Aeschengraben 21
☎ 285 84 67
• Katharina Fritsch – «multiples»
(bis 19.1.2001)

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71 ☎ 646 81 11
• Fünf kanadische und fünf Basler KünstlerInnen – «Transatlantik» (bis 3.9.)
• Fotografie und Serie: Fotosammlung Ruth und Peter Herzog (16.9.–22.10., Vernissage: 15.9., 19.00)

Gisele Linder
Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77
• Alan Ebnother, John Meyer
(1.9.–21.10.)

M 54
Mörsbergerstr. 54
Do/Fr 17–20, Sa/So 12–17
• «Lili B.» (bis 10.9.)

Franz Mäder
Claragraben 45 ☎ 691 89 47
• Rolf Brunner (bis 16.9.)

Museum für Gestaltung
Klosterberg 11
• «Eis.Kalt. – Zur Naturgeschichte eines Aggregatzustands» (bis 8.10.)

PEP + No Name Fotogalerie
Unterer Heuberg ☎ 261 51 61
• Theresia Utz, Holzsulpturen (bis 9.9.)
• Ursula Bohren Magoni – Farbfotoarbeiten «Fernen Körper» (15.9.–7.10., Vernissage: 14.9., 18.00)

B. & J. Reinhard, Galerie 4
Heuberg 24 ☎ 261 99 20
• Spanische Künstler – Malerei und Objekte (bis 30.9.)

Soho & Verein zur Förderung multimedialer Kunst VFMK
Kellergässlein 7 ☎ 261 66 46
• Liliane Uebersax – «Angels...»
Acryl und Öl auf Leinwand (bis 12.9.)

Stampa
Spalenberg 2 ☎ 261 79 10
• Miriam Cahn, Daniela Keiser, Marcel Odenbach – Malerei, Fotografie, Video
(bis 2.9.)

Daniel Blaise Thorens
Aeschenvorstadt 15 ☎ 271 72 11
• Marina Láscaris – Skulpturen
«Wisdom from the Desert» (1.9.–30.9.)
• Christian Peltenburg-Brechneff – «Afrika» Ölgemälde, Pastelle und Zeichnungen (1.9.–30.9.)

Universitätsbibliothek
Schönenbeinstr. 18–20 ☎ 267 31 24
• Nietzsche in Basel (bis 4.11.)

Fabian & Claude Walter
Wallstr. 13 ☎ 271 38 77
• Ueli Michel (15.9.–14.10.)

Tony Wüthrich
Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92
• Carlo Aloe – Neue Arbeiten
(5.9.–14.10.)

BASEL-LAND

Birsfelder Museum
Schulstrasse 29 ☎ 311 48 30
• «Zeichen im Fels» – Prähistorische Felszeichnungen im Alpenraum
(bis 26.11.)

Kloster Schöthal bei Langenbruck
Informationen ☎ 706 76 76
• Diverse internationale Künstler – «Sculpture at Schoenthal»

Kunstverein Baselland, Muttentz
St. Jakob-Strasse 170 ☎ 312 83 88
• Ueli Michel (16.9.–12.11.)

Palazzo, Kunsthalle Liestal
Poststrasse 2 ☎ 921 50 62
• Andreas Christen (bis 15.10.)

Sprützhüsli Oberwil
Hauptstrasse 32, Oberwil
• Martha Braun: FarbGärten
(1.9.–17.9., Vernissage: 1.9., 19.00)

Wasserkraftwerk, Augst
Do 17–20, Sa 14–17, So 13–17
• 12 KünstlerInnen – Skulpturen und Installationen (bis 14.9., Finissage: 14.9., 19.30)

Galerie Werkstatt, Reinach
Brunngasse 4/6 ☎ 482 05 37
Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
• Corina Bezzola «Sticking to Objects» Projektionen und installative Arbeiten
(bis 24.9.)

AG/JU/SO

Aargauer Kunsthaus, Aarau
Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30
• «Das Gedächtnis der Malerei» – Malerei des 20. Jahrhunderts
(bis 19.11.)

Fondation Sur-la-Velle, Le Noirmont
Ancienne église ☎ 032/953 14 89
• «Masques d'Europe» (bis 20.9.)

Forum Flüh
Talstrasse 42A ☎ 731 30 80
• Peter Mösch (1.9.–24.9., Vernissage: 1.9., 19.00, Finissage: 24.9., 11.00)

Forum Schlossplatz, Aarau
Laurenzenvorstadt 3 ☎ 062/822 65 11
• «Grüsse aus Aarau» (bis 15.10.)

Fotomuseum, Winterthur
Grützenstr. 44 ☎ 052/233 60 86
• David Deutsch, Philip-Lorca diCorcia, Katrin Freisager, Annika von Hausswolff, Isabell Heimerdinger, Hans Hemmert, Jörg Sasse, Günther Selichar – «Hybrid» (2.9.–29.10.)

Goetheanum Dornach
täglich 9–18
• «Architektur der Wandlung. Rudolf Steiners Baupuls und seine Verwirklichung im 20. Jahrhundert» (bis 8.10.)

Historisches Museum Blumenstein
Blumensteinweg 12, Solothurn
Di–Sa 14–17, So 10–17
☎ 032/622 54 70
• Ausstellung Verena Thürkauf – «Ein Zusammenspiel» (23.9.–22.10., Vernissage: 23.9., 17.00, mehr: S. 12)

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17–19, Witterswil
Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17
• Paul-Marie Vuillard, Giovanni Fiore, Alexandre Philipp – «Musen»
Bilder und Skulpturen (8.9.–24.9., Vernissage: 8.9., 19.00)

Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstr. 30, Solothurn
☎ 032/622 23 07
• Barbara Wiggli, Viktor Kolibál, Raffaella Chiara, Monalice Haener – Jahresportrait 2000 (bis 8.10.)
• Schilde aus Afrika, Südostasien und Ozeanien (9.9.–5.11.)
• Muriel Olesen, Gérald Minkoff
(9.9.–5.11.)

Musée Jurassien des Beaux-Arts
Rue Centrale 4, Moutier
☎ 032/493 36 77
• Promenade thématique à travers la collection (bis 17.9.)

Triebold Galerie, Rheinfelden
Habich-Dietschy-Str. 9 ☎ 833 05 05
• Pizzi Canella – Neue Bilder und Zeichnungen (bis September)

DEUTSCHLAND

Galerie am Brühl, Zell i.W.
Tellort Gresgen 29 ☎ 059/7625/1816
Sa/So 14–18
• Gabriele Koch – Rauchbrandkeramik
(3.9.–1.10., Vernissage: 3.9., 11.00)

Galerie coq rouge, Lörrach
Spitalstrasse 52 ☎ 059/7621/88537
• Carola Müller, Iris Leese (bis 2.9.)

Museum am Burghof, Lörrach
Basler Str. 143 ☎ 059/7621/919370
• «Halt Landesgrenzen! Schmuggel im Dreiland» (bis 26.11.)

Museum am Lindenplatz, Weil a. Rh.
Sa, So, Feiertag 14–18
• «Hexenwahn» (bis 22.10.)

Museum für Neue Kunst, Freiburg
Marienstrasse 10a
☎ 059 /7621/201 2581
• «TOTALE 02» – Werke aus den 50er, 60er und 70er Jahren (bis 10.9.)

FRANCE

Le dix-neuf – Centre Régional d'Art Contemporain
19, avenue des Alliés, Montbéliard
☎ 059/381/94 43 58
• Carolina Antoniadis, Octavio Blasi, Fabian Burgos, Rosana Fuertes, Daniel Ontiveros, Martin Reyna, Pablo Siquier – «Buenos Aires in & out» (bis 3.9.)

Galerie La Filature, Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059 /389 /36 28 28
• Yoshiko Murakami – Fotoserie
«Les mains pour voir»
• Catherine Gfeller – «Urban rituals»
Fotografien von New York
(8.9.–5.11.)

Nicht nur zur
Weihnachtszeit:
Schenken
Sie Kultur pur
mit einem
Abo der
ProgrammZeitung

AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

1. Freitag

THEATER

20.00 Museum für Gegenwartskunst
«Phaidros Rave»
Stephan Müller. Theater Festival Basel

20.15 Scala
«The Picture» (UA) (mehr: S. 31)

20.15 Kutschenmuseum, Brüglingen
«Der Geizige»
Komödie von Molière

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden
Compagnie Drift
«Die Spieler» / «Die Versuchung»
(mehr: S. 25)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke v. Marchand, Strozzi, J.S. Bach

19.00–24.00 Barfüsserplatz
«Rock for Sun» - Sonnenfestival
mit Dash, Popmonsters, Posh.

19.00–03.00 Eptingen BL
1. Belchen Open Air
Mundartnacht mit National, Bettina
Schelker, Büne Huber, Hanery
Amman, Span & Surprise-Guest

19.30–22.30 Schiffände
Dixie-Night auf dem Rheinschiff
Bourbon Street Jazzband

20.00 Z7, Pratteln
SAGA

21.00 Hirschenek
End of April

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«La ley del deseo»
Pedro Almodovar, 1986 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«The Snake Pit»
Anatole Litvak, USA 1948

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Junk Food»
Schrilles und skurriles Kino
von Masahi Yamamoto

20.00/23.00 Filmpalast
Eröffnungswochenende
«Filmpalast»
Mit sechs Schweizer Kurzfilmen

20.30 Stadtkino
«Wie in einem Spiegel»
Ingmar Bergman, Schweden
1960/61

21.00 Reinach
«Bin ich schön?»
Doris Dörrie, D 1998. Ökumenisches
Filmforum / Openair-Filmtage

VORTRAG&DISKUSSION

19.30 Missionshaus, Vortragssaal
Abendprogramm zum Thema
«Kalebassen»
zur Eröffnung der Ausstellung im
Laden «zur Kalebasse»

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke
Tanzkurs ab 19.00

21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
mit Tanzkurs ab 18.30 (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Weekend Feeling

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria Disco
mit DJ Beat (mehr: S. 22)

23.00 nt/Areal (DB)
nt-Instant Club, DJ Pippo/Spruzzi

2. Samstag

THEATER

19.00–22.00 Barfüsserplatz
«Fun for Sun» - Sonnenfestival
mit Touche ma Bouche, Ernst Born,
Fatal Dö und Soulful Desert

20.00 Museum für Gegenwartskunst
«Phaidros Rave»
Stephan Müller. Theater Festival
Basel

20.15 Scala
«The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 31)

20.15 Kutschenmuseum, Brüglingen
«Der Geizige»
Komödie von Molière.
Freilichtaufführung. Inszenierung:
Stefan Saborowski

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

21.00 Klingentalhalle
«La donna è mobile»
Francesca Lattuada.
Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

TANZ&PERFORMANCE

20.30 Roxy, Birsfelden
Compagnie Drift
«Die Spieler» / «Die Versuchung»
(mehr: S. 25)

MUSIK

12.00–03.00 Eptingen BL
1. Belchen Open Air
Pop, Rock, Blues, Country mit Blue
Pickles, Phébus, True-Blue, Hang
Loose u.a. und Ducati Party

17.30 Hotel Römerbad,
D-Badenweiler
Gesualdo: «Responsorien»
Hilliard Ensemble

20.00 Bahnhofsaal, Rheinfelden
HipHop Festival

21.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Tacones Lejanos»
(High Heels). Pedro Almodovar,
Spanien/F 1991 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
**«Gouttes d'eau sur pierres
brûlantes»**
François Ozon, F/Japan 1999
(mehr: S. 21)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Junk Food»
Schrilles und skurriles Kino
von Masahi Yamamoto

20.30 Stadtkino
«Peeping Tom»
Michael Powell, GB 1960

21.00 Filmpalast
«Yellow Submarine»
Eröffnungswochenende «Filmpalast»

22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Eyes Wide Shut»
Stanley Kubrick
nach Arthur Schnitzler

23.00 Stadtkino
«The Man Who Knew Too Much»
Alfred Hitchcock, USA 1956

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung /14.30

14.00 Museum Jean Tinguely
Werkbetrachtung
Super Pepto Bismo, 1996

Zürich
Die lange Nacht der Museen
Museen offen bis 2 Uhr

DANCE&PARTY

20.00–02.00 Off. Kirche Elisabethen
68er Disco
(mehr: S. 29)

20.00 Sommercasino
Gymfest Oberwil
Live: Springfield, Dash, Coffeeshop,
Deloreans

21.00–02.00 Allegra / Hilton
**Salsa-Nacht mit DJ Dilke &
Guests**

21.00 Cargo Bar
Zanzibar – Sambasoul

21.00 Kuppel
Oldies but Goldies
(mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

23.00 nt/Areal (DB)
nt/Live, NN

ETCETERA

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
**20 Jahre Verein Einelternfamilien
Region Basel**
Geburtstagsfest (mehr: S. 22)

3. Sonntag

THEATER

20.00 Kuppel
Oli Hauenstein
Clowntheater «Das Kind im Manne»
(mehr: S. 19)

20.00 Museum für Gegenwartskunst
«Phaidros Rave»
Stephan Müller. Theater Festival
Basel

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karl's kühne Gassenschau

20.30 Kaserne Basel
«Zooedipous»
El Periférico de Objetos (Buenos
Aires). Theater Festival Basel

21.00 Klingentalhalle
«La donna è mobile»
Francesca Lattuada.
Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

MUSIK

11.00 Farnsburgerstr. 58
**Herbstfest der Freien
Musikschule**
Eröffnungskonzert der Kinder

ANZEIGE



11.00 Hotel Römerbad,
D-Badenweiler
Bearbeitungen von Bach- Themen
von Reger, Kurtag u.a.

11.00 Kutschenmuseum, Brüglingen
Matinée: Barrio de Tango

15.00 Gellertstr. 33
**Herbstfest der Freien
Musikschule**
Barockkonzert mit Tanz

19.00 Stadtcasino
basel sinfonietta
«Scratchen mit Wyttenbach...»
(mehr: S. 26)

Z7, Pratteln
Lefay, Steel, Prophet, Angel Dust

20.00 Schmiedenhof
Hackbrett und Gesang
Frédéric Zweig und
Alexander S. Hoffmann

FILM&VIDEO

12.30 Stadtkino
**«Gouttes d'eau sur pierres
brûlantes»**
François Ozon, F/Japan 1999
(mehr: S. 21)

15.30 Stadtkino
«Spellbound»
Alfred Hitchcock, USA 1945

18.00 Stadtkino
«Kika»
Pedro Almodovar, Spanien 1993
(mehr: S. 21)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«WerAngstWolf»
Von Clemens Klopfenstein,
in Anwesenheit des Regisseurs

20.30 Stadtkino
«Angel Baby»
Michael Rymner, Australien 1995

LITERATUR

20.00 Museum am Lindenplatz,
Weil a. Rh.
**«Das Halsband
der Königstochter»**
und andere Hexenmärchen
für Erwachsene

VORTRAG&DISKUSSION

12.00–17.00 Museum
für Gegenwartskunst
Ask-me-Day
Heute beantworten wir alle Fragen

FÜHRUNG

10.30 Fondation Beyeler
Familienführung

11.00–17.00 Jüdisches Museum
Tag der offenen Tür
Zum Europäischen Tag
der Jüdischen Kultur

11.00 Leonhard-Gymnasium
**«Historia! 10 Jahre Frauen-
geschichten im Querschnitt»**
Frauenstadtrundgang

11.15 Jüdisches Museum
**Jüdinnen und Juden in Basel
und der Schweiz**
Stadtrundgang zum Europäischen
Tag der Jüdischen Kultur

11.30 Museum Jean Tinguely
**Öffentliche Führung
durch die Sonderausstellung**

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung

14.00–17.00 Synagoge, Delémont
Tag der offenen Tür
Zum Europäischen Tag
der Jüdischen Kultur

14.30 Ecke Leimenstr./Holbeinplatz
**Auf den Spuren
jüdischer Frauen in Basel**
Frauenstadtrundgang
zum Europäischen Tag
der Jüdischen Kultur

15.00 Friedhof, Route de Hagenthal,
F-Hegenheim
**Der jüdische Friedhof Hegenheim
im Elsass**
Rundgang mit Jacques Bloch

KINDER

16.00 Museum am Lindenplatz,
Weil a. Rh.
Hexenmärchen
«Alte Hex vo' Binze», ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana
mit DJ Manuel (Cuba)

ETCETERA

17.00 Cargo Bar
Manifest grosser und angesehener Künstlerinnen
Preisverleihung an Chris Regn (Hamburg) und Fest mit DJ Frieze

18.00 nt/Areal (DB)
Gleiszeichen 1: Martin Cleis
Eröffnung der Installation

18.00 Offene Kirche Elisabethen
Heilungsfeier
(mehr: S. 29)

18.30 Leonhardskirche
FrauenFeiern

4. Montag

THEATER

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karls kühne Gassenschau

20.30 Kaserne Basel
«Zooedipous»
El Periférico de Objetos (Buenos Aires). Theater Festival Basel

21.00 Klingentalhalle
«La donna è mobile»
Francesca Lattuada.
Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

MUSIK

18.15 Clarakirche
(Dreh-)Orgel einmal anders
Augsburger Drehorgelorchester

20.00 Bischofshof
Jaros Quartett
Werke von Mozart und Mendelssohn

20.00 Gymnasium Oberwil, Aula
Konzerte im Gym Oberwil
Cornelia Lenzin und Martin Merker
spielen Kammerwerke von
Mendelssohn, Grieg, Fröhlich

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Gouttes d'eau sur pierres brûlantes»
François Ozon, F/Japan 1999
(mehr: S. 21)

LITERATUR

19.30 Mitte
Urs Widmer:
«Der Geliebte der Mutter»
Buchpräsentation und Lesung
(mehr: S. 30)

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Ganz banal: Der Alltag im Bild

KINDER

15.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein
«Morgen komm ich in die Schule»
Bilderbuchkino für
SchulanfängerInnen

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
R&B, Hip-Hop, Soul (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

5. Dienstag

THEATER

20.00 Museum für Gegenwartskunst
«Phaidros Rave»
Stephan Müller. Theater Festival

20.15 Scala
«The Picture» (UA)
Buch und Regie: Dieter Zimmer
(mehr: S. 31)

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karls kühne Gassenschau

20.30 Kaserne Basel
«Zooedipous»
El Periférico de Objetos (Buenos Aires). Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

MUSIK

20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Artikulationen
Improvisationen für Saxofon und
Klarinette von Frank Gratkowski

21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

21.00 Loretobad, D-Freiburg
«Die Reifeprüfung»
(The Graduate). Mike Nichols,
USA 1967. Freiburger Film Forum

LITERATUR

12.30 Museum der Kulturen
**Literarischer Spaziergang
durch die Kriminalliteratur**

20.00 im Literaturhaus
Buchpräsentation und Lesung:
Simone Meier,
DJ Barbara Rettenmund

VORTRAG&DISKUSSION

11.00 St. Alban-Rheinweg 64
Forum für neue Medien
Öffentliche Informationsveranstaltung
über das Forum

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Giacometti

17.30 Kantonsmuseum, Liestal
«Peanuts und Rosinen»
Museumsapéro mit P. Favre

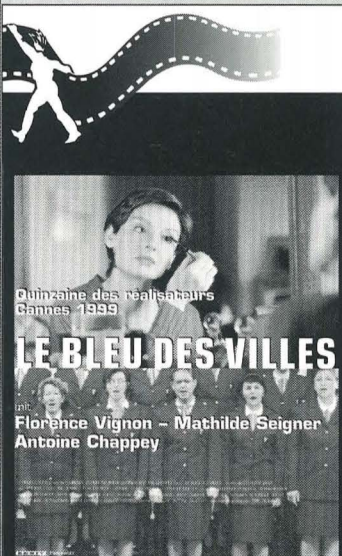
DANCE&PARTY

19.00–22.00 Cargo Bar
J.O.B. Reschtnski
ambient dreams

21.00 Kuppel
Nu Jazz
Funk, Fusion, House (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Karaoke – Finale

ANZEIGE



Momente reinsten
Situationskomik (Variety)

im CAMERA

6. Mittwoch

THEATER

20.00 Museum für Gegenwartskunst
«Phaidros Rave»
Stephan Müller. Theater Festival

20.15 Messe Basel, Rundhof
«Stau»
Karls kühne Gassenschau

21.00 Klingentalhalle
«Quartet»
Sfumato. Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

MUSIK

12.30 Musik-Akademie, Haus
Kleinbasel
Balladen der Romantik
Mittagskonzert der Musikschule

19.30–22.30 Schiffände
Zigeunerabend
Ungarische Spezialitäten und Musik
von der Puszta Company

21.00 Hirschenneck
Aurora
Ungarischer Punkrock

21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

18.00 Museum der Kulturen. Basel
«Blue in the Face»
v. Wayne Wang&Paul Auster
Rahmenprogramm zur Ausstellung
«Starker Tobak»

20.30 Stadtkino
«La ley del deseo»
Pedro Almodovar, Spanien 1986
(mehr: S. 21)

21.00 Grether Fabrik, Adlerstr. 12,
D-Freiburg
«Die Strategie der Schnecke»
(La estrategia del caracol).
Sergio Cabrera, Kolumbien 1993.
Freiburger Film Forum

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Museum der Kulturen
**Pfahlbauten. Abschied vom
Märchen des Klein-Venedig**
Vortrag mit C. Adrario

19.30 Mitte, Bel Etage
**Haftbeschwerde für die
Staatsanwaltschaft?**
Podiumsdiskussion (mehr: S. 30)

20.00 Allmendhaus, Allmendstr. 36
Ein Leben für gute Musik:
Johann Sebastian Bach
(mehr: S. 28)

20.00 Projektraum M54
Podiumsgespräch
zur Ausstellung «Lili Baustelle»

FÜHRUNG

14.30 Kutschensammlung, Bot.
Garten Brüglingen
«High Society»
Der Basler Daig
und seine Pferdegespanne

18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe

KINDER

14.00–17.00 Spielzeugmus., Riehen
«Zirkus-Manege frei!»
Tiere als Fadenmarionetten. Ab 7 J.

14.30–17.00 Kantonsmuseum
Liestal
«Mein Museum!»

15.00–17.00 Museum Jean Tinguely
«Fliegen mit Scapa»
Kinder von 7–12 J.

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
22.00 Kuppel
Pump it up!
Purple Night (mehr: S. 19)

7. Donnerstag

THEATER

20.00 Mühleweg 19a, Therwil
**Premiere «Biedermann und die
Brandstifter»**
von Max Frisch (mehr: S. 16)

20.30 Kaserne Basel
«The Chomp Project»
The Handspring Puppet Company
(Johannesburg). Theater Festival
Basel

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Gorilla Theater»
Theatersport Berlin (mehr: S. 22)

21.00 Klingentalhalle
«Quartet»
Sfumato. Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
Le Petit Théâtre Barrique.
Theater Festival Basel

MUSIK

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
**Adriane West – Dado Moroni
Quartet**

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Angel Baby»
Michael Rymer, Australien 1995

20.30 Stadtkino
«Spellbound»
Alfred Hitchcock, USA 1945

22.30 Cräsh, Schneewinstr. 7,
D-Freiburg
«Trash-Film-Nite»
Freiburger Film Forum

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
«20 Uhr Ortszeit»
Ein Gespräch über die
Nationalstaatlichkeit von Literatur
mit Gisèle Pineau (Guadeloupe)
und Martin R. Dean

20.30 Kik, Sissach
Nachcafé Volksstimme
Literarischer Tagesgast,
siehe Tagespresse

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein
**«Was ist das Besondere
an fernöstlichem Denken?»**
Vortrag von Martin Noll zu Taoismus,
Buddhismus und Zen

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
mit Mireille Gros

18.00 Puppenhausmuseum
Öffentliche Führung

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Cargo Bar
DJs from mondo universale

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
GroovyNew Beats (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Ladies Night

23.00 nt/Areal (DB)
Groove limitiert, DJ Pixelqueen



Adriane West & Dado Moroni Quartet,
Do 7.9–Sa 9.9.,
21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

THEATER

20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«Biedermann und die Brandstifter»
 von Max Frisch (mehr: S. 16)

20.15 Scala
Masha Dimitri: «Proberaum»
 Ein-Frau-Stück (mehr: S. 31)

20.15 Kutschenmuseum, Brüglingen
«Der Geizige»
 Komödie von Molière.
 Freilichtaufführung, Inszenierung:
 Stefan Saborowski

20.30 Kaserne Basel
«The Chomp Project»
 The Handspring Puppet Company
 (Johannesburg). Theater Festival
 Basel

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Gorilla Theater»
 Theatersport Berlin (mehr: S. 22)

21.00 Klingentalhalle
«Quartet»
 Sfumato. Theater Festival Basel

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
 Le Petit Théâtre Barrique.
 Theater Festival Basel

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Werke von Lübeck, Sweelinck,
 Couperin, W.F. Bach u.a.

20.30 Palazzo, Liestal
Saisonöffnung
mit dem Trio Avodah
 Musik von Barock über Klassik
 und Folk bis Jazz

21.00–02.00 Cargo Bar
Dănu Bömle – Just a Gigolo

21.00 Parterre/Kasernenareal
Maja Zimmerli Quartett
 Von Mainstream bis Modern Jazz
 (mehr: S. 31)

21.00 Sommercasino
Lama & Pyrolocus (BS)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Adriane West – Dado Moroni
Quartet

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«La ley del deseo»
 Pedro Almodovar, Spanien 1986
 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«La Lupa – Grazie alla Vita»
 Lucienne Lanaz, CH 2000.
 In Anwesenheit der Regisseurin

20.30 Stadtkino
«Nessuno o tutti»
 Silvano Agosti, I 1975

22.30 E-Werk, Freiburg
«Sonic Fragments»
 Musik, Videos und Party.
 Freiburger Film Forum

LITERATUR

20.00 Davidseck
Hemingway
 Literaturinszenierung
 von Hugh Fred Lorenz

20.00 Frauenzimmer
**«Momo, Pippi, Rote Zora...
 was dann?»**
 Dorothee Markert liest aus ihrem
 Buch zum Thema Geschlechtsspezi-
 fische Leseförderung. Women only

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Dialog mit der Stammeskunst:
Matisse

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke
 Tanzkurs ab 19.00

21.00 Hirscheneck
Frauentheater
 mit DJanes Isa & Conny

21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 mit Tanzkurs ab 18.30 (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Weekend Feeling

23.00 nt/Areal (DB)
nt/Tanz, DJ Martin Schaffner
 Original Bimbotown Groove

THEATER

20.00 Klingentalhalle
Théâtre Vidy
 «Bildbeschreibung» / «Hyperion».
 Theater Festival Basel

20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«Biedermann und die Brandstifter»
 von Max Frisch (mehr: S. 16)

20.15 Scala
Masha Dimitri: «Proberaum»
 Ein-Frau-Stück (mehr: S. 31)

20.15 Kutschenmuseum, Brüglingen
«Der Geizige»
 Komödie von Molière.
 Freilichtaufführung, Inszenierung:
 Stefan Saborowski

20.30 Kaserne Basel
«The Chomp Project»
 The Handspring Puppet Company
 (Johannesburg). Theater Festival
 Basel

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Gorilla Theater»
 Theatersport Berlin (mehr: S. 22)

22.00 Kaserne Basel
«Coude à Coude»
 Le Petit Théâtre Barrique.
 Theater Festival Basel

TANZ&PERFORMANCE

20.30 KIK, Sissach
Juerga Flamenga
 Spanische Tanzvorführung

MUSIK

19.30 Stadtcasino
Cantus Basel
 Robert Schumann:
 Szenen aus Goethes «Faust»

20.00 Peterskirche
Orgelkonzert zum Oberrheintag
 Improvisationen mit Urs Höchle

20.00 Kath. Kirche, Aesch
Neues Orchester Basel
 Werke von Vanhal, Bach, Rimski-
 Korsakow, Mozart

20.15 Martinskirche
Kammerorchester Basel
 Werke von Fasch, C. Ph. E. Bach,
 Haydn, Honegger

21.00 Parterre/Kasernenareal
Maja Zimmerli Quartett
 Von Mainstream bis Modern Jazz
 (mehr: S. 31)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Adriane West – Dado Moroni
Quartet

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«La ley del deseo»
 Pedro Almodovar, Spanien 1986
 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«Ansikte mot ansikte»
 Ingmar Bergman, Schweden 1975

20.00 Projektraum M54
«Lili B.», Premiere
 Alejandro Miranda, Regula Argast

21.00 Stadtkino
**«Mujeres al borde de un ataque
 de nervios»**
 Pedro Almodovar, Spanien 1987
 (mehr: S. 21)

21.00 Talstation Schauinslandbahn,
 D-Freiburg
«Kampf»
 Erich Schönfelder, D 1932.
 Freiburger Film Forum

23.00 Stadtkino
«The Man Who Knew Too Much»
 Alfred Hitchcock, USA 1956

ANZEIGE

Veloladen
CO 13

Beratung
 Reparaturen
 Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
 4055 Basel
 T 061 386 90 30
 F 061 386 90 31

THEATER

16.30 Scala
Masha Dimitri: «Proberaum»
 Ein-Frau-Stück (mehr: S. 31)

20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«Biedermann und die Brandstifter»
 von Max Frisch (mehr: S. 16)

20.30 E-Werk, Freiburg
«Memory»
 Video-Oper. Theater am Neumarkt,
 Zürich. Freiburger Film Forum

20.30 Kaserne Basel
«The Chomp Project»
 The Handspring Puppet Company
 (Johannesburg). Theater Festival
 Basel

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Gorilla Theater»
 Theatersport Berlin (mehr: S. 22)

MUSIK

11.00 Neues Tabouretti
Enki Wolf «Dreh-Spiele»

11.00 Theater Basel, Foyer
Knabenmusik Basel 1841
 Matinéekonzert

11.00 Ziegelhof, Liestal
High Noon in New Orleans
 Grany & Paty Hot Cats

11.00 Kutschenmuseum, Brüglingen
Matinée: Liederliche Liebe
 mit den Friedas – a cappella

18.00 Offene Kirche Elisabethen
«Hear my song»
 (mehr: S. 29)

19.00 Martinskirche
Neues Orchester Basel
 Werke von Vanhal, Bach,
 Rimski-Korsakow, Mozart

20.00 Kuppel
Das Strampolin-Finale
 Nachwuchs-Bandwettbewerb
 (mehr: S. 19)

20.15 Dom Arlesheim
«Dialogues»
 Brett Leighton (Linz) spielt
 Orgelwerke von Boyvin, Daquin,
 Boely, Bach

20.30 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
 mit Samambaia

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Bauhaus – Mythos der Moderne»
 Niels Bolbrinker / Kerstin Stutterheim,
 D 1998

18.00 Stadtkino
«Nessuno o tutti»
 Silvano Agosti, I 1975

21.00 Stadtkino
«The Snake Pit»
 Anatole Litvak, USA 1948

VORTRAG&DISKUSSION

12.00 Museum für Gegenwartskunst
«Vom Kubus zum Pudel»
 Thematisches Gespräch vor Werken
 von Judd, Naumann und Fritsch

17.00 Mitte
Café Philo SF DRS
 (mehr: S. 30)

FÜHRUNG

Binningen
Portes Ouvertes
 25 offene Künstlerateliers.
 Info-Center beim Ortsmuseum

10.30 Birsfelder Museum
Zeichen im Fels
 (mehr: S. 32)

11.00 siehe Vorverkauf
**Wir sichten Spuren und
 suchen Indizien**
 Stadtrundgang (mehr: S. 30)

11.00 Museum der Kulturen
«Starker Tobak»

11.30 Kantonsmuseum, Liestal
«A la carte»
 Führung durch die Fotoausstellung
 mit dem Künstler Christian Roth
 (mehr: S. 32)

12.00 Museum Jean Tinguely
Familienführung

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Führung

15.00 Kunstmuseum
Führung in Albanisch



Trio Avodah, Fr 8.9., 20.30 im Theater
 Palazzo Liestal.

FÜHRUNG

Binningen
Portes Ouvertes
 25 offene Künstlerateliers.
 Info-Center beim Ortsmuseum

11.00 Museum am Burghof, Lörrach
«Schmuggel im Dreiland»
 Führung mit Martin Zückert,
 Historiker

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Führung

14.00 Museum Jean Tinguely
Werkbetrachtung
 Bernoulli, 1995

14.00–15.45 Augusta Raurica
Frauen in Augusta Raurica
 Römerinnen-Rundgang

16.00 siehe Vorverkauf
**Wir sichten Spuren und
 suchen Indizien**
 Stadtrundgang (mehr: S. 30)

KINDER

14.00–17.00 Spielzeugmus., Riehen
«Zirkus-Manege frei!»
 Tiere als Fadenmarionetten. Ab 7 J.

16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
**Salsa-Nacht mit DJ Dilke &
 Guests**

21.00 Cargo Bar
DJ Shock
 Old School d'n'b

21.00 Hirscheneck
Die extra-schicke Tuntengala
 Show mit Nykra Kalaschnikowa,
 danach DJs

21.00 Kuppel
Fantastic Plastic
 70er- bis 90er-Hits (mehr: S. 19)

21.00 Online
Nightflight to Venus
 Jubiläumsparty – 5 Jahre.
 Women only

21.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

21.00 Sommercasino
Oldies Party
 DJs Michael & Angel

23.00 Echo Club
**«Echopans –
 The Reopening Party»**
 DJs Willow, Juiceppe, Pee, Nico,
 J-Perez, Claudio

23.00 nt/Areal (DB)
nt/Live, NN

ETCETERA

Basel und Region
Oberrheintag 2000
 Verschiedene Attraktionen

09.00–16.00 Kloster Dornach
Grosser Flohmarkt
 (mehr: S. 29)

10.00 Laufen / Laufenburg
Bahnhoffeste
 Besichtigungen und Wettbewerb

18.00 The Bird's Eye
25 Jahre Verein Neustart
 Jubiläums-Auftakt mit Ansprachen,
 Trio «touche ma bouche» und Apéro
 (mehr: S. 30)

20.00 Museum der Kulturen. Basel
«Schall und Rauch»
 vergnüglicher Abend mit Texten,
 Gedichten, Liedern und Chansons

KINDER

11.00 Palazzo, Liestal
«**Florentinas Geschichte**»
Erzähltheater ab 7 J.

DANCE&PARTY

05.00 Echo Club
Special Opening Afterhour
DJs Willow, Basti, Shimon, Nico,
Master BK, Pumpi, Temple,
Toolsact, Celtic
21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana
mit DJ Manuel (Cuba)

ETCETERA

Basel und Region
Oberreintag 2000
Verschiedene Attraktionen
12.30 Marktplatz
4. Basler Inline-Skate-Volkslauf
1. Basler Cup im Parallel-Speed-
Klettern

11. Montag

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«**La flor de mi secreto**»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995
(mehr: S. 21)
20.30 Stadtkino
«**Kika**»
Pedro Almodovar, Spanien 1993
(mehr: S. 21)

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Pfarreiheim, Münchenstein
**Umgang mit unerwarteten
Schicksalsschlägen**
(mehr: S. 28)

DANCE&PARTY

21.00 Cargo Bar
DJ Artist & Hip Vibrations
21.00 Kuppel
Black Monday
R&B, Hip-Hop, Soul (mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

12. Dienstag

MUSIK

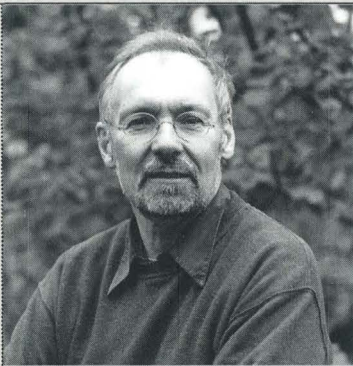
18.00 UBS, Kundenhalle
Artemus Ensemble
Werke von Dvorak und Brahms
20.00/21.15/22.30 The Bird's Eye
**Jazzschule Basel –
Diplomkonzerte**
21.00 Hirschenneck
Shelter
New York-Krishna-Hardcore

FILM&VIDEO

15.00 Haus der Volksbildung, D-Weil
Kinotag
15.00 «Tarzan»
17.30 «Das doppelte Lottchen»
20.00 «Der Gladiator»

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Museum am Burghof, Lössrach
**Die Grenze und ihre Geschichte
im Dreiländereck**
von Martin Zückert, Historiker
18.15 ZLF, Hebelstr. 20
**Freier Markt zwischen
ökonomischer Effizienz
und sozialer Verpflichtung**
Vortrag von Mario von Cranach
und Diskussion
20.00 Mitte
«**Kultur ist städtisch –
Provinz ist in**»
Podiumsgespräch (mehr: S. 30)



Karlheinz A. Geissler zum Thema
Zeit, 13.9., 18.45 Treffpunkt Marktplatz
zum «Marsch der Langsamkeit»,
anschliessend Vortrag und Apéro

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Paul Klee
12.30 Museum der Kulturen
**Wildtier und Haustier
in Ägypten und Westsahara**
18.00 Naturhistorisches Museum
Vom Sinn der Sammlungen
Führung hinter den Kulissen

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz Special
feat. «The original Jazz Rockers» &
«The Havana Boys» (mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Karaoke

13. Mittwoch

THEATER

20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«**Biedermann
und die Brandstifter**»
von Max Frisch (mehr: S. 16)
20.30 Roxy, Birsfelden
«**Präriepriester**»
Mass & Fieber (mehr: S. 25)

MUSIK

19.30 Musik-Akademie
**Jugendkammerorchester
und Streicherensemble
der Musikschule**
19.30–22.30 Schiffflände
Zigeunerabend
Ungarische Spezialitäten und Musik
von der Pusztá Company
20.00/21.15/22.30 The Bird's Eye
**Jazzschule Basel –
Diplomkonzerte**

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«**La ley del deseo**»
Pedro Almodovar, Spanien 1986
(mehr: S. 21)
20.30 Stadtkino
«**Peeping Tom**»
Michael Powell, GB 1960

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
**Hybrid – Unendliche Spiegelung:
Der Erzähler im Text**
Lesung, Gespräch und Fotoschau
zur Ausstellung im Fotomuseum
Winterthur. Mit Nedim Gürsel (Türkei)
und Jewgeni Popow (Russland)

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Kloster Dornach
**Teresa von Avila: Ordensfrau,
Reformerin, Mystikerin**
Vortragsreihe (mehr: S. 29)
20.00 Mitte
**Bedrohen Ausländer
die sichere Schweiz?**
Podium zur Ausländerkriminalität
(mehr: S. 30)
20.00 Offene Kirche Elisabethen
«**Es muss in diesem Leben
mehr als Eile geben**»
(mehr: S. 29)
20.00 Barfüsserkirche, Hist. Museum
Sammeln für die Zukunft?
Ein Gespräch über Praxis und Motive
des Sammelns

FÜHRUNG

12.15 Historisches Museum
«**Ordnung schaffen...**»
Streifzug durch die Ausstellung
13.00/17.30 Karikatur & Cartoon
Museum
«**QuerBeet:**
200 Cartoons aus 20 Jahren»
Öffentliche Führungen
18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
18.00 Museum der Kulturen
«**Wallis: Zeit der Wende**»
Führung mit D. Wunderlin
18.00 St. Alban-Tor
«**Unter die Haut: Geschichten
und Bilder vom Körper**»
Frauenstadtrundgang

DANCE&PARTY

21.00 Cargo Bar
Anja K s.t. freistiel
21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
22.00 Kuppel
Pump it up!
(mehr: S. 19)

ETCETERA

18.45 Marktplatz
Marsch der Langsamkeit
Anschl. Vortrag in der
Offenen Kirche Elisabethen

14. Donnerstag

THEATER

20.00 Teufelhof Theater
Jess Jochimsen
«**Teufelhof-Special**»
Kabarett solo (mehr: S. 16)
20.00 Theater Basel, Komödie
Premiere «Der Sturm»
Komödie von Shakespeare
(mehr: S. 15)
20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«**Biedermann
und die Brandstifter**»
von Max Frisch (mehr: S. 16)
20.30 Roxy, Birsfelden
«**Präriepriester**»
Mass & Fieber (mehr: S. 25)

MUSIK

20.00 Musik-Akademie
Pure Sax
(mehr: S. 24)
20.00 Offene Kirche Elisabethen
Lieder des Glaubens
(mehr: S. 29)
20.15 Martinskirche
Mozart-Gemeinde Basel
und Kammerorchester La Partita (ZH)
spielen Werke von Haydn und Mozart
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Althaus-Schönhaus Express

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«**Kika**»
Pedro Almodovar, Spanien 1993
(mehr: S. 21)
20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«**Wachtmeister Studer**»
Leopold Lindtberg, CH 1939
(mehr: S. 19)
21.00 Stadtkino
«**Synthetic Pleasure**»
Dokumentarfilm von Lara Lee,
USA 1995

LITERATUR

20.00 Literaturhaus
Lassi Nummi
Der finnische Lyriker liest aus seinen
Werken (Finnisch mit Übersetzung)

FÜHRUNG

12.15 Haus zum Kirschgarten
«**Kleider für festliche Stunden...**»
Rundgang durch die Ausstellung
12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
mit Owsky Kobalt

DANCE&PARTY

21.00 Cargo Bar
DJs from mondo universale
21.00 Kuppel
Funky Dance Night
Groovy New Beats (mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Ladies Night
23.00 nt/Areal (DB)
Groove limitiert, DJ Projekt Sirius

15. Freitag

THEATER

19.45 nt/Areal (DB)
nt/Theater
Sillitoe: «Die Langsamkeit des
Langstreckenläufers»
20.00 Teufelhof Theater
Höslil & Ricardo «Alles Liebe»
Ironisches Songprogramm
(mehr: S. 16)
20.00 Theater Basel, Komödie
«**Der Sturm**»
Komödie von Shakespeare
(mehr: S. 15)
20.00 Mühleweg 19a, Therwil
«**Biedermann
und die Brandstifter**»
von Max Frisch (mehr: S. 16)
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Premiere «Gier»
von Sarah Kane, Schweizer
Erstaufführung (mehr: S. 15)
20.30 Roxy, Birsfelden
«**Präriepriester**»
Mass & Fieber (mehr: S. 25)

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Scala
Premiere
«**Le Carnaval des Animaux**»
Bewegungsspektakel
Tanz, Eurythmie, Schauspiel
(mehr: S. 31)

MUSIK

18.00 Schmiedenhof
Fennica Trio
Werke von Paine, Panufnik
und Piazzolla
18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von J.S. Bach, Muffat u.a.
19.30 Stadtcasino
Edita Gruberova
Berner Symphonieorchester. Werke
von Mozart, Donizetti, Rossini.
Benefiz-Galakonzert SOS-Kinderdorf
20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
Heidelberger Kammerorchester
Werke von Bach, Telemann, Vivaldi,
Mozart
20.30 Nellie Nashorn, Lössrach
«**In den Gärten der Zeit...**»
Schlagerrevue mit
Babs & Die Boogie-Boys
21.00 Cargo Bar
Cello & Elektronik live
mit Beat Schneider
und Daniel Weissberger
21.00 Hirschenneck
Elliott J. Murphy
US-Singer/Songwriter/Poet
21.00 Parterre/Kasernenareal
Noretro
Fusion-Musik (mehr: S. 31)
21.00 Sommercasino
D-Punk Nite
Kafkas, Strahlkahl, Oje
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Althaus-Schönhaus Express

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«**Synthetic Pleasure**»
Dokumentarfilm von Lara Lee,
USA 1995
18.00 Stadtkino
«**Bauhaus – Mythos der Moderne**»
Niels Bolbrinker / Kerstin Stutterheim,
D 1998
20.30 Stadtkino
«**La flor de mi secreto**»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995
(mehr: S. 21)

LITERATUR

17.00 Narrenschiff, Schmiedenhof 10
Einweihung mit Buchvernissage

VORTRAG&DISKUSSION

15.00 Freiburger Theater,
Winterer Foyer
**Öffentliche Pressekonferenz
«Drei Schwestern»**
zur Oper von Peter Eötvös
19.00 Stapferhaus, Lenzburg
**Kultur managen –
Chance oder Risiko?**
2. Tischgespräch
19.30 Eulerstroos Nüün
**Magersucht –
Symptom oder Krankheit?**
Ladies Evening, Anmeldung bis 8.9.
unter T 271 10 21

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke
Tanzkurs ab 19.00
21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
mit Tanzkurs ab 18.30 (mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Weekend Feeling
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria Disco
DJ Saskia und Michel (mehr: S. 22)
21.30–02.00 Werkraum Warteck,
Burg
**«Take your Dirty Shoes off
and Dance»**
DJ Jellybean & DJ IB
23.00 Echo Club
«44 Friday»
DJs Mandrax (NYC), Pee (BS)
23.00 nt/Areal (DB)
nt/Tanz, NN

16. Samstag

THEATER

12.30 Vorstadt-Theater
Premiere «Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)
19.30 Baggestooss, Kaserne
**Premiere «www.heroes.li –
Love in Cyberspace»**
(mehr: S. 16)
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Eugen Onegin»
Oper von P. I. Tschaikowski
(mehr: S. 15)
20.00 Mühleweg 19a, Therwil
**«Biedermann
und die Brandstifter»**
von Max Frisch (mehr: S. 16)
20.30 Roxy, Birsfelden
«Präriepriester»
Mass & Fieber (mehr: S. 25)
23.30 nt/Areal (DB)
nt/Theater
Sillitoe: «Die Langsamkeit des
Langstreckenläufers»

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Scala
«Le Carnaval des Animaux»
Bewegungsspektakel
Tanz, Eurythmie, Schauspiel
(mehr: S. 31)

MUSIK

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Das letzte Kammerorchester»
Innovative Kraft im spannenden
Grenzbereich zwischen Jazz
und Neuer Musik
20.00 Offene Kirche Elisabethen
**Palestrina, Wüthrich,
Frischknecht**
(mehr: S. 29)
20.00 Teufelhof Theater
Orpheus-Quintett, Basel
«Schmunzel-Musik» (mehr: S. 16)
21.00 Parterre/Kasernenareal
Tarwater
«Animals, Suns & Atoms»
Elektronische Sounds (mehr: S. 31)
21.00 Sommercasino
Breite Seite (D), Deine Quelle (D)
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Plus Lars Band
21.00 Volkshaus
Vollmond-Tango
Konzert mit Siru Duo Quique Sinesi
und Helena Rugg, ab 22.15 Milonga
mit Liveset und Tanzauftritt Kely &
Facunda (Buenos Aires)



Lars Lindvall, Sa 16.9., 21.00–24.00 im
Bird's Eye Jazz Club

FILM&VIDEO

14.00 Kino Movie
**Kinderfilmclub Zauberalterne:
Tag der offenen Tür**
(mehr: S. 20)
15.30 Stadtkino
«Molière»
Ariane Mnouchkine, F 1978
18.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Der General»
Eisenbahnfilm mit Buster Keaton,
Stummfilm mit Klavierbegleitung
durch Günter A. Buchwald
20.30 Stadtkino
«Eine Seite des Wahnsinns»
Teinosuke Kinugasa, Japan 1926.
Stummfilm mit Klavierbegleitung
(Günter A. Buchwald)
22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Wer Angst Wolf»
von Clemes Klopfenstein
23.00 Stadtkino
«Vertigo»
Alfred Hitchcock, USA 1958

LITERATUR

13.00–17.00 Narrenschiff,
Schmiedenhof 10
Tag der offenen Tür
in der Buchhandlung.
Mit Apéro und Eröffnungsgeschenk

VORTRAG&DISKUSSION

09.00–17.00 Missionshaus,
Missionsstr. 21
**Frauen weltweit
stellen sich Konflikten**
Frauensamstag mit Referaten,
Gospelkonzert und Workshops

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung
14.00 Museum Jean Tinguely
Werkbetrachtung
Archaeopteryx III–IV, 1990/91

KINDER

14.00–16.00 Museum der Kulturen
«Chic in Afrika»
Ab 7 J.

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
**Salsa-Nacht mit DJ Dilke &
Guests**
21.00 Cargo Bar
Galler Bellevue
Jazzy Latin Loungecore
21.00 Kuppel
Die Sonnenwende-Party
(mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Saturday Night Fever
22.30 E-Werk, Freiburg
Mo Workz – Force Tracks
23.00 Echo Club
«Candle-Night»
Echo im Candle-Light mit DJs
Juan Sunshine, Gianni N., Nico

ETCETERA

10.00 Offene Kirche Elisabethen
Tag der Achtsamkeit
(mehr: S. 29)

17. Sonntag

TANZ&PERFORMANCE

18.00 nt/Areal (DB)
Kjersti Sandstro, Zürich
15.00 Scala
«Le Carnaval des Animaux»
Bewegungsspektakel
(mehr: S. 31)

MUSIK

11.00 Freiburger Theater,
Konzerthaus
**Kammerkonzert:
Romantische Cellomusik**
Werke von Tschaikowsky, Grieg,
Fuchs, Weill
11.00 Kutschenmuseum, Brüglingen
**Matinée:
Quatuor Francis Poulenc**
11.00 Neues Tabourettl
Enki Wolf «Dreh-Spiele»
17.00 Mitte
Konzert mit Musicuria
(mehr: S. 30)
19.00 Kath. Kirche, Liestal
Lehrergesangsverein Baselland
Werke von W.A. Mozart
20.00 Kuppel
Indie-Night
Stereotype?, Indigo, Soap
(mehr: S. 19)
20.00 Marienkirche
Knabenkantorei Basel
Werke von Bach, Telemann,
Mendelssohn, Bruckner u.a.
20.00 Kirche St. Stephan, Therwil
Capella Obliqua
Stabat Mater von Domenico Scarlatti
und andere Werke
20.30 Atlantis
Daniel Humair Reunion
(mehr: S. 23)
20.30 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Malanga Son

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Bauhaus – Mythos der Moderne»
Niels Bolbrinker / Kerstin Stutterheim,
D 1998
18.00 Stadtkino
«La Lupa – Grazie alla Vita»
Lucienne Lanaz, CH 2000
20.30 Stadtkino
**«Mujeres al borde de un ataque
de nervios»**
Pedro Almodovar, Spanien 1987
(mehr: S. 21)

FÜHRUNG

11.00 Museum der Kulturen
«Boubou – c'est chic»
11.00 Leonhard-Gymnasium
**«Historia! 10 Jahre Frauen-
geschichten im Querschnitt»**
Frauenstadtrundgang
11.30 Kantonsmuseum, Liestal
«A la carte»
Führung durch die Fotoausstellung
mit Christian Roth und Samuel
Herzog (mehr: S. 32)

11.30 Museum Jean Tinguely
**Öffentliche Führung
durch die Sonderausstellung**
12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung

KINDER

11.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Kleine Nachtmusik»
Cargo Theater. Theaterstück
mit Livemusik ab 4 J.
15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Peter und der Wolf»
Ludwigsburger Marionettentheater

DANCE&PARTY

05.00 Echo Club
Afterhour
DJs Restless, Shimono, Nico, Cali
21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana
mit DJ Manuel (Cuba)

ETCETERA

14.00–19.00 La Filature, Mulhouse
Tag der offenen Tür
Vielfältiges Programm
18.00 Offene Kirche Elisabethen
**Lesbische und Schwule
Basiskirche**
(mehr: S. 29)

18. Montag

THEATER

12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)
20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Gier»
von Sarah Kane. Schweizer
Erstaufführung (mehr: S. 15)

MUSIK

18.15 Clarakirche
Sopran und Orgel
Jean Langlais: Missa in simplicitate
19.00 Musik-Akademie
Tambourin, Tanz und Tarantella
Konzert der Liederorchester
der Musikschule
20.00 Z7, Pratteln
**Mayhem, Borknagar, Red
Harvest, Griffin**
21.00 Hirschenek
The Groove Ghoulies

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Wie in einem Spiegel»
Ingmar Bergman, Schweden
1960/61
20.30 Stadtkino
«La flor de mi secreto»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995
(mehr: S. 21)

VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Im Lohnhof 8
**Soirée Nicolas Bouvier
avec Jean-Luc Bideau**
Alliance Française de Bâle
20.00 Pfarreiheim Allerheiligen
Neu anfangen ist möglich
(mehr: S. 28)

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Andy Warhol
Montagsführung Plus

DANCE&PARTY

21.00 Cargo Bar
Jazz Breaks
21.00 Kuppel
Black Monday
R&B, Hip-Hop, Soul (mehr: S. 19)
21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

19. Dienstag

THEATER

12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)
19.30 Baggestooss, Kaserne
**«www.heroes.li – Love in
Cyberspace»**
(mehr: S. 16)
20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm
20.00 Neues Tabourettl
Basler Elschtere
«Bâle mon amour»
Musikalisches Kabarett
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Eugen Onegin»
Oper von P. I. Tschaikowski
(mehr: S. 15)

TANZ&PERFORMANCE

20.15 Scala
«Le Carnaval des Animaux»
Bewegungsspektakel
Tanz, Eurythmie, Schauspiel
(mehr: S. 31)

MUSIK

- 18.00 Klingental, Refektorium
Aura Quartett
Werke von Beethoven und Borodin
- 20.15 Stadtcasino
Musik für «Kinder in Brasilien»
Wohltätigkeitskonzert mit Antonio Meneses und Gérard Wyss. Werke von Beethoven, Villa-Lobos und Schostakowitsch
- 20.15 Stadtkirche Liestal
Litauisches Kammerorchester Vilnius
Baselbieter Konzerte in Liestal. Werke von Mozart, Salieri und Haydn
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Aula der Museen, Augustinergasse
Ammoniten aus der jüngeren Jurazeit
Buchvernissage
- 19.30 Offene Kirche Elisabethen
Spirituelle Reife als Voraussetzung für eine menschliche Welt
(mehr: S. 29)

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Die Architektur des Kunstmuseums
- 12.30 Museum der Kulturen
Kultur an einem Faden

DANCE&PARTY

- 19.00 Cargo Bar
J.O.B. Reschtnefki ambient dreams
- 21.00 Kuppel
Nu Jazz Birthday!
Die Party (mehr: S. 19)
- 21.00 Plaza Club
Karaoke

20. Mittwoch

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause (mehr: S. 17)
- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm
- 20.00 Neues Tabouretti
Basler Elschtere «Bâle mon amour»
Musikalisches Kabarett
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Gier»
von Sarah Kane. Schweizer Erstaufführung (mehr: S. 15)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Tango Pasión»

MUSIK

- 19.30–22.30 Schifflände
Zigeunerabend
Ungarische Spezialitäten und Musik von der Pusztá Company
- 19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
Werke von Beethoven und Bartok
- 20.00 Z7, Pratteln
In Flames, Sentenced, Dark Tranquillity, To Die For
- 20.00 E-Werk, Freiburg
«Omnia Tempus»
Bach im Dialog
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
South Cape Choir
Kinder- und Jugendchor aus Südafrika singt weltliche und geistliche Werke (mehr: S. 29)
- 20.30 Atlantis
Bennie Wallace Quartet
Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 23)
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Mujeres al borde de un ataque de nervios»
Pedro Almodovar, Spanien 1987 (mehr: S. 21)
- 20.30 Stadtkino
«La flor de mi secreto»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995 (mehr: S. 21)
- 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Petits Frères»
Kids in der Pariser Banlieue. Von Jacques Doillon

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Kloster Dornach
Teresa von Avila: Ordensfrau, Reformerin, Mystikerin
Vortragsreihe (mehr: S. 29)
- 20.00 Mitte
Verbrechen und Prozesse als Medienereignisse
Podiumsdiskussion (mehr: S. 30)
- 20.00 Pfarreiheim Allerheiligen
Traumdeutung
(mehr: S. 28)

FÜHRUNG

- 17.30 siehe Vorverkauf
Wir sichten Spuren und suchen Indizien
Stadtrundgang (mehr: S. 30)
- 18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
- 18.00 Kunst Raum Riehen
«Transatlantik – Une liaison transatlantique»
- 18.00 Museum der Kulturen
«Boubou – c'est chic»
- 18.00 Spielzeugmuseum, Riehen
«Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica»
Führung durch die Sonderausstellung
- 18.00 Kunst Raum Riehen
«Une liaison transatlantique»
Führung mit R. Schiess
- 18.00 Naturhistorisches Museum
Käferschätze der Sammlung Frey

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
- 22.00 Kuppel
Pump it up Special
Tiefschwarz & Deep Soldiers (mehr: S. 19)

21. Donnerstag

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause (mehr: S. 17)
- 18.30/20.30 Dorfkirche, Kleinhüningen
«Barfuss nackt Herz in der Hand»
Theaterstück von Ali Jalaly, mit Vedat Erincin. Soirée 21
- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm
- 20.00 Neues Tabouretti
Basler Elschtere «Bâle mon amour»
Musikalisches Kabarett
- 20.00 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
«Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Gier»
von Sarah Kane. Schweizer Erstaufführung (mehr: S. 15)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Konzerthaus Freiburg
«Tango Pasión»
Die Tanzshow direkt aus Argentinien

MUSIK

- 19.30–22.30 Schifflände
Notte Ticinese
auf dem Rheinschiff
Duo Granata und Tessiner Spezialitäten
- 19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
Werke von Beethoven und Bartok
- 20.00 Junges Theater, Wettsteinallee
«Deutsche Klassiker»
für zwei Traversflöten und Cello
Sarah Giger, Ines Müller-Busch, Detmar Leertouwer
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Totschna «Überegratus»
Schweizerische und russische Volksmusik (mehr: S. 31)
- 21.00 Hirschenek
Bored!
Australischer Punk'n'Roll
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day and Friends

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Freiräume an der Grenze: Die Psychiatrische Universitätsklinik Basel»
In Anwesenheit von Vertreterinnen der PUK, anschl. Gespräch
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«La notte»
Michelangelo Antonioni, I/F 1960 (mehr: S. 19)
- 20.30 Stadtkino
«Carne trémula»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1997 (mehr: S. 21)

LITERATUR

- 18.00 Helmhaus, Zürich
«Im Warteraum der Geschichte»
mit Friederike Kretzen, Daniel Kurjakovic und Marie-Louise Lienhard

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Forum für Zeitfragen
Armsein – eine Frauenrealität im reichsten Land der Welt
(mehr: S. 32)

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Pieter de Hooch: Frau im Gemüsegarten, 1661
- 19.00 Museum für Gegenwartskunst
Schwerpunkt Senegal und Südafrika
Veranstaltung zur Ausstellung
«Total Global» (mehr: S. 27)

DANCE&PARTY

- 20.30 KIK, Sissach
Move up
Dance Factory
- 21.00 Cargo Bar
DJs from mondo universale
- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night Special
A Taste of Honey
Hip-Hop Live Act, Stereoton (mehr: S. 19)
- 23.00 nt/Areal (DB)
Groove limitiert: Net Radio Project

ETCETERA

- 17.00 Diagonal, Gerbergässlein 18
15 Jahre Diagonal
Apéro mit musikalischer Untermalung, Präsentation der Herbst/Winter-Kollektion

ANZEIGE

STEINENBERG 7 BASEL



061 · 272 83 83

22. Freitag

THEATER

- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm
- 20.00 Neues Tabouretti
Basler Elschtere «Bâle mon amour»
Musikalisches Kabarett
- 21.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Eugen Onegin»
Oper von P. I. Tschaikowski (mehr: S. 15)
- 20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
«Tarokaja & Arlecchino»
Theatergastspiel des Theaters Kyogen (Kyoto/Japan) und des Teatro Paravento (Locarno)
- 21.30 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
«Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)
- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé im September
(mehr: S. 15)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Freiburger Theater, Kurbel
Premiere Ballettabend I «A green flow, Solo, Night by itself»
Ballett Freiburg Pretty Ugly, Choreographien von Amanda Miller und Regina van Berkel
- 20.15 Scala
«Le Carnaval des Animaux»
Bewegungsspektakel
Tanz, Eurythmie, Schauspiel (mehr: S. 31)

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von Giuliani, Hindemith
- 19.00 Roxy, Birsfelden
Popplemusic
Zehnder with Kold (mehr: S. 25)
- 19.30 Musik-Akademie
Musikschulpodium 2000 (1)
(mehr: S. 24)
- 19.30 Ref. Kirche, Biel-Benken
Classic Domra
Junges Ensemble aus Samara (Russland) spielt Klassik und Volksmusik
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Saisonstart mit den Jazz Tickets
- 20.00 Kantonsmuseum, Liestal
«Ein LIEDErlicher Abend»
Motettenchor Region Basel: Songs, Lieder, Chansons von der Renaissance bis zu den Beatles. Mit dem Trio Avodah
- 20.00 Mitte, Langer Saal
«Klangreise»
Stimme und Kontrabass (mehr: S. 30)
- 20.15 Stadtcasino
Orchestre Philharmonique Suisse
Werke von Prokofjew, Wagner, Skrjabin (mehr: S. 26)
- 20.15 Dorfkirche, Riehen
Joseph Haydns Schöpfung
Mendelssohn Kantorei Dornach (mehr: S. 27)
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Peter Lehel Quartet feat. Herbert Joos (D)
- 20.30 KIK, Sissach
Stereotype?
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day and Friends
- 22.00 Kaserne Basel
Scape Label Night
feat. Pole, Burnt Friedmann, Farben, DJ Barbara Preisinger

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«La flor de mi secreto»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995
(mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«Geheimnisse einer Seele»
G.W. Pabst, D 1926. Stummfilm
mit Klavierbegleitung
(Günter A. Buchwald)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Mit Haut und Haar»
Dokumentarfilm von Martina Döcker
und Crescentia Dünsser

20.30 Stadtkino
«One Flew Over
the Cuckoo's Nest»
Milos Forman, USA 1975

LITERATUR

20.00 Davidseck
Thomas Brunnenschweiler
liest aus seinem Erzählband
«Perpetuum fumabile»

20.00 Literaturhaus
Zettelwerk-Fest
Lesungen und Gespräche,
Musik und Wein (mehr: S. 16)

20.30 Parterre/Kasernenareal
Wolfgang Bortlik «Halbe Hosen»
Buchvernissage (mehr: S. 31)

VORTRAG&DISKUSSION

10.00 Mitte
«Bunte Bilder der Demenz»
Diskussionen und Vorträge
zur Ausstellung (mehr: S. 28)

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Andy Warhol
Kunst am Mittag

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Kannst du pfeifen Johanna»
Kinderfilm

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke
Tanzkurs ab 19.00

21.00 Cargo Bar
Jakobert & Jon Lemon
controllo #16 Kinky Beat

21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
mit Tanzkurs ab 18.30 (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Weekend Feeling

21.00–04.00 Werkraum Warteck,
Sudhaus
Nachtleben
Drum'n'Bass, Breaks, Dancehall,
UK Garage Party DJ Krust (UK),
Uncle Ed & Special Guest
(mehr: S. 22)

23.00 Echo Club
«44 Friday»
Mas Ricardo (ZH), J-Perez (BS)

23.00nt/Areal (DB)
nt/Tanz, DJs Miron/Groove-T

ANZEIGE

Eiskalt und
heissbegehrt:
Kosten Sie unsere
biologischen Frucht-
und Crème glacés; natür-
lich ohne chemische Zusatzstoffe!

Quelle
Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

23. Samstag

THEATER

20.00 Fauteuil
Cabaret Rotstift «Happy End»
Abschiedsprogramm

20.00 Neues Tabourettl
Basler Elschtere
«Bâle mon amour»
Musikalisches Kabarett

20.00 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
«Nicht loslassen. Oder die
Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)

20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Sturm»
Komödie von Shakespeare
(mehr: S. 15)

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Helmuth Schleich «Brauererfrei –
Der Rausch packt aus»
Kabarett

20.30 Schreinerei Benz, D-Kandern
Kabarett
Trockenbeerenauslese

TANZ&PERFORMANCE

11.00 Burghof Lörrach
Saisoneroöffnungskonzert
Second Hand Dance Company,
Guardia Vieja (mehr: S. 17)

20.00 Freiburger Theater, Kurbel
Ballettabend I «A green flow, Solo,
Night by itself»
Ballett Freiburg Pretty Ugly.
Choreographien von Amanda Miller
und Regina van Berkel

20.15 Scala
«Le Carnaval des Animaux»
Bewegungsspektakel
Tanz, Eurythmie, Schauspiel
(mehr: S. 31)

MUSIK

19.00 Roxy, Birsfelden
Popplemusic
Zehnder with Kold (mehr: S. 25)

19.30 Musik-Akademie
Musikschulpodium 2000 (2)
(mehr: S. 24)

19.30 Volkshaus
The Wild Bunch Drum & Fife
Corps
and their Singing Group

20.00 Trotte, Arlesheim
«Ein LIEDERlicher Abend»
Motettenchor Region Basel: Songs,
Lieder, Chansons von der
Renaissance bis zu den Beatles.
Mit dem Trio Avodah

20.00 Hotel Schützen, Rheinfelden
Classic Domra
Junges Ensemble aus Samara
(Russland) spielt Klassik
und Volksmusik

20.00 Klosterkirche, Dornach
Musik des 20. Jahrhunderts
Junge Interpreten (mehr: S. 29)

20.15 Martinskirche
Joseph Haydns Schöpfung
Mendelssohn Kantorei Dornach
(mehr: S. 27)

20.30 La Filature, Mulhouse
«Medeamaterial»
Komposition von Pascal Dusapin
mit Text von Heiner Müller

20.30 Sommercasino
Kalles Kaviar
Plattentaufe «Make Wonder».
Anschl. Ska, Reggae, Soul.

21.00–02.00 Off. Kirche Elisabethen
Dougou Fana
Danzeria Live (mehr: S. 27/29)

21.00 Palazzo, Liestal
The Loungecore Poets (Freiburg)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Alice Day and Friends

21.30 Kaserne Basel
Patrice & Deichkind (HH)
Support: Luke & Swift (HH)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Carne trémula»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1997
(mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«La flor de mi secreto»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1995
(mehr: S. 21)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Jonas, qui aura 25 ans
en l'an 2000»

20.30 Stadtkino
«Geheimnisse einer Seele»
G.W. Pabst, D 1926. Stummfilm
mit Klavierbegleitung
(Günter A. Buchwald)

23.00 Stadtkino
«Vertigo»
Alfred Hitchcock, USA 1958

LITERATUR

20.00 Atelier Folke Truedsson,
Röschenz
Albert Camus: «Die Pest»
Szenische Lesung
mit Jaap Achterberg

VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Mitte
«Bunte Bilder der Demenz»
Diskussion zur Ausstellung
(mehr: S. 28)

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung

14.00 Museum Jean Tinguely
Werkbetrachtung
Catapult Max, 1997

14.00–15.45 Augusta Raurica
Frauen in Augusta Raurica
Römerinnen-Rundgang

KINDER

13.00 Museum für Gegenwartskunst
«Der Lauf der Dinge»
Kinder von 7–11 J.

20.00 Basler Kindertheater
Premiere
«Das Kaugummi-Gespenst»
Gespenstergeschichte ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke &
Guests

21.00 Cargo Bar
Malola

21.00 Kuppel
Discoteca Española
(mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk Party
mit vitto (mehr: S. 22)

23.00 Echo Club
«Air'o'Soul»
DJ Tronic (SO), Tremendo (SO),
Pee (BS)

23.00nt/Areal (DB)
nt/Film&nt/Live
Metropolis (F. Lang, 1926) and
Random Ki ngs: live soundtrack

ETCETERA

10.00–17.00 Barfüsserplatz
Aktionstag «mit Hand und Fuss –
für eine Welt ohne Lepra»
Musik, Tanz, Theater, Animationen
mit Dioung Dioung Nata, Dougou
Fana, Beat the Tap etc.

10.00 Volksdruckerei,
St. Johannis-Vorstadt 19
«Modetags»
Katharina Fischli präsentiert ihre neue
Kollektion. Mit der Basler Band «Blue
April»

11.00–23.00 Münsterplatz
Sun 21 – «Erlebniswelt Mobilität»
(mehr: S. 28)

18.00 Vorstadt-Theater
Nuit blanche – Die lange Nacht
Saisoneroöffnung mit Theater, Tanz,
Musik, Film, Kabarett und Essen
(mehr: S. 17)

18.45 Mitte
Diner Spectacle
Kulinarik, Musik, Tanz, Jazz
(mehr: S. 30)

24. Sonntag

THEATER

11.00 Freiburger Theater,
Theatercafé
Matinée zu «Ritter, Dene, Voss»
Schauspiel von Thomas Bernhard

19.00 Theater Basel, Komödie
«Der Sturm»
Komödie von Shakespeare
(mehr: S. 15)

MUSIK

10.30 Kutschenmuseum, Brüglingen
Jubiläum des Vereins Freunde
des Botanischen Gartens
Konzert unter der Leitung
von Albert E. Kaiser

11.00 Bachmatt-Schulhaus, Reinach
Classic Domra
Junges Ensemble aus Samara
(Russland) spielt Klassik
und Volksmusik

15.00 La Filature, Mulhouse
«Medeamaterial»
Komposition von Pascal Dusapin
mit Text von Heiner Müller

17.00 Leonhardskirche
«Ein LIEDERlicher Abend»
Motettenchor Region Basel: Songs,
Lieder, Chansons von der
Renaissance bis zu den Beatles.
Mit dem Trio Avodah

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Anni Bootz Band
Jazz in der Elisabethenkirche
(mehr: S. 29)

19.00 Roxy, Birsfelden
Popplemusic
Zehnder with Kold (mehr: S. 25)

20.00 Burghof Lörrach
Noa «Blue touches Blue»
(mehr: S. 17)

20.00 Autohaus Roller, Küperstr. 10,
Lörrach
One accord in concert: Flying
Janz Team. Benefiz
Jugendkulturwochen

20.00 Evangelische Kirche Altweil,
Weil a. Rh.
Markgräfler Musikherbst
Abschlusskonzert mit dem Alt
Litauischen Orchester Vilnius

20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Duo Avierto: «atmósfera»
Musik der spanischen Juden
aus dem Mittelmeerraum – neu
entdeckt und spannend verarbeitet

20.30 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Rumba Para Ustedes

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Todo sobre mi madre»
Pedro Almodovar, Spanien/F 1999
(mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«One Flew Over
the Cuckoo's Nest»
Milos Forman, USA 1975

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Jonas, qui aura 25 ans
en l'an 2000»

21.00 Stadtkino
«Freiräume an der Grenze:
Die Psychiatrische
Universitätsklinik Basel»

VORTRAG&DISKUSSION

11.00 Museum der Kulturen
Haute Couture und alte Fetzen
Archäologische Textilien
in der Schweiz

14.00 Mitte
«Bunte Bilder der Demenz»
Diskussionsforum zur Ausstellung
(mehr: S. 28)

17.00 Mitte
Café Philo Mitte
(mehr: S. 30)

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
Zum Weltaidskongress in Südafrika
(mehr: S. 29)

FÜHRUNG

- 10.00 Fondation Beyeler
Art + Brunch
- 11.00 siehe Vorverkauf
Wir sichten Spuren und suchen Indizien
Stadtrundgang (mehr: S. 30)
- 11.00 Museum Kleines Klingental
Spätmittelalterliche Räume im ehemaligen Kloster Klingental
- 11.15 Spielzeugmuseum, Riehen
«Gezauberte Bilder aus der Laterna Magica»
Führung durch die Sonderausstellung
- 11.15 Haus zum Kirschgarten
«Kleider für festliche Stunden...»
Rundgang durch die Ausstellung
- 12.00 Museum Jean Tinguely
Familienführung
- 12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
Öffentliche Führung
- 15.00 Naturhistorisches Museum
Führung in Türkisch

KINDER

- 16.00 Basler Kindertheater
«Das Kaugummi-Gespent»
Gespenstergeschichte ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 05.00 Echo Club
Afterhour
Alex G. & Fame, J-Perez, Hampi, Nico
- 20.00 Kuppel
Café del Lutz
Chill-out Sounds (mehr: S. 19)
- 21.00–01.00 Allegra / Hilton
Noche cubana
mit DJ Manuel (Cuba)

ETCETERA

- 11.00–17.00 CAS-Event 2000
Ihre Haare sind uns heilig
Hotline: 0901 57 37 33

25. Montag

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)

MUSIK

- 20.00 Autohaus Roller, Küpferstr. 10, Lössrach
Jugendsymphonieorchester der städt. Musikschule Lössrach
Werke von Hindemith, Albinoni, Schubert. Benefiz Jugendkulturwochen
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Arbenz Connexion
feat. Greg Osby
(mehr: S. 31)

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Verrückt bleiben, verliebt bleiben»
Elfi Mikesch, D 1997
- 20.30 Stadtkino
«Mujeres al borde de un ataque de nervios»
Pedro Almodovar, Spanien 1987
(mehr: S. 21)

LITERATUR

- 20.00 Literaturhaus
Literarisches Forum Basel
Barbara Honigmann liest aus ihrem neuen Roman «Alles, alles Liebe!»

VORTRAG&DISKUSSION

- 14.00 Mitte
Beschäftigungstherapie für Demenzkranke
(mehr: S. 28)
- 20.00 Museum am Burghof, Lössrach
Ökumenische Begegnung: Zöllner in der Bibel

KINDER

- 15.00–18.00 Stadtbibliothek, Weil
«Play it again!»
Spielesachmittag für Teens von 12 bis 14 Jahren

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Miron – Somnujazz
- 21.00 Kuppel
Black Monday
R&B, Hip-Hop, Soul (mehr: S. 19)
- 21.00 Plaza Club
Postillon d'amour
Single-Party

26. Dienstag

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)
- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 19.30 Burghof Lörrach
«Cosi fan tutte»
Opera buffa von W.A. Mozart
(mehr: S. 17)
- 20.00 Eulerstroos Nüün
«Angerichtet»
Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt
- 20.00 Neues Tabourettli
Basler Elschtere
«Bäle mon amour»
Musikalisches Kabarett

MUSIK

- 19.30 Musik-Akademie
Musikschulpodium 2000 (3)
(mehr: S. 24)
- 20.00 Autohaus Roller, Küpferstr. 10, Lössrach
Big Band der Musikschule Steinen-Schopfheim
Bigband-Swing, Funk & Rock. Benefiz Jugendkulturwochen
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

LITERATUR

- 20.00 Mitte
Kulinarische Texte und literarische Köstlichkeiten
Lesung und Gespräch mit Alice Vollenweider und Rudolf Trefzer zu «Die Küche der Toskana» und «I Sapori del Piemonte»

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Pfarreiheim St. Anton
Die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen
(mehr: S. 28)
- 20.00 Literaturhaus
Kultur in den Medien – ein Stiefkind?
Podiumsgespräch zur Kulturbericht-erstattung in den (Basler) Medien
(mehr: S. 5)
- 20.00 Pfarreiheim St. Clara
Die Musik von Hildegard von Bingen erleben
(mehr: S. 28)

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Führung in der Sammlung
- 12.30 Museum der Kulturen
«Wallis: Zeit der Wende»
- 14.00 Mitte
«Bunte Bilder der Demenz»
Kommentierte Führung (mehr: S. 28)
- 18.45 Fondation Beyeler
Master Führung
Ernst Beyeler führt (mehr: S. ??)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Nu Jazz
Funk, Fusion, House (mehr: S. 19)
- 21.00 Plaza Club
Karaoke

27. Mittwoch

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
Theater in der Mittagspause
(mehr: S. 17)
- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Neues Tabourettli
Basler Elschtere
«Bäle mon amour»
Musikalisches Kabarett
- 20.00 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
«Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.30 Palazzo, Liestal
«Orbis» – Klangperformance
«Koreografie» mit Regina Hui und Suzanne Nketia
- 20.30 Roxy, Birsfelden
«Carmen oder Bin ich das Arschloch der Achtziger Jahre»
Compagnie Be Willie? (mehr: S. 25)

MUSIK

- 19.30 Musik-Akademie
Musikschulpodium 2000 (4)
(mehr: S. 24)
- 19.30–22.30 Schiffflände
Zigeunerabend auf dem Rheinschiff
Ungarische Spezialitäten und Musik von der Pusztá Company
- 21.00 The Bird's Eye
Jean-Paul Brodbeck Trio

FILM&VIDEO

- 18.30 Stadtkino
«Molière»
Ariane Mnouchkine, F 1978
- 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Jonas et Lila à demain»

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Kloster Dornach
Teresa von Avila: Ordensfrau, Reformerin, Mystikerin
Vortragsreihe (mehr: S. 29)
- 18.00 Museum der Kulturen
Ägyptens göttliche Tiere
- 18.15 Museum kleines Klingental
Basilea, die unbekannte Stadtgöttin, und ihre griechischen Wurzeln
Vortrag von Carlo Michel mit Musik
- 20.00 Mitte
Strafvollzug morgen: schneller, härter und gewinnbringend
Podiumsdiskussion (mehr: S. 30)

FÜHRUNG

- 18.00 Fondation Beyeler
Tour Fixe
- 18.30 Spalenter
Nietzsche-Stadtrundgang
Zur Ausstellung in der Universitätsbibliothek

KINDER

- 16.00 Basler Kindertheater
«Das Kaugummi-Gespent»
Gespenstergeschichte ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
- 22.00 Kuppel
Pump it up!
Members Night (mehr: S. 19)

ANZEIGE



28. Donnerstag

THEATER

- 12.30 Vorstadt-Theater
«Casanova al dente»
(mehr: S. 17)
- 19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
(mehr: S. 16)
- 20.00 Neues Tabourettli
«Fame»
Der Musical-Welthit auf deutsch
- 20.00 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
«Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Eugen Onegin»
Oper von P. I. Tschaikowski
(mehr: S. 15)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
Premiere «Das Schloss»
Fassung von Tim Staffei (mehr: S. 15)
- 20.30 E-Werk, Freiburg
Premiere «King Kongs Töchter»
von Theresia Walser

TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Kurhaus, D-Badenweiler
Benefiz-Tanz-Theater
mit Jugendlichen aus der Region Tschernobyl
- 20.30 Palazzo, Liestal
«Orbis» – Klangperformance
«Koreografie» mit Regina Hui und Suzanne Nketia
- 20.30 Roxy, Birsfelden
«Carmen oder Bin ich das Arschloch der Achtziger Jahre»
Compagnie Be Willie? (mehr: S. 25)
- 22.00 Werkraum Wartek, Kaskadenkondensator
«emotion in motion»
Performance von Nezaket Ekiol (mehr: S. 22)

MUSIK

- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Bert Joris Quartet

FILM&VIDEO

- 18.30 Stadtkino
«Molière»
Ariane Mnouchkine, F 1978
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«The African Queen»
John Huston, USA 1951
(mehr: S. 19)

LITERATUR

- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
Offene Lesung
Lesung unveröffentlichter literarischer Texte

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Caspar Netscher: Dame bei der Toilette, 1658/59
- 18.00 siehe Vorverkauf
Wir sichten Spuren und suchen Indizien
Stadtrundgang (mehr: S. 30)

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
DJs from mondo universale
- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night Special
DJ Raimund Flöck & Vienna Scientists (mehr: S. 19)
- 23.00 nt/Areal (DB)
Groove limitiert, DJ Spacemaker

THEATER

19.30 Baggestooss, Kaserne
«www.heroes.li – Love in Cyberspace»
 (mehr: S. 16)

20.00 Neues Tabouretti
«Fame»
 Der Musical-Weitheit auf deutsch

20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Sturm»
 Komödie von Shakespeare
 (mehr: S. 15)

20.30 E-Werk, Freiburg
«King Kongs Töchter»
 von Theresia Walsers

20.30 La Filature, Mulhouse
«Pflatsch! machts wenn ebs ins Wasser keijt»
 von Joseph Schmittbiel.
 Théâtre de la Cruelle

21.30 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
 «Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)

24.00 Mitte
Nachtcfé im September
 Unterwegs mit Jandi
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Burghof Lörrach
Ballet Preljocaj
«Paysage après la bataille»
 (mehr: S. 17)

20.30 Palazzo, Liestal
«Orbis» – Klangperformance
 «Koreografie» mit Regina Hui und Suzanne Nketia

20.30 Roxy, Birsfelden
«Carmen oder Bin ich das Arschloch der Achtziger Jahre»
 Compagnie Be Willie? (mehr: S. 25)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Werke von J.S. Bach und F. Correa de Arauxo

19.30 Stadtcasino
Collegium Musicum Basel

20.00 Davidseck
FIM – Forum für improvisierte Musik

20.00 KIK, Sissach
Jam Session

20.15 Aargauer Kunsthaus, Aarau
Fredy Studer / Joëlle Léandre

20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
 Werke von Rossini, Martinu, Schubert

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
«Am besten nichts Neues»
 Angela Budecke singt Lieder von Georg Kreisler

21.00 Hirschenek
Rhythm Woods & Custommade Noise (BS)

21.00 Sommercasino
Slow Gherkin (USA)
Scatterbrains (BS)
 Ska Punk Nite

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Bert Joris Quartet
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

21.30 Kaserne
Aisha Kandisha – Jarring Effects
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

22.00 Mitte
Belcanto
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Todo sobre mi madre»
 Pedro Almodovar, Spanien/F 1999
 /20.30 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«Carne trémula»
 Pedro Almodovar, Spanien/F 1997
 (mehr: S. 21)

19.00 Kino Movie
Vorpremiere «Le Goût des Autres»
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«The Making of a New Empire»
 Porträt der tschetschenischen Unabhängigkeitsbewegung

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Louis Armstrong / Duke Ellington
 Jazz im Film

LITERATUR

19.15 Kellertheater zum Isaak
Zuhören und essen: Nikola Hahn zu Gast
 (mehr: S. 27)

20.00 Literaturhaus
«Die Bedeutung der Wörter ist noch nicht festgelegt»
 Literaturzeitschriften und ihre AutorInnen (3): Die österreichische Zeitschrift «manuskripte»

23.00 Mitte
Chrügel Fisch & Special Guest
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Forum für Zeitfragen
Spiritualität in Organisationen
 (mehr: S. 32)

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Andy Warhol
 Kunst am Mittag

18.45 Fondation Beyeler
Art + Dinner

DANCE&PARTY

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke
 Tanzkurs ab 19.00

21.00 Cargo Bar
DJ David
 Black & Latin Music
 from the late 60s – early 70s

21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 mit Tanzkurs ab 18.30 (mehr: S. 19)

21.00–02.00 Parterre/Kasernenareal
Sounds!
 mit DJse Ursula Stehlin (mehr: S. 31)

21.00 Plaza Club
Weekend Feeling

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
HeartBeat
 Afro-House-Latin Party mit Dioung Natta (Senegal), DJs KLX & Harry (mehr: S. 22)

22.00 Babalabar
Kinky House Nite
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

22.00 Soho
LTJ Warriors & Basel Jungle Squad/ Sharp Shot Cru & le greed
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

22.00 Atlantis
70's Inferno & 80's Meltdown
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

23.00 Echo Club
«44 Friday»
 Dani König (ZH), Nico (BS)

23.00 nt/Areal (DB)
nt/Club, Liveact Nader ZH

01.00 Mitte
Café del Mar
 «ProgrammZeitung vernetzt»
 (mehr: S. 4)

ETCETERA

22.00 Mitte, Soho, Kaserne, Babalabar, Bird's Eye, Atlantis, Kino Movie
ProgrammZeitung vernetzt
 Grosses Fest zur Neukonzeption
 (mehr: S. 4)

THEATER

20.00 Teufelhof Theater
Joachim Rittmeyer & Patrick Frey
 «Nicht loslassen. Oder die Nachtabsenkung» (mehr: S. 16)

TANZ&PERFORMANCE

11.00–18.00 Mitte
«FeelYourPower»
 Schnuppertanzkurse (mehr: S. 30)

20.30 Roxy, Birsfelden
«Carmen oder Bin ich das Arschloch der Achtziger Jahre»
 Compagnie Be Willie? (mehr: S. 25)

MUSIK

18.00 Werkraum Warteck, Stiller Raum
Wasserklangbilder indischer Musik
 mit Videoaufnahmen. 19.00 Indisches Livekonzert mit Ken Zuckerman und Vishnu Sahai

20.15 Martinskirche
Kammerkonzerte der BOG (1)
 Armin Jordan und Sabina Martin:
 Werke von Othmar Schoeck, Strauss, Haydn, Mozart

20.30 KIK, Sissach
Lama & Pyrolocus

20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
 Werke von Rossini, Martinu, Schubert

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
«Am besten nichts Neues»
 Angela Budecke singt Lieder von Georg Kreisler

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Bert Joris Quartet

FILM&VIDEO

15.30/20.30 Stadtkino
«Carne trémula»
 Pedro Almodovar, Spanien/F 1997
 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtkino
«Verrückt bleiben, verliebt bleiben»
 Elfi Mikesch, D 1997

23.00 Stadtkino
«Vertigo»
 Alfred Hitchcock, USA 1958

FÜHRUNG

12.30/14.30 Fondation Beyeler
Tour Fixe
 Öffentliche Führung

14.00 Museum Jean Tinguely
Werkbetrachtung
 V1 Barada Jet, 1991

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Das Kaugummi-Gespenst»
 Gespenstergeschichte ab 4 J.

DANCE&PARTY

20.00–01.00 Schiffflände
Tanz in den Oktober auf dem Rheinschiff
 Duo Sundance

20.00–02.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Ten Years After – 10 Jahre Lesbian & Gay Sport BS
 Konzert mit Orna Ralston und Bettina Schelker, SheDJ Suze (mehr: S. 22)

21.00–02.00 Allegra / Hilton
Salsa-Nacht mit DJ Dilke & Guests

21.00 Cargo Bar
DJ Moonboot 30
 Mondo Jet Set

21.00 Kuppel
Kikeriki – Tanzen bis der Hahn kräht
 (mehr: S. 19)

21.00 Plaza Club
Saturday Night Fever

21.00 Sommercasino
Reggae Party

23.00 Echo Club
«Double Trouble»
 Knee Deep Bros. (DE), Pee (BS).
 Afterhour ab 05.00 mit Nico, Shimono, Pompui, Free Jam, Fenomen

23.00 nt/Areal (DB)
nt/Live, NN

ETCETERA

20.00 Lindenplatz, D-Obertülingen
Hexentanz

Wieso ist Ihre Veranstaltung nicht in der Agenda?

Weil wir nichts davon wussten!
 Schicken Sie uns Ihre Angaben
 bis zum 15. des Vormonats
 (Auswahl vorbehalten).

Gerbergasse 30, 4001 Basel
 T 262 20 40 F 262 20 39
 e-mail: luethi@prozbasel.ch

ANZEIGE



the bird's eye
jazz club



Cigarros Autenticos.

Dienstag/Mittwoch Die besten lokalen trios 21 bis 24 Uhr
 Einmaliger Eintritt CHF 10.–, Mitglieder CHF 7.–

Donnerstag bis Samstag Nationale und internationale Formationen,
 Sets um 21.00, 22.30, 24.00 Uhr
 Eintritt pro Set CHF 10.– bis 12.–, Mitglieder CHF 7.–

Sonntag El Calderon Afrolatino mit Live-Musik und DJ ab 20 Uhr
 Einmaliger Eintritt CHF 15.–, Mitglieder CHF 7.–

Montag Geschlossen

Kohlenberg 20, 4051 Basel, 061-263 33 41,
 www.birdseye.ch

A

Allegra – los amigos de la salsa
Hilton Basel, Aeschengraben 31,
separater Eingang, ☎ 275 61 49

Allg. Lesegesellschaft
Münsterplatz 8, Basel

Alpenblick
Klybeckstr. 29, Basel

Alte Kanzlei
Baselstr. 43, Riehen

Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, D-Freiburg
☎ 0049/761/70 95 95

Atlantis
Klosterberg 13, Basel ☎ 228 96 96

B

Baggestooss
Theaterraum Junges Theater Basel
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

Basler Kindertheater
Schützengraben 9, Basel
☎ 261 28 87

BaZ am Barfi, Vorverkauf
Kohlenberg 7, Basel ☎ 281 84 84

Bird's Eye Jazz Club
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel
☎ 263 33 41

Birseckerhof, Restaurant
Binningerstr. 15, Basel
☎ 281 50 10

Borromäum
Byfangweg 6, Basel

Bivoba, Billettvorverkauf
Auberg 2a, Basel ☎ 272 55 66

Brauereihöller
Delsbergerallee 82, Laufen
☎ 761 71 48

Burgfelderhof, Restaurant
Im Burgfelderhof 60, Basel
☎ 232 00 17

C

Carambar
St. Johannis-Vorstadt 13, Basel

Cargo Bar
St. Johannis-Rheinweg 46, Basel
☎ 321 00 72

D

Dance Experience Studio
Spalenterweg 20 ☎ 261 16 62

Davidseck
Davidsbodenstr. 25, Basel
☎ 321 48 28

Dorfkino Riehen
Baselstr. 43

E

Echo-Club
Hagenastrasse 29, 4056 Basel
☎ 383 27 60

Eulerstroos Nüün
Kleinkunstbühne Rampe
Eulerstr. 9, Basel ☎ 271 10 21

E-Werk, AAK
Eschholzstr. 77, D-Freiburg
☎ 0049/761/20 75 70
Reservation ☎ 0049/761/20 75 747

F

Fauteuil Theater
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

La Filature, F-Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 0033/389/36 28 28

Filmpalast
Binningerstr. 15, Hinterhaus
www.filmpalast.ch

Fondation Beyeler Riehen
Baslerstrasse 101 ☎ 645 97 00

Frauenstadtrundgang
Sekretariat: ☎ 261 56 36

Frauenzimmer
Klingentalgraben 2, Basel
☎ 681 33 45

Free Cinema, D-Lörrach
Flachsländer Hof, Tummingerstr. 248

Freiburger Theater
Bertoldstr. 46, D-Freiburg
☎ 0049/761/34 8 74

Frick's Monti
5070 Frick
☎ 871 04 44

G

Galerien
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Goetheanum Dornach
Rüttiweg 45 ☎ 706 42 42

Goldenes Fass
Restaurant & Bar ☎ 693 11 11
Hammerstr. 108, Basel

Grenzwert Bar
Rheingasse 3, Basel ☎ 681 02 82

H

Häbe-Theater
Klingentalstr. 79 ☎ 691 44 46

Haus Salmegg
Verein für Kunst und Geschichte
D-79618 Rheinfelden
☎ 0049/7623/95 237

Haus der Vereine, Kellertheater
Baselstrasse 43, Riehen
☎ 641 55 48

**Helmut Föhrbacher
Theater Company**
Auskünfte und Vorbestellungen:
☎ 061 361 90 33

Hirscheneck
Lindenberg 23 ☎ 692 73 33

I

zum Isaak
Café & Kellertheater
Münsterplatz 16 ☎ 261 77 11

Isola Club
Gempenstr. 60, Basel

J

Jazzclub 56, D-Lörrach
Haagensteg 3

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Quellenstr. 4 ☎ 831 16 56

Jazzhaus D-Freiburg
Schnewlinstr. 1 ☎ 0049/761/349 73

Junges Theater Basel
Wettsteinallee 40 ☎ 681 27 80
und Baggestooss, Kasernenareal

K

Kaisersaal
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

Kaserne Basel
Klybeckstr. 1B, Basel ☎ 681 20 45

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock ☎ 693 38 37

Kath. Studentenhaus
Herbergsgasse 7, ☎ 264 63 63

Kesselhaus, Kunstzentrum
Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.
☎ 0049/7621/793 746

KiK/Kultur im Keller
Bahnhofstr. 11, Sissach
☎ 079/356 37 53

Kino Atelier
Theaterstr. 7 ☎ 272 87 81

Kino Borri
Zentrum Borromäum,
Byfangweg 6 ☎ 205 94 46

Kino Camera
Rebgasse 1 ☎ 681 28 28

Kino Club
Marktplatz 34 ☎ 261 90 60

Kino Movie
Clarastr. 2 ☎ 681 57 77

Kino Sputnik & Landkino
im Palazzo Liestal ☎ 921 14 17

Neues Kino
Klybeckstr. 247 ☎ 693 44 77

Stadtkino Basel
Klostergasse 5 ☎ 272 66 88

Kleintheater Liestal
im Kantonsmuseum BL,
Zeughausplatz ☎ 927 27 80

Kloster Dornach
Amthausstr. 7 ☎ 701 12 72

Kommunales Kino D-Freiburg
Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40 ☎ 0049/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden
☎ 831 50 04

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

Kunsthalle Basel
Steinenberg 7 ☎ 272 48 33

Kuppel
Binningerstr. 14 ☎ 270 99 33

L

Literaturhaus Basel
Gerbergasse 30 ☎ 261 29 50

Lohnhof
Im Lohnhof 4, Basel

M

Marabu
Schulgasse 5, Gelterkinden

Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, Basel

Messe Basel
Messeplatz, Basel

Mitte (ehemalige Volksbank)
Gerbergasse 30 ☎ 262 21 05

Museen
siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

Musical-Theater
Messeplatz 1 ☎ 699 88 99

Musikwerkstatt Basel
Theodorskirchplatz 7 ☎ 699 34 66

Musik-Akademie
Leonhardsstr. 6 ☎ 264 57 57
Haus Kleinbasel: Rebgasse 70

N

Nellie Nashorn, D-Lörrach
Flachsländer-Hof-Areal
Tummingerstr. 248
☎ 0049/7621/166 101

Neue Musik St. Alban 2000
Weidengasse 5, 4052 Basel
☎ 313 50 38

nt/Areal (DB) & Verein k. e. i. m.
Erlenstrasse 21–23, 4058 Basel
☎ 683 35 45

O

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10 ☎ 272 03 43
☎ 272 12 25 (Café-Bar)

Online
Leimgrubenweg 10, Basel

P

Palazzo Kulturhaus
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)
☎ 921 14 01 (Theater)
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)
☎ 921 14 17 (Kino Sputnik)

Parterre
Kasernenareal Basel
Klybeckstr. 1B ☎ 695 89 92

Platanen Hof
Klybeckstrasse 241, Basel
Reservierungen ☎ 631 00 90

Plaza Club
Messeplatz, Basel ☎ 692 32 06

R

Raum 33
St. Alban-Vorstadt 33 ☎ 381 38 20

Restaurant Erbkönig/Lounge
Erlenstrasse 21, 4058 Basel
☎ 683 33 22

Roxy Kulturraum
Muttenerstr. 6, Birsfelden
Res. ☎ 319 31 42

S

Salon de Musique
Ali Akbar College of Music
Birmannsgasse 42 ☎ 272 80 32
☎ 273 93 02 (Kartenreservation)

Schmiedenhof
Rümelinplatz 6 ☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar, Nadelberg 6

Sommercasino
Münchensteinerstr. 1, ☎ 313 60 70

Sprützhüsi
Hauptstrasse 32, Oberwil

Stadtcasino
am Barfüsserplatz ☎ 272 66 57

Sudhaus im Wardeck
Burgweg 7, Basel ☎ 693 35 02

T

Neues Tabouretti Theater
Spalenberg 12 ☎ 261 26 10

Tanzbüro Basel
Claragraben 139 ☎ 681 09 91

Teufelhof
Theater & Gasthaus ☎ 261 12 61
Leonhardsgraben 47–49, Basel

Theater Basel
Theaterstr. 7 ☎ 295 11 33

Komödie
Steinenvorstadt 63

Theater im Hof, D-Kandern
Ortsstrasse 15 ☎ 0049 7626 208

Tresor
Münchensteinerstr. 1 ☎ 313 60 70

Trotte, Arlesheim
Theater auf dem Lande
☎ 701 15 74

U

Utopia, Club
Auf dem Wolf 4, Basel

Uni Basel
Kollegienhaus, Petersplatz 1

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18–20, Basel

V

Volkshaus
Rebgasse 12–14, Basel

Volkshochschule BS
Freie Strasse 39 ☎ 269 86 66

Volkshochschule BL
Rathausstr. 1, Liestal ☎ 926 98 98

Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12 ☎ 272 23 43

W

Werkraum Wardeck pp
(Burg, Kaskadenkondensator,
Stiller Raum, Sudhaus)
Burgweg 7–15, Basel ☎ 693 34 39

X

XSI Gallery
Feldbergstrasse 40,
Auskünfte: ☎ 079 452 33 23

Z

Z7
Kraftwerkstr. 7, Pratteln
☎ 821 48 00

Zwinglihaus
Gundeldingerstr. 370 ☎ 331 70 60

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 144,
September 2000, 13. Jahrgang
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6.50
Jahresabo: Fr. 65.– / Ausland Fr. 69.–
Ausblungsabo: Fr. 45.– (mit Ausweiskopie)
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6898

Herausgeberin:
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,
Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39,
E-Mail info@programmzeitung.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann
hubmann@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung: Dagmar Brunner (db)
brunner@programmzeitung.ch
Kultur-Szene: Susan Lüthi
luethi@programmzeitung.ch
Administration: Urs Hofmann
hofmann@programmzeitung.ch
Agenda: Nina Stössinger

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Dagmar Brunner (db), Rolf Bürgin, Jacqueline
Falk, Tom Gsteiger (tg), Benjamin Herzog,
Lukas Holliger, Dora Imhof, Alexander
Marzahn, Christoph Rácz (crz), Arlette
Schnyder, Dominique Spiggi, Robert Suter,
Alexander Tisma, Alfred Ziltener, Martin
Zingg. Korrektur: Karin Müller.

Gestaltung: vista point, Basel
Cover: Popple Music, Zehnder with Kold,
s. Roxy, S. 25. Foto: Daniel Infanger
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz
Inserate: Ruweba Kommunikation,
Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2,
Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.

Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Mo 4.9.
Kultur-Szene: Di 5.9.
Inserate: Mo 11.9.
Agenda: Fr 15.9.
Die nächste ProgrammZeitung (10/00)
erscheint am Fr 29.9.

Hier kriegen Sie die ProgrammZeitung

Basel-Stadt

- Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23
- Basel Tourismus, Schiffflände
- Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2
- Biolade Quelle, Hammerstr. 105
- Comix-Shop, Theaterpassage
- Galerie Elisabeth Kaufmann, St. Alban-Vorstadt 33
- Going Bananas, Universität, Petersplatz 1
- Jäggi Bücher, Freie Str. 32
- Jugendherberge Basel, St. Alban-Tal
- Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)
- Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17
- Musik Hug, Freie Str. 70
- Narrenschiff, Buchhandlung, Gerbergasse 22
- Schule für Gestaltung, Öffentliche Fachbibliothek, Spalenvorstadt 2

- Stadtkino Basel, Theaterplatz
- Studiokino AG (Atelier, Camera, Club, Movie)
- Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47–49
- Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Baselland

- Kantonsmuseum Baselland, Im alten Zeughaus, Liestal
- Kulturhaus Palazzo, Liestal

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

Die Ansichten der AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt. Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Frankreich – THÉÂTRE DU SOLEIL (Paris)

Tambours sur la Digue

Regie Ariane Mnouchkine

Deutschland – TON & KIRSCHEN

WANDERTHEATER (Glindow)

Doctor FaustusGrossbritannien – FAULTY OPTIC
(Huddersfield)**Tunnel Vision**

Frankreich – JOSEF NADJ (Orléans)

**Les Veilleurs /
Le Temps du Repli**

Frankreich – LE PETIT THÉÂTRE

BARAQUE

Coude à Coude

Schweiz – STEPHAN MÜLLER (Basel)

PHAIDROS RAVE

Uraufführung

Belgien – TG STAN (Antwerpen)

**JDX / A Public
Enemy**

Frankreich – FRANCESCA LATTUADA

COMPAGNIE FESTINA LENTE (Paris)

La donna è mobileArgentinien – EL PERIFÉRICO DE
OBJETOS (Buenos Aires)**Zooedipous**

Bulgarien – THEATRE LABORATORY

SFUMATO (Sofia)

Quartet

Südafrika – THE HANDSPRING

PUPPET COMPANY (Johannesburg)

The Chimp Project

Schweiz – THÉÂTRE VIDY (Lausanne)

**Bildbeschreibung /
Hyperion**

THEATER FESTIVAL BASEL

24.8.-10.9.2000 www.theaterfestivalbasel.com

Vorverkauf: Schalterhalle Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30,

Mo–Fr 14–19h, Sa 10–14h. Tel. 681 80 80 oder 691 12 12,

Fax 681 80 11. E-Mail: ticket@theaterfestivalbasel.com.

Ab 24.8. Kasse auf dem Kasernenareal. Bis 9.9. BaZ am Barfi.

KULTUR
Basel-StadtLOTTERIEFONDS
BASEL-LANDSCHAFT
Kulturkreis

GG

Alexander-
Stiftung

Basler Zeitung

CROSSAIR

Basel

KUNSTKREDITKOMMISSION BASEL-STADT

2000

AUSSTELLUNG: 30. AUGUST –

10. SEPTEMBER

TÄGLICH VON 11 BIS 17 UHR

VERNISSAGE:

DIENSTAG, 29. AUGUST 18 UHR

ARBEITEN AUS WETTBEWERBEN,

AUFTRÄGEN UND ANKÄUFEN, ARBEITEN DER

STIPENDIATEN UND ATELIERBENUTZER

KUNSTHAUS BASELLAND,

ST. JAKOBS-STRASSE 170, MUTTENZ

FÜHRUNGEN: JEWEILS UM 11 UHR

UND STIPENDIEN

kunstforum Bâloise

Katharina Fritsch**Multiples**

19. Juni 2000 – 21. Januar 2001

Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe
Aeschengraben 21, 4051 Basel
Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06
E-Mail: group.konzern@basler.ch

Eurythmie-Ausbildung

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland

Künstlerische Leitung
Christoph Graf

Vollzeit- studium

Dauer: 4 Jahre
Ab 17. Oktober 2000... und für
Neugierige
**Freie
Kurse**www.eurythmie.ch
info@eurythmie.chPostfach 24 – CH 4143 Dornach
Telefon: 061 / 701 84 66 · Fax: 061 / 701 85 58**KargerLibri**
Buchhandlung

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.chGegen Abgabe dieses Inserats
erhalten Sie
einen Café gratis!**Café Libri**
Ein Treffpunkt



Das Narrenschiff · Buchhandlung Schwabe & Co. AG · Basel
Geisteswissenschaften · Literatur

Das Narrenschiff ist neu eingerichtet

Nach vierwöchiger Umbauphase ist die Buchhandlung seit Montag, 21. August 2000, wieder geöffnet wie bisher:

Montag	13.30–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	9.30–18.30 Uhr
Samstag	9.30–17.00 Uhr

**Feierliche Eröffnung:
Freitag/Samstag, 15./16. September 2000**

**Freitag,
15. September,
17.00 Uhr
Buchvernissage**

«Basel: Visionen und verpasste Chancen
Erinnerungen • Stellungnahmen • Polemiken»
Ursula Pecinska (Hrsg.)
mit 18 namhaften Autorinnen
und Autoren

**Samstag,
16. September,
13.00–17.00 Uhr
Überraschungen**

Musik
keine Reden
Buchgeschenk

Apéro im Restaurant Café Schmiedenhof



Das Narrenschiff · Buchhandlung Schwabe & Co. AG
Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel · www.schwabe.ch